Praktische Aufgaben

aus dem Gewerbsleben

zur Erlernung der

einfachen Buchführung

nebst Bemerkungen über Buchführung und Wechsel.

Für Fortbildungsschulen

herausgegeben von

K. Schiele,

Lehrer in Augsburg.

Zweite, nach der Reichswährung umgeänderte Auflage.

Preis 1 Mark.

Aufgaben allein 70 Pfg.

Augsburg.

Verlag der v. Jenisch & Stage'schen Buchhandlung.

1876.

 Schiele

Praktische Aufgaben

aus dem Gewerbsleben

zur Erlernung der

einfachen Buchführung

nebst Bemerkungen über Buchführung und Wechsel.

Für Fortbildungsschulen

herausgegeben von

K. Schiele,

Lehrer in Augsburg.

Zweite, nach der Reichswährung umgeänderte Auflage.

Preis 1 Mark.

Aufgaben allein 70 Pfg.

Augsburg.

Verlag der v. Jenisch & Stage'schen Buchhandlung.

1876.

Vorrede zur zweiten Auflage.

Vorliegendes Werkchen erscheint hiemit in zweiter, nach der Reichswährung umgeänderter und durch Bemerkungen über Buchführung und Wechsel vermehrter Auflage. Mich hiebei über Werth und Nutzen einer ordentlichen Buchführung auszusprechen, halte ich für überflüssig. Dagegen möchte ich mich über die Ausführung der in diesem Buche enthaltenen Aufgaben in Kürze äußern.

Zunächst kommt es nämlich auf die in einer Schule der Buchführung zugemessene Zeit an, wenn man darüber ins Klare kommen will, in welchem Umfange eines der vorliegenden Geschäfte ausgearbeitet werden kann. Hauptsache bleibt immer die Führung der vier nothwendigsten Bücher, und wir dürfen mit dem Erfolge des Unterrichts recht zufrieden sein, wenn nur unsere Schüler in der Behandlung aller möglichen Geschäftsvorfälle beim Eintrage in diese Bücher Gewandtheit und Sicherheit bekunden. Dazu ist aber jedenfalls möglichst viele Uebung nöthig. Je mehr Monate eines Geschäftes man daher mit den Schülern durchnehmen kann, desto besser ist es, damit diese nach und nach im Buchen selbstständiger werden. Der erste Monat, der, wie jeder folgende, zuerst ins Tagebuch, dann Kassabuch nnd zuletzt Hauptbuch eingetragen wird, erfordert natürlich die meiste Nachhilfe und Correctur von Seite des Lehrers. Ist die Zeit dieses Unterrichtszweiges beschränkt, so kann man nach einiger Uebung die Führung des Tagebuches dadurch kürzen, daß man die einzelnen Fakturen nur in ihren Totalsummen aufführt, indem man sich hiebei den Fall denkt, daß ein eigenes Fakturenbuch das Fehlende ergänzen muß. Ebenso kann auch das Inventar besonders bei den Material- und Waarenvorräthen gekürzt werden. Dadurch wird gewiß an Zeit für die mannigfaltigere Uebung der Buchführung gewonnen. Die dabei nöthigen Belehrungen knüpfe man immer an gegebene, dazu veranlassende Geschäftsvorfälle, wie man überhaupt auch bei diesem Unterrichte den Grundsatz der Anschaulichkeit festhalten muß. Besonders wird die in unserer Zeit dem Geschäftsmanne so nothwendige Kenntniß des Wechsels nur an gegebenen Beispielen in befriedigender Weise erzielt werden können. Man gebe hier den Schülern lieber weniger, aber in klarer, verständlicher Weise und überlade sie nie mit zu viel Stoff auf einmal; denn gerade diese

Lehre will nicht nur genossen, sondern auch gut verdaut sein, wenn sie Erfolg haben soll. Veranlassung zur Besprechung der Wechsel, sowie zur Uebung in Fertigung derselben bieten diese Aufgaben gewiß in ausgiebiger Weise.

Nebenbei ist in den Aufgaben reichlich Gelegenheit zur Uebung im Rechnen gegeben, sowie sich auch nach Maßgabe der dazu übrigen Zeit hier und dort Stoff zu Calculationen, Geschäftsbriefen und Geschäftsaufsätzen vorfindet. Bei Berechnungen wolle man immer die sich ergebenden Pfennig-Brüche von $^1/_2$ und darüber als einen ganzen Pfennig betrachten, unter $^1/_2$ aber unberücksichtigt lassen. Aus Zweckmäßigkeitsgründen setze man bei Pfennigbeträgen unter 10 in die betreffende Geldkolumne an die Stelle der Zehnerreihe eine Null.

Ob vorliegende Aufgaben wirklich dem Geschäftsleben entnommen sind oder nicht, möge eine sachkundige und billige Kritik entscheiden. Daß dieselben in der Hand eines seinen Gegenstand vollständig beherrschenden Lehrers nicht ganz ohne Nutzen verwerthet werden, glaubt und wünscht

Augsburg, im September 1875.

der Verfasser.

I. Aufgaben

zum

Buchen eines Glasergeschäftes

Der Glasermeister Friedrich Fleißig in Augsburg findet am 1. September 1875 seinen Vermögensstand, wie folgt:

Ein dreistöckiges Wohnhaus mit Laden und Werkstätte in der Bahnhofstraße ist nach der Schätzung *M.* 26000 werth.

Seine Mobilien haben nach dem angelegten specificirten Verzeichnisse einen Werth von *M.* 4527.

An Werthpapieren besitzt er: 2 amerik. Staatspapiere à 100 Doll. (à *M.* 4.10) 6%; Zinszeit Mai und November. 4 bayer. Prämienloose à *M.* 300; 4%; Zinszeit 1. Juni.

Die Hauptkasse weist auf: 3 Doppelkronen; 8 Kronen; 8 Ff. *M.*; *M.* 60; Münze *M.* 2.26.

An Werkzeugen hat er zu verzeichnen: 1 Spiegeldiamant *M.* 21; 1 Diamant *M.* 9; 1 Werkstatt-Tafel mit Fächern und Schubladen von Lindenholz *M.* 69; 1 Rundschneidmaschine *M.* 48; 1 Gehrholz mit Messing beschlagen *M.* 3.50; 2 Stiftenhämmer à *M.* 3; 2 gewöhnliche Hämmer à *M.* 1.30; 8 Leisten à 30 Pf.; 2 Kittmesser à *M.* 2.10; 1 Bleimesser *M.* 1.70; 1 Aushaumesser *M.* 1.40; 1 Flickmesser *M.* 1.30; 3 Durchschläge à 20 Pf.; 1 Meißel 70 Pf; 2 Krösel à *M.* 2.40; 1 Nuthenreißer *M.* 1.40; 1 Schraubenzieher *M.* 1.40; 2 Blechscheeren à *M.* 4.30; 1 gewöhnl. Scheere 86 Pf.; 2 Zirkel *M.* 2,06 und *M.* 1.40; 1 eiserner Winkel *M.* 4.30; 2 Breitzangen à *M.* 1.40; 3 Spitzzangen à *M.* 1,05; 3 Sägen à *M.* 2,06; 4 Bohrer à 35 Pf.; 2 Löthkolben à *M.* 4.10; 1 detto *M.* 8.60; 1 Bleizug *M.* 155; 2 Bleigüsse à *M.* 11; 1 Bleipfanne *M.* 3.50; 1 Gußlöffel *M.* 1.75; 2 Ausreibpfannen à 70 Pf.; 1 Vorschlageisen *M.* 1.75; 1 Setzeisen *M.* 1,05; 1 Raspel 70 Pf.; 1 Breitfeile 86 Pf.; 1 dreieckige Feile 77 Pf.; 4 Hobel zu *M.* 10.30; 1 Schraubstock *M.* 2.60; 1 Leimpfanne *M.* 2.60; 3 Pinsel à 35 Pf. Ferner 1 Handwerkskasten *M.* 2.10; 1 Tragbahre *M.* 3.50.

Die Ladeneinrichtung hat mit Gestellen, Ladenpudel, Stühlen und Schreibpult einen Werth von *M.* 430; 1 Stiegenleiter *M.* 7; 1 Decimalwage *M.* 26; Gestelle im Magazine *M.* 70.

Materialvorräthe sind vorhanden:
50 Kgr. Grundkreide zu Kitt *M.* 3; 25 Kgr. Champagnerkreide

zu *M.* 2.25; 4 Kgr. Stiftendraht à *M.* 1.; 45 Kgr. Blei à 60 Pf.; 3 Kgr. Zinn à *M.* 2.30. Halbweißes Tafelglas: 4/4 stark, 2 Kisten 5er mit 37 Tafeln 72 cm. breit, 96 cm. hoch, à Kiste *M.* 40; 1 Kiste 3er mit 45 Tafeln 67—86 cm. *M.* 40; 2 Kisten 7er mit 53 Tafeln 62—82 cm. à *M.* 40; 3 Kisten 2er mit 60 Tafeln 58—77 cm. à *M.* 40; 2 Kisten hohe 2er mit 54 Tafeln 53 - 86 cm. à *M* 40; 1 Kiste hohe 3er mit 45 Tafeln 58—86 cm. *M.* 42. Von 6/4 st. hat er in den vorigen Sorten um *M.* 326, sowie von 8/4 st. in denselben Sorten um *M.* 172. Weißes (rheinisches) Tafelglas in 4 Qualitäten: 1 Kiste 1ter Qual., 4/4 stark mit 30 Taf. von 218 vereinigten cm. *M.* 198; 1/2 Kiste 2ter Qual. mit 30 Taf. von 218 ver. cm. à *M.* 120; 1 Kiste 3ter Qual. mit 30 Taf. von 218 ver. cm. *M.* 108; 1 Kiste 4ter Qual. mit 30 Taf. von 218 ver. cm. *M.* 96. Von 6/4 und 8/4 st. hat er von den vorigen Sorten um *M.* 85.50. Ferner 1 Kiste 2ter Qual., 4/4 st., mit 40 Taf. von 183 ver. cm. *M.* 78; 1/2 Kiste, 6/4 st., 3ter Qual., mit 40 Taf. von 183 ver. cm. *M.* 103.50; 1 Kiste, 4/4 st., 1ter Qual., mit 60 Taf. von 157 ver. cm. *M.* 114; 1 Kiste, 4/4 st., 3ter Qual., mit 60 Taf. von 157 ver. cm. *M.* 65.40; 1 Kiste, 4/4 st., 1ter Qual., mit 90 Taf. von 94,3 ver. cm. *M.* 52.50; 1 Kiste, 4/4 st., 2ter Qual., mit 90 Taf. von 94,3 ver. cm. *M.* 34,50; 1 Kiste, 4/4 st., 1ter Qual., mit 120 Taf. von 73,2 ver. cm. *M.* 42; 1/3 Kiste, 6/4 st., 4ter Qual., mit 120 Taf. von 73,2 ver. cm. à *M.* 32.40. Geschupptes und geripptes Tafelglas um *M.* 142. Farbenglas 1ter Qual. 2 Bund (je 6 Taf. 50—65 1/2 cm.) roth à *M.* 18.60; 2 Bd. grün à *M.* 18.60; 2 Bd. blau à *M.* 11; 2 Bd. violett à *M.* 8.30; 3 Bd. gelb à *M.* 5.90. Mousselinglas in 4 Mustern; 1 Bd. 39—46 cm. *M.* 7.40; 1/2 Bd. 65—82 cm. à *M.* 22.80; 1/2 Bd. 39—49 cm. à *M.* 6.90. Rohglas zur Bedachung 58—77 1/2 cm. und 73—97 cm. um *M.* 103. Goldleisten Nro. 000. 32 m. à 20 Pf.; Nr. 00. 28 m. à 25 Pf.; Nr. 0. 30 m. à 30 Pf.; Nr. 1 1/2. 36 m. à 35 Pf.; Nr. 3 1/2. 40 m. à 55 Pf.; Nr. 13. 30 m. à *M.* 1.10; Nr. 15. 29 m. à *M.* 1.40; Nr. 20. 32 m. à *M.* 1.60. In Politurleisten die gleichen Sorten, um *M.* 197 in Summe. Spiegelgläser: 4 Krystallgläser 87—174 cm. à *M.* 77.20; 3/4 weißes Spiegelglas, 24 Taf. 21—26 cm. à 80 Pf., 18 Taf. 26—43 cm. à *M.* 1.60, 6 Taf. 29—49 cm. à *M.* 2.40, 6 Taf. 34—58 cm. à *M.* 3.30, 7 Taf. 39—63 cm. à *M.* 4.80, 3 Taf. 44—73 cm. à *M.* 6.50, 3 Taf. 44—76 cm. à *M.* 10.70, 2 Taf. 58—116 cm. à *M.* 21; halbweißes Spiegelglas, das um 10—15% billiger ist, als voriges, um *M.* 158. 6 Pfd. Glasrohr à *M.* 1.60.; Rückwandbrettchen um *M.* 4.30. 50 alte Kisten à 86 Pf.

Waarenvorräthe:

a. Weiße Waare:

200 Bd. Medicingläser à 10 Pfg.; 3 Schock (à 60 Stück) Schnapsgläser à *M.* 3.60; 3 Schock (à 60 St.) Liqueurgläser à *M.* 3.60; 2 Schock (à 60 St.) Schoppengläser à *M.* 3.60; 4 Sch.

(à 50 St.) dtto. à M. 3.60; 3 Sch. (à 40 St.) dtto. à M. 3.60; 1 Sch. (à 30 St.) dtto. M. 3.60; 3 Sch. Fußbecher 40er, 1 Sch. dtto. 30er, 2 Sch. dtto. 20er, à M. 3.60; 10 Sch. Bockgläser 30er, 9 Sch. dtto. 20er, 10 Sch. dtto. 24er, à M. 3.60; 10 Sch. 1/2 liter 24er, 10 Sch. dtto. 20er, 9 Sch. dtto. 16er, 11 Sch. dtto. 12er à M. 3.60; 5 Sch. Wasserflaschen ohne Ring 16er—6er (fassen 1—3 lit.) à M. 3.60; 1 Sch. dtto. mit Ring M. 3.80; 12 Sch. kleine Flaschen 60er—16er (1/8—1 l.) à M. 3.60; 4 Sch. Kindertüttchen 60er, 50er, 40er à M. 3.60; 1 Sch. Nachtlichtgläser 60er, 50er und 40er, M. 3.60; 1 Sch. Vogeltrögchen 60er M. 3.60; 5 Sch. Punschgläser 30er 24er und 20er à M. 3.60; 4 Sch. Kaffeegläser dtto. à M. 3.60; 12 Sch. Einmachgläser 60er—12er (1/4—3 l.) à M. 3.60; 10 Sch Wasserkrüge mit Henkel 16er—2er (3/4—5 l.) à M. 3.60; 4 Sch. Waggläser 16er—20er à M. 3.60; 2 Sch. Aderlaßunzen und Schröpfköpfe 60er à M. 3.60; 2 Sch. Trichter 40er—20er à M. 3.60; 6 Sch. Lichtkolben 20er, 16er und 12er à M. 3.60; Petroleumkörper in 5—6 Größen (1 Stück 20—45 Pf.) um M. 24.90; Cylinder in 15—20 Größen (1 St. 10—20 Pf.) um M. 43; Absatzcylinder in 7—8 Größen um M. 17.20; Oelkugeln M. 10.75; Dintengläser M. 9.30; Schuhmacherkugeln M. 8.25; Glasstürze (1 St. 51 Pf. — M. 25) M. 86.

b. Grüne Waare:

300 St. Bordeauxflaschen 1/2 l., d. Hdrt. M. 9.50; 200 St. dtto. 1/1 l., % M. 12.90; dieselbe Zahl in Rheingauerflaschen; 310 St. gew. gelbe Flaschen 1/2 l., % M. 8.25; 240 St. dtto. 3/4 l., % M. 10.30; 370 St. dtto. 1/1 l., % M. 10.75; 50 St. dtto. 3/8 l., á 10 Pf.; 150 St. Oel- und Branntweinflaschen (1—20 l.) um M. 35; 75 St. Dunst- und Einmachgläser (1/2—6 l.) um M. 14.60.

c. Feinere Waare:

Wasserflaschen von Krystall- u. Schleifglas um M. 155; Wassergläser dtto. um M. 138; Biergläser dtto. um M. 172; Bockgläser dtto. um M. 52; Weingläser um M. 429; Blumenvasen um M. 103; Waschlavoir in allen Farben um M. 120; Lichtbilder um M. 69; Zuckerschalen um M. 52; Fruchtschalen um M. 43; Krystallleuchter um M. 48; Pokale um M. 69; Milchglas-Lampenschirme um M. 31; Ovalrahmen um M. 26.

Ausstehende Forderungen:

Die städtische Armenpflege ist laut Hauptbuch M. 62.66 schuldig. Saldo des Privatiers Neuß M. 31.60. Spiritus- u. Liqueurhandlung von Moll schuldet M. 46.80. Zinngießer Theodor Mörz in Thanhausen, Rest seiner Schuld M. 83, zahlbar am 5. Sept. Kießling, Kaufmann, ist noch mit M. 19.63 belastet. Glaser und Tischler Fr. Schlipfer in Altenmünster hat M. 82.90 am 15. Sept. zu zahlen. Kaufmann Haug ist M. 33.76 schuldig. Schuld des Bierbräuers Held M. 26.83. Guthaben bei Gastwirth Thenn M. 36.20. Kaufmann Beck ist mit M. 16.71 belastet. Das Soll des Fabrikanten C. Forster weist M. 52.10 nach. Gastwirth Wiedemann schuldet M. 54.60. Cafetier Malsch hat M. 22.80 zu bezahlen. Buntpapier-Fabrik

von Kathan ist M. 38.15 schuldig. Bei Gutsbesitzer H. v. Stetten hat F M. 30.35 zu fordern.

Schulden:

M. v. Poschinger in Buchenau hat M. 41.45 zu fordern, zahlbar am 6. Sept. F. Vopelius in Sulzbach bei Saarbrücken sind M. 215.60 gutgeschrieben, zahlbar am 21. Sept. Das Guthaben von C. Hildebrand in München, M. 31.60, ist am 28 Sept. zu bereinigen. Gasteiger und Cie. in Wolfratshausen haben am 3. Okt. M. 23.85 zu beziehen. Die Forderung der Spiegelfabrik Erlangen mit M. 63.70 ist am 11. Okt. auszugleichen. G. A. Köhler in Leipzig hat M. 109.20 am 20. Okt. zu erhalten. Die Gutschrift des J. Tröger in Cöln ist am 28. Okt. mit M. 47.40 zu tilgen. An Schuhmacher Hilper schuldet F. M. 28.20. Auf dem Hause des F. lastet eine Hypothek von M. 14000 zu 4 1/2 %; Zinszeit Georgi und Michaeli.

Monat September.

1. Fr. Schlipfer in Altenmünster erhält auf Bestellung 1 Kiste mit halbweißem Tafelglas 58—86 cm. M. 46.30; 1 Kiste dtto. 72—96 cm. M. 42.90; 1 Kiste dtto. 62--82 cm. M. 42.90; 1 Diamant M. 9.30; Kisten M. 2.60.

2. Die Spiritus- und Liqueurfabrik von Moll bezieht: 40 gelbe 3/4 Flaschen à 15 Pf., 50 gelbe 3/8 Fl. à 12 Pf., 50 grüne 3/4 Fl. à 15 Pf.; 2 Branntweinflaschen à 86 Pf.; 1 grüne Fl. 86 Pf.

3. Ladenlosung M. 28.46. Haushaltung M. 18.90. Gehilfenlohn M. 13.40. Taschengeld z. Bestreit. kl. Ausg., Porti u. s. w. M. 5.15.

4. Bei Kaufmann Kießling entnimmt F. 1 Faß mit 175 Kgr. gemahlener Grundkreide à 6 Pf. Dagegen liefert er 12 Einmachgläser à 45 Pf., 200 Bordeauxflaschen à 10 Pf., 2 Pläscher à M. 1.71, 12 St. Weinkelche à 51 Pf., 50 gelbe 1/2 Flaschen, % M. 8.60, 2 grüne Flaschen à 86 Pf., in 4 Fenster 8 Tafeln 41—61 cm. à 77 Pf.

5. Zinngießer Mörz in Thanhausen verfällt in Concurs, weshalb F. nur 15% seines Guthabens von M. 83 erhält.

6. An M. v. Poschinger in Buchenau sendet F M. 41.45 durch Postanweisung.

7. Von F. Vopelius in Sulzbach erhält F., franco Deggendorf, 1 Kiste halbw. Tafelgl. 58—86 cm. M. 41.15, 1 Kiste dtto. 72—96 cm. M. 40.30; 100 St. 3/8 Flaschen M. 8.60; 100 St. Bordeauxflaschen M. 12.90. Kiste M. 1.20. Ziel 3 Mt. oder comptant 1 1/2 %. Fracht M. 3.45.

8. An denselben sendet F 2 Kisten Glasscherben mit 400 Kgr. à 50 Kgr. M. 5.15. Fracht M. 5.15.

9. Kaufmann Haug nimmt dem F. 10 Kisten à 94 Pf. ab, liefert aber diesem 50 Kgr. Champagnerkreide zu M. 4.30. In ein Fenster macht F. 6 Taf. 43—51 cm. à 60 Pf.

10. Ladenlosung *M.* 158.40. Haushaltung *M* 22.30. Gehilfenlohn *M.* 13.35. Taschengeld *M.* 4.30.

11. Auf Bestellung sendet Robert Schmidtborn in Friedrichsthal: 1 Kiste R. S. Nr. 2423. 4 Bd. weißes Glas 4/4 157 ver. cm. II. Qual. à *M.* 8.40, 4 Bd. dtto. 4/4 145 ver. cm. II. Qual. à *M.* 6.70, 4 Bund dtto. 4/4 124 ver. cm. II. Qual. à *M.* 4.30; Kiste 86 Pf.; Ziel 4 Mon. oder compt. 1/2 % per Mt. Fracht *M.* 1.54.

12. F. kauft eine Copirpresse um *M.* 20.60 baar. An Robert Schmidtborn schickt er für die Sendung vom 11. abzügl. 2 % Sconto. *M.* 76.89.

13. Schuhmacher Hilper wird folgende Arbeit geliefert: 14 Tafeln in 6 Fenster à T. 60 Pf., 6 Tafeln in 3 Fenster à 35 Pf., in 1 Fenster 5 Tafeln à 20 Pf., in 1 Fenster 3 Tafeln à 25 Pf.; ferner 2 Schuhmacherkugeln à 15 Pf., 2 Cylinder à 25 Pf., 1 Spiegel *M.* 1.03, 2 geeichte l. à 35 Pf.

14. C. Hildebrand in München schickt 2 Kisten C. H. Nr. 167 u. 168: 18 Tafeln 39—46 cm. einfach Mousselinglas *M.* 23.66; 3 Taf. dtto. 65—82 cm. *M.* 12; 3 Taf. dtto. 48—78 cm. *M.* 8.35; 3 Taf. 39—49 cm. *M.* 4.20; 3 Taf. dtto. 39—41 cm. *M.* 3.77. Verpackung *M.* 2.09. Ziel 3 Mon. oder comptant mit 4% Rabatt. Fracht *M.* 1.90.

15. Fr. Schlipfer sendet durch Postanweisung *M.* 82.90.

16. G. A. Köhler in Leipzig übermacht F. 2 Kisten G. A. K. Nr. $\frac{1140}{1141}$, enthaltend: 69 Dtzd. Aethercylinder á 75 Pf.; 4 Dtzd. Aetherbassins á *M.* 1.70; 2/3 Dtzd. dtto. á *M.* 2.75; 1 Dtzd. glatte Lampenschirme *M.* 9.75; 2/3 Dtzd. dtto. gestreift *M.* 8.15; 1/2 Dtzd. Ananasschirme *M.* 3.50; 1/2 Dtzd. Nachtlampen mit Cylinder á *M.* 1.50; 1 Dtzd. Handätherlampen *M.* 1.50; 1/2 Dtzd. matte Ligrointulpen á *M.* 2.10. Emballage 60 Pf. Ziel 3 Mt. oder 2% Disconto. Fracht *M.* 4.50.

17. Ladenlosung *M.* 170. Haushaltungsgeld *M.* 26.60. Gehilfenlohn *M.* 11.15. Taschengeld *M* 5.15.

18. Bierbräuer Held wird geliefert: 3 Tafeln in ein Malzbodenfenster á 35 Pf.; in die Waschküche 4 Tafeln á 45 Pf.; in ein Kellerfenster 5 Tafeln á 20 Pf.; in ein Fenster 3 Tafeln à 25 Pf.; 12 gereifte Pläscher á 30 Pf.; 6 Schoppengläser á 15 Pf.; 1 Oelkrug 20 Pf.; 1 Glas in eine Bilderrahme 86 Pf.; 2 Lichtkolben á 60 Pf.; 2 Cylind. á 25 Pf.; 1 Krystallspiegel 57—83 cm. *M.* 20.60.

19. Bei Fabrikant C. Forster ist zu verrechnen: Im Wärmehaus sämmtliche Fenster reparirt mit 32 Taf. 24—29 cm. á 20 Pf.; die Fenster des Hauses mit 10 1/2 Pfd. Kitt á 45 Pf. ausgekittet; 1 Fensterflügel mit 40 alten Scheiben á 10 Pf. und 10 neuen 6/4 ft. Taf. á 32 Pf. eingeglast; in 1 Thürflügel 2 Taf. 8/4 ft. á *M.* 7.71 und 4 Mousselintaf. á *M.* 4.30; 21 Pfd. Kitt dazu á 45 Pf.; 1 Portrait eingerahmt *M.* 2.75; 1 Wasserkrug *M.* 2.75; 1 Spiegel in den Waschtisch 41 — 44 cm. *M.* 5.50; 2 Blumenvasen *M.* 12.

20. Gemeindeumlagen muß F. pro III. Quart. *M.* 8.90 entrichten; Gewerbesteuer pro II. Hälfte 1875 *M.* 29.50, Haussteuer dtto. *M.* 34.97. F. geht wieder auf 5 weitere Jahre mit *M.* 12000 in die München-Aachener Mobiliar-Feuerversich. und zahlt hiefür *M.* 85.

21. Die Tratte des J. Vopelius in Sulzbach wird von Uhl und Cie. vorgezeigt und von F. mit *M.* 215.60 honorirt.

22. Gastwirth Thenn bezieht auf Rechnung: 24 Schoppengläser á 12 Pf.; 6 Lichtkolben á 57 Pf.; 150 Bordeauxfl. á 20 Pf.; 10 Wasserflaschen á 70 Pf.; 24 geschliffene Kaffeebecher á 51 Pf; 1 Dtzd. glatt geschliffene Weingläser *M.* 4.15; 1 Dtzd. dtto. mit Pflaumschliff *M.* 6.20; 1 Dtzd. dtto. mit Eckschliff *M.* 10.30; 1 Dtzd. dtto. *M.* 15.45. Ferner wurde gemacht: 2 Taf. 39—41 cm. á 70 Pf.; 1 Taf. 53—63 cm. *M.* 1,05; in den Omnibus 1 Taf. 86 Pfg. und 2 Taf. á *M.* 1.40; 1 Spiegel *M.* 4.12.

23. F. kauft auf dem Holzmarkte 1 Klafter Buchenholz zu *M.* 35 und 1 Klft. Föhrenholz zu *M.* 26. (1 bayer. Klft. = 3 Kubikmet. od. Ster.) Holzspalterlohn *M.* 6.60. Brandassekuranz-Beitrag des F. beträgt *M.* 24.20. Zinngießer Henning nimmt auf Rechnung 10 Kisten á *M.* 1,05.

24. Ladenlosung *M.* 206.15. Haushaltungsgeld *M.* 24. Gehilfenlohn (der Gehilfe war 4 Tage im Krankenhause) *M.* 4.50. Taschengeld *M.* 6.51.

25. Von Gebr. Sammet in Mannheim kommen 2 Kisten Weißglas an, G. S. Nr. $\frac{1454}{1455}$, enthaltend: 15 Bd. III. Qual. 42—50 cm. á *M.* 2.15; 9 Bd. dtto. 37—45 cm. á *M.* 1.65; 4 Bd. dtto. 42—47 cm. á *M.* 2; 2 Bd. dtto. 40—58 cm. á *M.* 2.40. Ziel 3 Monat oder 2% Sconto. Fracht ab Glashütte in Sulzbach *M.* 4.80.

26. F. arbeitet in die städt. Armenpflege: 6 Tafeln in 3 Fenster á 45 Pf.; 4 Tafeln in 2 Fenster á 30 Pf.; in 8 Flügel 24 Taf. á 45 Pf.; in 4 Stöcke 24 Taf. á 35 Pf.; in 5 Stöcke 20 Taf. á 60 Pf.; 12 Stöcke verglast á 6 Taf. á T. 46 Pf.; in 2 Kastenthüren 4 Taf. á 51 Pf.

27. Auf Bestellung kommt von J. Tröger in Cöln 1 Kiste mit Goldleisten, franco Mannheim. J. T. Nr. 2548 enthält: 203,5 m. Goldleisten *M.* 73.36; 68 m. Wellenleisten *M.* 50; 113,4 m. Politurleisten *M.* 44.37; 102 m. Leisten mit Talisgold *M.* 44.50; 22,7 m. Politurleisten ganz schwarz *M.* 10.43; 22,7 m. Politurl. mit Palisander *M.* 10.43; 31,5 m. Politurl. mit Nußbaumgold *M.* 10.43; 17,6 m. Eckstäbe *M.* 3.72; 17,6 m. Halbrundstäbe *M.* 2.80. Kiste *M.* 8. Ziel 6 Monat oder 5% Sconto. Fracht *M.* 3.60.

28. F. bezahlt die von Hildebrand auf ihn ausgestellte und von Banquier v. Stetten vorgezeigte Tratte mit *M.* 31.60.

29. Magdlohn *M.* 70 an Ziel Michaeli. Halbjährl. Hauszins erhält F. *M.* 520. Er bezahlt seinem Kapitalherrn den halbj. fälligen Zins aus *M.* 14000 mit *M.* 315.

30. Gastwirth Wiedemann bezieht auf Rechnung: 25 grüne

Römer à 70 Pf.; 200 Stück Rheinweinflaschen à 20 Pf.; 200 St. ganz gelbe 1/1 Flaschen à 12 Pf.; 9 grüne Flaschen à 10 l., das l. 15 Pf.; 3 glatte Weinkelche à 35 Pf.; 100 St. Bordeauxflaschen à 20 Pf.; 18 Weinkelche à 35 Pf.; 15 Wasserfl. mit 3 Ringen à 86 Pf.; 12 dtto. mit 1 Ring à 51 Pf.; 1 Wasserfl. *M.* 1.20; 1 Chaisenfenster gem. *M.* 1,05; in 3 Fenster 4 Taf. à 86 Pf.

Monat Oktober.

1. F. zahlt, da er in Laden, Werkstätte und Wohnung die Gaseinrichtung hat, für verbrauchtes Gas *M.* 3.60. Ladenlosung *M.* 175.25. Haushaltung *M.* 24.70. Gehilfenlohn *M.* 13.40. Taschengeld *M.* 5.15.

2. Für die Sendung vom 27. vor. Mts. überschickt F. dem J. Tröger in Cöln eine Rimesse mit *M.* 245.14, gekauft bei Banquier Gutmann zum Cours von 99 1/2.

3. Von Gasteiger und Cie. in Wolfratshausen kommt eine Kiste an, franco München, enthaltend: 29 Stück grüne viereckige Flaschen (1 l.) à 12 Pf.; 36 St. dtto. (2 l.) à 25 Pf.; 32 St. dtto. (3 l.) à 30 Pf.; 32 St. dtto. (4 l.) à 35 Pf.; 2 St. dtto. (5 l.) à 45 Pf. und 16 St. dtto. (6 l.) à 51 Pf. Kiste *M.* 5.15. Ziel 2 Mon. oder baar 3%. Fracht *M.* 2.60. Am selbigen Tage zahlt F. die alte Schuld von *M.* 23.85 durch Postanweisung.

4. Zinngießer Henning liefert dem F. auf Rechnung: Deckel auf 12 St. Pläscher à 80 Pf., auf 12 Stützl à 60 Pf., auf 3 St. Pläscher à *M.* 1.20, auf 3 St. dtto. à *M.* 1.10. Dagegen entnimmt er 3 Kisten à *M.* 2.10

5. Privatier Neuß bezieht auf Rechnung: 2 Bilder in Goldrahmleisten à *M.* 4.65; 1 geschliffenes Krügchen mit Deckel *M.* 2.10; 1 Krystallspiegel *M.* 26; 1 Waschlavoir *M.* 14. Schlipfer in Altenmünster sendet eine Abschlagszahlung von *M.* 52.

6. Cafetier Malsch werden geliefert: 48 St. Bockgläser à 30 Pf.; 36 St. dtto à 32 Pf.; 24 St. Pläscher à 40 Pf.

7. Spiegelfabrik Erlangen sendet 1 Kiste feines Spiegelglas. S. E. Nr. 12643 enthält: 30 St. 27—44 cm. à *M.* 1.; 30 St. dtto. à 92 Pf.; Kiste 86 Pf. Ziel 2 Mon. oder comptant 2%. Fracht *M.* 2.10.

8. F. bereinigt mehrere Einkäufe für Kleider ꝛc. mit *M.* 96.35 und bezieht Rückwandbretter aus der Fournierschneidmühle mit *M.* 8.60 baar. Ladenlosung *M.* 146.90. Haushaltungsgeld *M.* 28.10. Gehilfenlohn *M.* 13.40. Taschengeld *M.* 6.

9. In die Buntpapierfabrik von Kathan wird von F. geliefert: In 10 Fenster 60 Taf. 39—46 cm. à 10 Pf.; in 10 Fenster 20 Taf. 41—46 cm. à 70 Pf.; in 1 Flügel 2 Taf. 43—53 cm. à 80 Pf.; in 1 Fl. 4 Taf. 27—32 cm. à 30 Pf.; in 1 Fl. 6 T. 43—51 cm. à 60 Pf.; in 1 Dachfenster 8 Taf., 3/4 st., 56—81 cm. à *M.* 1.80; hiezu 14 Pfd. Kitt à 35 Pf.; 10 Taf. in die Wintervorfenster à 35

Pf.; 8 Tafeln dtto. á 32 Pf.; 12 Flügel á 8 Tafeln, á Tafel *M.* 1,05 verglast; 4 Mousselintaf. 39—49 cm. á *M* 2.40.

10. Gebrüder Neumark in Nürnberg senden auf Bestellung 1 Kiste G. S. Nr. 6427 mit 5 Dtzd. Biergläsern (á 1 l.) mit Sternboden á *M.* 11.35; 3 Dtzd. dtto. mit Eckschliff á *M.* 11.35; 1 Dtzd. dtto. mit Kugelschliff *M.* 11.35. Kiste *M.* 2.60. Ziel 3 Monat oder baar 3% Sconto. Fracht *M.* 2.40.

11. Die Forderung der Spiegelfabrik Erlangen mit *M.* 63.70 wird durch Postanweisung getilgt. Bei Kaufmann Beck wird F. für verschiedene entnommene Waaren *M.* 28.40 schuldig.

12. F. bezieht von Kaufmann Haug 50 Kgr. Champagnerkreide zu *M.* 4.30 und 100 Kgr. Grundkreide zu *M.* 6, liefert aber in ein Auslagfenster 1 Taf. zu *M.* 2.75; 8 Taf. in die Winterfenster á 80 Pf. und 320 St. 1/2 gelbe Flaschen á 10 Pf.; ferner 2 grüne Fl. á 6 l., je l. 15 Pf.; 1 Lampenschirm 86 Pf.; 1 Cyl. 25 Pf.

13. Zu Gutsbesitzer v. Stetten macht F. in den Neubau: 5 Fensterstöcke á 6 Taf., je T. 45 Pf.; 5 Fensterstöcke á 6 Taf., je T. 57 Pf.; 5 Fensterstöcke á 6 Taf., je *M.* 1,05; in ein Oberlichtfenster 2 Mousselintaf. á *M.* 2.75; in eine Gangthür 4 dtto. á *M.* 4.30; 6 farbige Gläser á *M.* 3; 5 St. Winterfenster á 6 Taf., je T. *M.* 1.54; 1 Fensterstock mit 12 alten Taf. á 10 Pf.

14. Von Poschinger in Buchenau bezieht F. eine Kiste P. Nr. 3749 mit: 200 St. gelben ordinären 1/4 Fl., % *M.* 6.30; 200 St. dtto. 3/4 Fl., % *M.* 12; 200 St. grünen 3/4 Fl., % *M.* 12; 25 Stück viereckigen Fl. (2 l.) á 25 Pf.; 30 St. dtto. (3 l.) á 35 Pf.; 68 St. dtto. mit 4, 5 und 6 l., zusammen 322 l. haltend, á l. 10 Pf.; 200 B. Dintengläser á 12 Pf.; Kiste und Verpackung *M.* 4.30. Ziel 3 Mt. oder comptant 1 1/2 %. Fracht von Deggendorf ab *M.* 4,05.

15. F. verkauft 6 Kisten á *M.* 2.60 gegen Baarzahlung. Ladenlosung *M.* 142.30. Haushaltungsgeld *M.* 22.63. Gehilfenlohn *M.* 13.40. Taschengeld *M.* 5.85.

16. F. kauft bei Schlossermeister Möller einen feuerfesten eisernen Geldschrank gegen *M.* 138 baar. Schlipfer in Altenmünster leistet eine weitere Abschlagszahlung von *M.* 35 und erhält auf Bestellung: 30 St. Spiegel á *M.* 1,05; 6 St. dtto. á *M.* 1.12; 6 St. dtto. á 60 Pf.; 32 Stäbe Goldleisten zu *M.* 48.95; 6 Lichtbilder á *M.* 1.71; Kiste *M.* 1,05.

17. Zinngießer Henning liefert: Deckel zu 12 St. Wasserkrüge á 91 Pf.; zu 12 St. dtto. á 80 Pf.; zu 12 St. Bierkrügchen á *M.* 1,05; F. dagegen gibt ab an ihn: 1 Goldleistenrahme nebst weißem Glas *M.* 3.60; 1 Spiegel gut vergoldet *M.* 46.30; 1 Wasserkrug *M.* 2.75.

18. Fabrikant C. Forster wird schuldig: 20 Tafeln à 70 Pf.; 6 Taf. à 57 Pf.; in 2 Dachfenster des Fabrikgebäudes 4 Taf. 8/4 st. à *M.* 1.40; sämmtliche Fenster des Gewächshauses verkittet mit 26 Pfd. Kitt à 45 Pf.; in ein Stallfenster 3 Taf. à 52 Pf.; 1

Chaisenfenster 51—51 cm. ℳ. 1,05; 6 Taf. Mousselinglas 39—46 cm. à ℳ. 1.55.

19. Von Gebrüder Sammet kommen 2 Kisten Weißglas an, G. S. Nr. 1845/1846, enthaltend: 10 Bd. III. Qual. 42—50 cm. à ℳ. 2.12; 12 Bd. dtto. 37—45 cm. à ℳ. 1.65; 6 Bd. dtto. 42—47 cm. à ℳ. 2.; Kisten ℳ. 2.60; Ziel 3 Mon. od. 2% Sconto. Fracht ℳ. 3.80.

20. Die Tratte des G. A. Köhler in Leipzig mit ℳ. 109.20 wird von Banquier P. Schmidt präsentirt und von F. eingelöst.

21. Die Spiritus- und Liqueurfabrik von Moll wird belastet für: 100 St. Branntweinflaschen à 30 Pf.; 100 St. grüne 3/4 Fl. à 15 Pf.; 20 St. viereck. Fl. (2 l.) à 30 Pf.; 20 St. dtto. (3 l.) à 40 Pf.; 6 St. dtto. (4 l.) à 45 Pf.; 6 St. dtto. (6 l.) à 60 Pf.

22. Ladenlosung ℳ. 149.50. Haushaltungsgeld ℳ. 24.77. Gehilfenlohn ℳ. 13.40. Taschengeld ℳ. 5.15. Zinngießer Henning liefert 24 Deckel zu Biergläsern à 80 Pf.

23. Bierbräuer Held entnimmt auf Rechnung: 12 St. Pläscher mit Deckel à ℳ. 1.71; 12 St. dtto. à ℳ. 1.54; 100 St. dtto. ohne Deckel à 45 Pf.; 48 St. Bockgläser à 20 Pf.; 100 St. dtto. à 30 Pf. Zugleich macht er eine Abschlagszahlung von ℳ.. 86.

24. Für die Sendung vom 10. d. M. sendet F. nach Abzug von 3% Sc. an Gebr. Neumark durch Postanweisung ℳ.101.61.

25. In die städt. Armenpflege liefert F.: 6 Cylinder à 25 Pf.; 4 Spiegel à ℳ. 1,05; 3 Wassergläser à 45 Pf.; 3 Lampenstürze à ℳ. 1.15; 5 Fensterstöcke Vorfenster à 4 Taf. 44—44 cm. à 52 Pf. eingeglast; 6 Fußbecher à 15 Pf.; 6 Kisten à ℳ. 2.60; 2 Nachtlampen à 20 Pf.; 2 Handätherlampen à 20 Pf.; 1 Ligrointulpe 25 Pf.

26. Hildebrand in München sendet 1 Kiste C. H. Nr. 348: 12 Taf. Mousselinglas 39—46 cm. à ℳ. 1.35; 6 Taf. dtto. 65—82 cm. à ℳ. 4; 3 Taf. dtto. 48—78 cm. à ℳ.2.75; Kiste ℳ. 1,05; Ziel 3 Mon. oder comptant 4%. Fracht ℳ. 1.20.

27. Von Robert Schmidtborn in Friedrichsthal kommt an: 1 Kiste mit rhein. Fensterglas, R. S. Nr. 2560, enthaltend: 12 Taf. 4/4 st. 42—47 cm. à 35 Pf.; 12 Taf. 50—58 cm. à 52 Pf.; 12 Taf. 55—73 cm. à 86 Pf.; 18 Taf. geschuppt 55—94 cm. à ℳ. 1.40; Kiste 86 Pf. Eine weitere Kiste mit 6/4 u. 8/4 st. Glas wird, weil nicht so viel bestellt ist, nur zur Hälfte angenommen und das Uebrige retour gesandt. Der ganze Betrag derselben ist ℳ. 89.50 Die Kiste wird mit ℳ. 1.90 abgerechnet. Ziel 4 Mon. oder comptant mit 1/2 % per Mon. Fracht ℳ. 4.70.

28. Die Tratte des J Tröger in Cöln mit ℳ. 47.40 wird von Kaufmann J. Mack vorgezeigt und von F. honorirt.

29. Ladenlosung ℳ. 165.45; Haushaltungsgeld ℳ. 25.37. Gehilfenlohn ℳ. 13.37. Taschengeld ℳ. 5.15.

30. Gastwirth Thenn bezieht: 50 St. Bordeauxflasch. à 20 Pf.; 100 St. Rheingauerfl. à 20 Pf.; 100 St. gew. gelbe 3/4 Flaschen à 12 Pf.; 6 Seifenschalen à 20 Pf.; 6 Fußbecher mit Pflaumschliff à 70 Pf.; 10 St. Bockgläser à 77 Pf.; 3 Eckschliffkrügchen à ℳ. 1.71;

2 Bilder in Goldrahmen mit rhein. Glas à M. 4.15. In 2 Flüg. 6 Taf. 50—58 cm. à 60 Pf.; in 3 Fl. 5 Taf. 55—73 cm. à M. 1,05; 6 Taf. Mousselinglas 65—82 cm. à M. 3.95; 6 Taf. farb. Glas 50—65 1/2 cm. à M. 3.30. Abschlagszahlung M. 103.

31. M. v. Poschinger in Buchenau sendet nach Bestellung 1 Kiste 4/4 st. halbweißes Glas, P. Nr. 3624, enthaltend: 54 Taf. 53—86 cm. zu M. 40. Ziel 3 Mon. oder comptant 1 1/2 % Sc. Fracht M. 2.60. Für Gas zahlt F. M. 5.50. Beim hiesigen landwirthschaftl. Creditverein legt F. M. 100 gegen einmonatliche Kündigung zu 2 1/2 % an. Kassamanko M. 1.46.

Zur Uebung wird nun — wie in Praxis alljährlich — das Hauptbuch abgeschlossen, woraus Forderungen und Schulden des F. hervorgehen. Sodann wird ein zweites Inventar angelegt, das im Hinweise auf die Vollständigkeit des ersten etwas gedrängter aufgeführt werden soll.

An den Mobilien, Werkzeugen und Ladengeräthen rechnet F. wegen Abnutzung für 2 Monat 1/4 % ab; eine Copirpresse und eiserne Geldkasse kommen in Zugang. Bei den Werthpapieren geht ein Kassenschein des Creditvereines zu mit M. 100. Den Kassarest ergibt der Abschluß des Kassabuches.

An Materialvorräthen wird verzeichnet: Grundkreide, Champagnerkreide, Stiftendraht, Blei und Zinn M. 35.30; halbweißes Tafelglas M. 686; rheinisches Tafelglas M. 909.20; geschupptes und geripptes Tafelglas M. 143.70; Farbenglas M. 121; Mousselinglas M. 33.90; Rohglas M. 96; Goldleisten M. 178.90; Politurleisten M. 201.20; Krystallspiegelglas M. 274.30; 3/4 weißes Spiegelglas M. 174; halbweißes Spiegelglas M. 137.15; Glasrohr M. 6.60. Rückwandbrettchen M. 1,05; 28 alte Kisten à 86 Pf.

An Waarenvorräthen findet sich:

a. Weiße Waare:

Medicin-, Schnaps- u. Liqueurgläser M. 106; Schoppengläser M. 27.80; Fußbecher M. 16.12; Bockgläser M. 105; 1/2 l. Krügchen M. 128.60; Wasserflaschen mit und ohne Ring M. 19.30; kleine Flaschen — Trichter M. 182,06; Beleuchtungsgegenstände M. 216.70.

b. Grüne Waare:

Bordeauxflaschen M. 33.27; Rheinweinflaschen M. 44.25; gewöhnliche Flaschen M. 77.75; Oel- und Branntweinflaschen M. 27.45; Dunst- und Einmachgläser M. 23.

c. Feinere Waare:

Krystall- und Schleifglas M. 137; Wassergläser dtto. M.

130.30; Biergläser M. 139.60; Bockgläser M. 34.30; Weingläser M. 360; Blumenvasen M. 86.40; Waschlavoir M. 116.60; Lichtbilder M. 61.75; Zuckerschalen M. 43.46; Fruchtschalen M. 33.60; Krystallleuchter M. 39.70; Pokale M. 61.75; Milchglas-Lampenschirme M. 32.60; Ovalrahmen M. 17.15.

Die ausstehenden Forderungen und Schulden sind aus dem Hauptbuche ersichtlich.

Erklärung einiger technischen Ausdrücke.

Gehrholz = eine hölzerne, oft mit Messing beschlagene Vorrichtung, um die Gold- und Politurleisten gleichmäßig und zusammenpassend im Winkel von 45 Grad zuzuschneiden.

Krösel = ein unscheinbares eisernes Werkzeug, um kleine halbrunde Einschnitte ins Glas zu macheu oder mit dem Diamante vorgeschnittene Ecken auszubrechen.

Leisten = Stäbe aus hartem Holze von einer Länge bis 1½ m. mit eingezeichneten Maßen (bayr. Zollen, rhein. Zollen, cm. u. s. w.)

Römer = ein bauchiges Weinglas.

Pläscher = Glaskrügchen von ½ l. in mehr breiter Form.

Stützl = " " " " " " hoher " .

1 Schock 40er = auf 1 Schock gehen von der Waare 40 Stück.

Tafeln mit 76 vereinigten cm. = Tafeln 38 cm. hoch und 38 cm. breit, oder 40 cm. hoch und 36 cm. breit u. s. w.

II. Aufgaben

zum

Buchen eines Seilergeschäftes.

Gottlieb Frühauf, Seilermeister in Augsburg, legt am 1. Januar 1876 neue Geschäftsbücher an. Zunächst beginnt er mit dem Inventiren, wobei sich Folgendes herausstellt:

Immobilien besitzt F., der sowohl Wohnung als Laden in B. 41 gemiethet hat, zur Zeit nicht.

An Mobilien besitzt er laut des besonders darüber angefertigten Verzeichnisses *M.* 3463.

An Werthpapieren hat er: Hypothekenbrief über *M.* 12000, lastend auf dem Hause Lit. A. 101 zu $4\frac{1}{2}$ % bei dem Schäfflermeister Wunderer; Zinszeit 1 Aug. und 1 Febr. Ferner 3 bayr. $4\frac{1}{2}$ % Staatsobligationen à *M.* 850; Zinszeit Jan. und Juli.

In der Hauptkasse finden sich vor: 10 Reichs-Kassenscheine zu je *M.* 20, 5 Doppelkronen, 10 Kr., 4 Ff. *M.*, 12 *M.*, 10 Pf. Münze.

An Werkzeugen verzeichnet er: Eine englische Spitzhechel *M.* 24; Abzughechel *M.* 20.60; Ausmachhechel *M.* 34.30; Spagatmaschinen zu *M.* 29.20, *M.* 58.30 und *M.* 65.20; 2 Vorderräder mit Haken je *M.* 25.70 und 2 Hinterräder je *M.* 20.50; 6 St. Leeren je 35 Pf.; 12 St. Hänger je *M.* 4; 1 großer Seilwagen mit Nachschlaghaken *M.* 25.70; 1 kleiner Seilwagen mit Knarrhaken *M.* 17.20; 1 Geschirr mit Haken *M.* 25.70; 1 Nottelgeschirr zu großen Seilen *M.* 20.60; 1 Gurtenkamm von Eisen mit Draht *M.* 8.60; 1 Gurtenkamm von Eisen mit Spagat *M.* 3.50; 6 Stechstangen je *M.* 2,06; 6 Spagathäspel je *M.* 1.40; 6 Sitze dazu je *M.* 1.10; 1 Schüttelreiter *M.* 1.10; Gurtenmesser mit Nadeln 90 Pf.

Die Ladeneinrichtung ergibt an Ladenpudel, Pult und Gestellen *M.* 182; Decimalschnellwage *M.* 36; 2 gewöhnliche Wagen mit Gewichten je *M.* 10.30; ein Stuhl *M.* 3.10; 1 Antritt *M.* 2.15; Trichter und Blechgefäße *M.* 5.50; 3 Scheeren zu *M.* 1,05, *M.* 1.40 und *M.* 2.15.

Materialvorräthe:

12 Ctr. italienischen Rohhanf je *M.* 49.70; 8 Ctr. rhein. Hanf je *M.* 46.30; 120 Pfd. gehechelten Schuhmacherhanf je Ctr. *M.* 103; 2 Ctr. Professionshanf je *M.* 78; 80 Pfd. kurzen Bärtel je 50 Pf.;

60 Pfd. Kolben je 45 Pf.; 90 Pfd. Hanfwerg je 35 Pf.; 70 Pfd. Flachswerg je 45 Pf.; 25 Pfd. gehechelten Flachs je *M.* 1.20; 27 Pfd. dtto. je *M.* 1.05; 32 Pfd. dtto. je 86 Pf.; 40 Pfd. dtto. je 70 Pf.; 2 Ctr. rohen Landflachs je *M.* 36.

Waarenvorräthe:

10 Ctr. Leinöl à *M.* 42.90; 2 Ctr. Leinölfirniß oder Trockenöl à *M.* 48; 2 Ctr. Lampenöl à *M.* 39.50; 20 Ctr. Petroleum à *M.* 26.60; 32 Ctr. Wagenfett à *M.* 18.90; 4 Kübel à 350 Pfd. Brauerpech à *M.* 15.50 der Ctr.; 1 Kübel zu 280 Pfd. Schusterpech à Ctr. *M.* 20.60; 1 Ctr. feines gelbes Pech zu *M.* 24; 14 Pakete (je 24 Knäuel) Hanfgarn à *M.* 2.10; 24 Pfd. Nähspagat à *M.* 2.60; 27 Pfd. Wurstspagat à *M.* 1.70; 32 Pfd. feinen Sattlerspagat 12schnürig à *M.* 1.70; 28 Pfd. dtto. 10schnürig à *M.* 1.60; 36 Pfd. mittelstarken Sattlerspagat 8schnürig à *M.* 1.30; 40 Pfd. Packspagat 6schnürig à *M.* 1.15; 19 Pfd. starken Packspagat 4schnürig à *M.* 1.05; 12 Pfd. Sackband à *M.* 1.05; 48 Pfd. Packleinen à 70 Pf.; 16 Pfd. dtto. à 60 Pf.; 24 Pfd. gezwirnte Leinen à *M.* 1.05; 32 Pfd. dtto. à *M.* 1.40; 20 Pfd. dtto. à *M.* 1.70; 10 Pfd. Treibschnüre à *M.* 3.45; 1 Dtzd. Geißeln 35 Pf.; 1 Dtzd. dtto. 50 Pf; 1/2 Dtzd. dtto. à 70 Pf.; 1/2 Dtzd. dtto. á *M.* 1.05; 1/2 Dtzd. dtto. á *M.* 1.40; 21 St. Ackerleinen (Waller) á 30 Pf.; 32 Pfd. Waschleinen á *M.* 1.05; 65 Pfd. dtto. á 80 Pf.; 24 Paar kurze Zugstränge, per Paar 50 Pf.; 12 Paar dtto. á 60 Pf.; 24 Paar mittellange Zugstränge á 55 Pf.; 12 Paar dtto. á 70 Pf.; 24 Paar lange Zugstränge á 60 Pf.; 12 Paar dtto. á *M.* 1.05; 48 Pfd. Heuseile á 70 Pf.; 12 Pfd. dtto. á *M* 1.05; 54 Pfd. Zugseile á 70 Pf.; 18 Pfd. dtto. á 90 Pf.; 8 Dtzd. Wergstricke, per Dtzd. 35 Pf.; 4 Dtzd. dtto. á 50 Pf.; 6 Dtzd. dtto. á 70 Pf., 5 Dtzd. dtto. á *M.* 1.05; 6 St. gebleichte Schnürgurte á *M.* 2.25; 5 St. ungebleichte Schnürgurte á *M.* 1.70; 12 St. gespaltene Sattelgurte á 70 Pf.; 16 m. Uebergurte á 35 Pf.; 12 m. dtto. á 70 Pf.; 30 m. ordinäre Gurte à 10 Pf.; 60 m. Grundgurte á 30 Pf.; 15 m. dtto. á 35 Pf.; 40 m. Halftergurte á 12 Pf.; 20 m. dtto. á 25 Pf.; 3 Dtzd. Halfter, per Dtzd. *M.* 4.15; 20 m. Spreubeutelgurte á 70 Pf.; 6 St. Bremsennetze á *M.* 4.30; 6 St. Marktnetze á 45 Pf.; 40 Ctr. Seegras á *M.* 5.15; 2 Ctr. Roßhaar á *M* 189; 1/2 Ctr. Bast á *M.* 24; 24 St. Pechfackeln á 60 Pf.; 60 Paar Holzschuhe á 50 Pf.; 24 St. Heugabeln á *M.* 1.40; 18 St. Schüttgabeln á 50 Pf.; 20 Stück Mistgabeln á 35 Pf.; 30 St. Heurechen á 25 Pf.; 20 St. Furchrechen á 15 Pf.; 18 St. Holzrechen á 30 Pf.; 21 St. Nachrechen á 70 Pf.; 10 St. Malzschaufeln á 90 Pf.; 12 St. Dörrschaufeln á 45 Pf.; 8 St. Meischscheiter á *M.* 1.05; 1 Dtzd. Tyroler Surgelstäbe *M.* 20.60; 2 Dtzd. Nußbaumstäbe á *M.* 5.15; 1/2 Dtzd. dtto. á *M.* 8.60; 1 1/2 Dtzd. Eschenstäbe á *M.* 3.50; 2 Dtzd. gedrehte Holzstäbe á *M.* 2.75; 1/2 Dtzd. überflochtene Fischbeinstäbe á *M.* 15.50; 1/2 Dtzd. überflochtene Rohrstäbe á *M.* 6.90; 3/4 Dtzd. Bogenpeitschen, per St. 6.90; 30 St. Sensenworb von Eschen-, Ahorn- oder Buchenholz á 50 Pf.; 28 St. Dreschflegel

á 15 Pf.; 30 St. Dreschstecken á 12 Pf.; 32 St. große Dreschhüte á 15 Pf.; 30 Stück kleine Dreschhüte á 12 Pf.; 24 St. Mittelband á 12 Pf.; 29 Stück Nähriemen á 6 Pf.; 18 Stück Wetzsteine á 30 Pf.; 24. St. dtto. á 45 Pf.; 12 St. dtto. á 70 Pf.; 40 St. Steinfutter (Kumpf) á 15 Pf.; 12 St. Waschhäspel á 50 Pf.; 6 St. dtto. á 70 Pf.; 6 Stück Bierhahnen á 30 Pf.; 8 St. dtto. á 35 Pf.; 6 St. dtto. (Pippen) á M. 1.05; 2 Dtzd. einfache Birkendosen á M. 1.05; 1 Dtzd. gepreßte Birkendosen M. 5.15; 1 Dtzd. dtto. M. 17.20; 2 Fässer amerikanische Holzstifte (á 106½ Pfd. B^tto.^, 18 Pfd. T^a.^) á Pfd. N^tto.^ 35 Pf.

Ausstehende Forderungen:

Die Augsburger Kammgarnspinnerei schuldet an entnommenen Waaren M. 460.70. Die Maschinenfabrik dahier ist M. 131.23 schuldig. A. Seitz, Mühlbesitzer dahier, ist mit M. 62.60 belastet. Die Gasfabrik dahier schuldet M. 83. Georg Kirchner, Bierbräuer dahier, hat M. 26.85 zu zahlen. A. Heß, Tapezier dahier, Rest seiner Schuld M. 24.46. H. Thebel, Wachsarbeiter dahier, Saldo M. 36.70. A. Engelken, Theaterdirektor dahier, ist mit M. 62.30 belastet. E. Brunner, Oekonom dahier, Rest seiner Schuld M. 18.20. K. Hering, Sattlermeister in Hof, schuldet M. 21.50, zahlbar am 12. Januar 1876. Alex. Meißner in Regensburg hat M. 26.60 am 15. Januar d. J. zu zahlen.

Schulden:

Der mechanischen Seilerwaarenfabrik in Füßen schuldet F. M. 68.15, zahlbar am 3. Jan. 1876. W. Reinhardt in Mannheim hat am 22. Jan. zu fordern M. 120.20. A. Deiglmayr in München hat ein Guthaben von M. 183, zahlbar am 29. Jan. Antonio Lugo in München hat für Hanf am 4. Febr. M. 788.30 zu fordern. Dem A. Huber, Hanfhändler in Rosenheim, ist F. M. 73 schuldig, zahlbar am 13. Febr. H. Stein in Frankfurt sind M. 141.70 gutgeschrieben, zahlbar am 20. Febr. Heidelberg und Scharhag in Mainz haben für Leinöl gut M. 158.60, zahlbar am 8. Jan. Fr. Bührer in Biberach sind M. 39.26 gutgeschrieben, zahlbar am 28. Febr. Dem J. Spieler in Isny schuldet F. M. 40.20, zahlbar am 1. März. Nep. Krautheim in Neuburg hat am 16. Jan. M. 21.10 zu erhalten. F. Rieger in Schillingsfürst erhält am 11. Febr. M. 21.43. A. Brand in Dachau hat ein Guthaben von M. 27.10, zahlbar am 5 März. Schuhmacher J. Kalb hat M. 28.46 zu beziehen. Apothekerrechnung M. 26.40. Doktorskonto M. 43.

Monat Januar.

1. G. Frühauf gibt an Neujahrsgeschenken M. 18.10 aus.

2. An die Jenisch und Stage'sche Buchhandlung wird das I. Quart. 1876 für „Ueber Land und Meer" und „Bayerische Gewerbezeitung" mit M. 4.20, an die Expedition des Anzeigblattes I.

Qu. mit *M.* 1.70 bezahlt. — Der halbjähr. Zins aus *M.* 2550 Oblig. wird von F. an der Schuldentilgungskasse mit *M.* 57.38 erhoben.

3. An zwei Gesellen zahlt F. den wöchentlichen Arbeitslohn mit *M.* 22.60. Das Haushaltsgeld betrug *M.* 25.40. Ladenlosung *M.* 163.60. Zur Bestreitung kleiner Geschäftsausgaben u. s. w. entnimmt er *M.* 8.60 Taschengeld.

4. F. kauft bei Banquier v. Stetten einen Wechsel von *M.* 68.15 zum Cours von 99 und sendet ihn zur Ausgleichung seiner Schuld an die Seilerwaarenfabrik in Füßen.

5. G. Kirchner, Bierbräuer dahier, bezieht auf Rechnung: 3 Paar Holzschuhe à 60 Pf.; 6 Paar lange Zugstränge à *M.* 1.15; 6 Paar kurze Z. à 70 Pf.; 1 Waschseil mit Haspel, 100 m. lang, *M.* 7.70; 4 Pfd. Sackband à *M.* 1.15 und ein Zugseil mit 12 Pfd. à *M.* 1. Am selbigen Tage wird von F. die Rechnung des Kalb mit *M.*. 28.46 bereinigt.

6. Von A. Lugo in München erhält F. auf Bestellung: A. L. Nr. 16, 1 Ballen rohen feinen Bologneser Hanf 119 Kgr. à *M.* 1.04, und A. L. Nr. 19, 1 Bll. rohen mittelfeinen Ferrareser Hanf 152 Kgr. à 92 Pf.; zahlbar in 2 Mt. od. compt. 3%. Fracht *M.* 3.45.

7. Die Augsburger Kammgarnspinnerei entnimmt à conto: 90 Pfd. starke Packschnüre à *M.* 1.10; 68 Pfd. starke Packstricke à 75 Pf.; 36 Pfd. schwache Nähschnüre à *M.* 1.60; 60 Pfd. schwache Packschnüre à *M.* 1.; 5 Pfd. schwarzes Pech à 35 Pf. Zugleich bereinigt sie die alte Rechnung mit *M.* 460.70.

8. F. sendet den an Heidelberg in Mainz schuldigen Betrag mit *M.* 158.60 durch einen bei Banquier Obermayer zum Cours von 99½ gekauften Wechsel auf L. Rothschild in Frankfurt ein.

9. An K. Hering in Hof geht eine Sendung von 500 Kgr. Seegras à 50 Kgr. = *M.* 5.40 ab. Ziel 2 Mt. od. baar 3⅓% Sconto.

10. Gesellenlohn *M.* 22.60 Haushaltungsgeld *M.* 25.10; Ladenlosung *M.* 156.80. Taschengeld *M.* 6. Die Maschinenfabrik zahlt ihre Schuld mit *M.* 131.23.

11. F. kauft eine Klafter Fichtenholz zu *M.* 21.90; Holzspalterlohn *M.* 3.

12. Schuhmacher J. Kalb hier bezieht auf Rechnung: 1 Ctr. Schusterpech *M.* 21.50; 50 Pfd. Petroleum à 35 Pf.; 60 Pfd. Schuhmacherhanf à *M.* 1.15. K. Hering in Hof sendet durch Postanweisung *M.* 21.50.

13. Apotheker Wolf dahier bezieht gegen baar 50 Pfd. feines gelbes Pech à 30 Pf.

14. F. bezieht von J. Steiger gegen Baarzahlung 5 Ctr. Steinkohlen à *M.* 1.40; Fahrgeld 30 Pf.

15. Die Apothekerrechnung des verflossenen Jahres wird mit *M.* 26.40, der Doktorskonto mit *M.* 43 bezahlt. A. Meißner in Regensburg sendet *M.* 26.60. zur Tilgung seiner alten Schuld.

16. Dem Rep. Krautheim in Neuburg sendet F. durch eine Postanweisung *M.* 21.10 für erhaltene Holzschuhe.

17. Gesellenlohn *M.* 20.75. Haushaltungsgeld *M.* 26.30. Ladenlosung *M.* 172.90. Taschengeld *M.* 6.90.

18. J. Wüst, Maler dahier, bezieht auf Rechnung 20 Pfd. Leinöl à 60 Pf. und 20 Pfd. Trockenöl á 65 Pf. Die Gasfabrik zahlt ihre Rechnung mit *M.* 83.

19. Von A. Brand in Dachau kommen 1000 Kgr. Seegras à 50 Kgr. = *M.* 5.15 an; Fracht 90 Pf.; bei Baarzahlung 3% Sconto.

20. Auf Bestellung kommt von A. Deiglmayr in München an: 1 Faß Nr. 164 mit 155 Kgr. Btto. Lampenöl, Ta. 30 Kgr. á Kgr. *M.* 1.12; zahlbar nach 2 Mon. gegen Tratte oder baar 3 % Sconto. Fracht *M.* 140.

21. Leonhard Peter, Drechsler in Aichach, liefert gegen baar 2 Dtzd. Sensenworb à *M.* 2.25.

22. W. Reinhardt in Mannheim erhält von F. für bezogenes Petroleum einen Wechsel von *M.* 120.20 auf A. Krailsheimer in Frankfurt, gekauft zum Cours von 99.

23. In das Theater wird auf Rechnung von F. geliefert: ein Vorhangseil 4 Pfd. à *M.* 1.; ein Gardinenseil 14 Pfd. á *M.* 1.; ein Versenkungsseil 12 Pfd. á 90 Pf.; ein Gasgardinenseil 30 Pfd. à *M.* 1.

24. Gesellenlohn *M.* 22.65. Haushaltungsgeld *M.* 23.50. Ladenlosung 160.75. Taschengeld *M.* 6.

25. Von J. Spieler in Isny kommt auf Bestellung an: 2 Dtzd. mittellange Rohrstäbe mit Ledergriff à *M.* 5.15; 2 Dtzd. dtto ohne Ledergriff à *M.* 4.50; 2 Dtzd. Fischbeinstäbe á *M.* 15.30; Kiste *M.* 1.30; Ziel 3 Mon. oder bei Baarzahlung 5% Sconto. Fracht *M.* 1.65.

26. An A. Brand in Dachau gehen mittelst Postanweisung für die Sendung vom 19. d. M. *M.* 99.90 ab.

27. A. Seitz, Müller dahier, zahlt seine Jahresrechnung mit *M.* 62.60.

28. Die Maschinenfabrik bezieht auf Rechnung: Geißelstock mit Geißel *M.* 1.75; 5 Pfd. feinen Hanf à *M.* 1.15; 5 Pfd. mittelfeinen Hanf à *M.* 1.05; 5 Pfd. groben Hanf à 90 Pf.; 2 Pfd. mittleren Spagat à *M.* 1; 1 Pfd. feinen Spagat à *M.* 1.75; 3 Pfd. Leinen (29 m. lang) à *M.* 1.; 2 Pfd. Spagat à *M.* 1.05; 4 Pfd. Nähspagat à *M.* 1.75. 6 Rechen à 30 Pf.; 2¾ Pfd. Leinen à *M.* 1.

29. A. Deiglmayr in München erhält durch Postanweis. *M.* 183.

30. Johann Müller, Drechsler in Thannhausen, liefert gegen baar 50 St. Dreschflegel à 15 Pf.; 12 Waschhäspel à 50 Pfg.; ¼ Ctr. Bast à *M.* 24.

31. Gesellenlohn *M.* 22.65. Haushaltungsgeld *M.* 25.50; Ladenlosung *M.* 144. Taschengeld *M.* 6.90.

Monat Februar.

1. F. erhält von Schäfflermeister Wunderer das bisher auf dessen Haus gestandene Kapital von *M.* 12000 nebst den halbjäh-

rigen Zinsen zu 4½ % mit M. 270 zurück. Er kauft dafür seinem bisherigen Hausherrn G. Pfitzer, Wundarzt dahier, das Haus B 41 um die Summe von M. 20600 unter folgenden Bedingungen ab: M. 12850 werden baar erlegt; das Uebrige bleibt zu 4½ % auf erster Hypothek stehen. Von dem an Ziel Georgi anfallenden halbjährigen Miethzins von M. 550 erhält Pfitzer die Hälfte. Die Gerichtskosten werden gleichheitlich getheilt getragen. Magdlohn an Lichtmeß M. 16.

2. Gerichtskosten betreffs der Ab- und Zuschreibung des Hauses B 41 betragen für F. M. 78.30.

3. J. Spieler in Isny erhält für die Sendung vom 25. v. M. von F. M. 19.57 mittelst Postanweisung.

4. An A. Lugo in München geht ein Wechsel von M. 788.30 ab, den F. bei Banquier Epstein zum Cours von 99½ gekauft hat. Zur Bestreitung dieser Ausgabe entlehnt F. vom Vorschußvereine auf 2 Monate M. 515 zu 4½ %.

5. Bierbräuer Kirchner bezahlt seine Jahresrechn. mit M. 26.85.

6. Müllermeister Seitz bezieht auf Rechnung: 5½ Pfd. schwache Seile à M. 1.; 2 Seile (à 12 Klafter) zu je 20 Pfd. à Pfd. 95 Pf.; 3 Zugseile zu je 11⅓ Pfd. à 95 Pf.; 2 Pfd. Sackband à 95 Pf.; 1 Pfd. feinen Spagat M. 2.75; 20 Pfd. Werg à 35 Pf.; 4 Paar lange Stränge à M. 2.10; 4 Paar kurze Stränge à M. 1.

7. Gesellenlohn M. 18.90; Haushaltungsgeld M. 23.66; Ladenlosung M. 171.30; Taschengeld M. 4.50.

8. Gewerbesteuer pro 1876 zahlt F. M. 21.45; Haussteuer M. 52.70.

9. A. Heß, Tapezier dahier, tilgt seine Schuld mit M. 24.46.

10. Von W. Reinhardt in Mannheim kommt auf Bestellung an: 1 Faß gereinigtes Petroleum Nr. 176, Btto. 133 Kgr., Ta. 26.5 Kgr., und ein Faß dtto. Nr. 177, Btto. 137.5 Kgr., Ta. 27.5 Kgr., à 54 Pf; zahlbar nach 2 Monaten oder baar mit 1 % Sconto. Fracht M. 5.50.

11. F. Rieger in Schillingsfürst erhält durch die Post M. 21.43 zur Ausgleichung seines Guthabens.

12. Aus der Seilerwaarenfabrik in Füßen erhält F. franco bis Kaufbeuren eine Kiste Hanfgarn, M. F. S. Nr. 82, enthaltend: 9 Kgr. Nr. 1 à M. 2.10; 9 Kgr. Nr. 2 à M. 2.16; 12.5 Kgr. 3fache Packstricke à 80 Pf.; zahlbar nach 2 Monaten oder 7% Sconto; Emballage ½%; Fracht M. 1.30.

13. An A. Huber in Rosenheim sendet F. M. 73.

14. Gesellenlohn M. 22.60; Haushaltungsgeld M. 25.10; Ladenlosung M. 173.40; Taschengeld M. 6.45.

15. H. Thebel, Wachszieher dahier, schickt M. 36.70 zur Ausgleichung seiner Schuld ein.

16. Die Seilerwaarenfabrik in Füßen erhält für die Sendung vom 12. ds. abzügl. 7% M. 45.18 durch die Post.

17. Von Heidelberger und Scharhag in Mainz kommt an:

1 Faß Leinöl Nr. 45, $B^{tto.}$ 245 Kgr., $T^{a.}$ 46.5 Kgr., und 1 Faß dtto. Nr. 46, $B^{tto.}$ 217.5 Kgr., T^{a} 38.5 Kgr. á 90 Pf.; zahlbar nach 2 Monaten oder baar mit 1½% Sconto; Fracht M. 5.60.

18. Für 400 St. Rechnungen in zweierlei Größe zahlt F. der lithographischen Anstalt des G. Stempfle baar M. 4.50.

19. Theaterdirektor Engelken berichtigt seine vorjährige Rechnung mit M. 62.30.

20. Dem H. Stein in Frankfurt sendet F. für Hanf einen Wechsel auf Kronheimer in Frankfurt mit M. 141.70; gekauft zum Cours von 100¼.

21. Gesellenlohn M. 22.60; Haushaltungsgeld M. 25.70; Ladenlosung M. 188.10; Taschengeld M. 5.15.

22. F. läßt einen weniger beschäftigten Seilermeister Ebrach für sich Folgendes arbeiten: 25 Pfd. 10schnürigen Spagat á M. 1.10; 3 Pfd. 6schnürigen Spagat à 90 Pf.; 7 Pfd. 4schnürigen Spagat à 86 Pf.; 14 m. Gurte à 18 Pf.; 18 m. dtto. à 22 Pf., was er baar bezahlt.

23. Die Gasfabrik bezieht auf Rechnung: 25 Pfd. Trockenöl à 65 Pf.; 4 Rechen à 30 Pf.; 4 Pfd. Hanf à M. 1.15; 1 Schnur, 52½ m. lang, M. 1.05.

24. Oekonom E. Brunner hier zahlt seine Jahresrechnung mit M. 18.20.

25. A. Meißner in Regensburg bezieht 1500 Kgr. Seegras, à 50 Kgr. = M. 5.40, zahlbar durch Tratte in 1 Monat an A. Lugo in München.

26. Von F. Rieger in Schillingsfürst kommt 1 Kiste mit Birkendosen an: 5 Dtzd. Nr. 1—5 à M. 6.90; ½ Dtzd. à M. 8.60, mit 5% Sconto, durch Nachnahme erhoben. Fracht M. 1.50.

27. F. sendet für Pech an F. Bührer in Bieberach durch die Post M. 39.26.

28. Gesellenlohn M. 20.75; Haushaltungsgeld M. 22.60; Ladenlosung M. 189.20; Taschengeld M. 8.60. Beim Abschluß der Kasse ergibt sich ein Ueberschuß von 60 Pf.

Monat März.

1. Das Centralmagazin der kgl. Eisenbahn bezieht gegen baar: 25 Kgr. feinen Spagat à M 2.40; 25 Kgr. dergl. starken à M. 1.90; 25 Kgr. Werg à 70 Pf.

2. J. Spieler in Isny erhält durch die Post M. 40.20.

3. Bierbräuer Geiß erhält gegen Baarzahlung: ½ Dtzd. Meischscheiter à St. M. 1.15; 2 Ctr. Brauerpech à M. 16.30; 4 Paar mittellange Zugstränge à 75 Pf.; 4 Paar dergl. kurze à 50 Pf.; 2 Bremsennetze à M. 4.50; 2 St. gebleichte Schnürgurte à M. 2.40; 20 Pfd. Werg à 40 Pf.

4. A. Heß, Tapezier dahier, bezieht auf Rechnung: 1000 Kgr. Seegras, à 50 Kgr. = M. 5.40; 50 Kgr. Roßhaar M. 190.50.

5. Von A. Huber in Rosenheim bezieht und erhält F. heute: A. H. Nr. 92, 1 Bll. rohen feinen Ferrareser Hanf, 163.5 Kgr. à *M.* 45.50 per 50 Kgr.; A. H. Nr. 81, 1 Bll. rohen feinen Bologneser Hanf, 147 Kgr. à *M.*. 50 per 50 Kgr.; Ziel 2 Mon. oder baar mit 2% Sc.; Fracht *M.* 5. — A. Brand in Dachau erhält durch Postanweisung *M.* 27.10.

6. H. Thebel, Wachszieher dahier, erhält auf Bestellung 120 m. Gurte à 10 Pf.; 4 Pfd. Spagat à 90 Pf.; 14 Pfd. Seile à *M.* 1.; 2 Pfd. starken Spagat à *M.* 1.; 136 m. Gurte à 10 Pf.; 8 Pfd. getränkte Seile à *M.* 1.

7. Gesellenlohn *M.* 22.60; Haushaltungsgeld *M.* 25.03; Ladenlosung *M.* 187.40; Taschengeld *M.* 4.30. An A. Lugo sendet F. für die Sendung vom 6. Jan. einen Wechsel auf F. Fröhlich in München mit *M.* 263.60, gekauft bei Banquier Erzberger zum Cours von 99½.

8. Der hiesige Magistrat bezieht gegen Baarzahlung 50 St. Pechfackeln à 70 Pfg.

9. K. Hering in Hof sendet mit Postanweisung für die Sendung vom 9. Januar *M.* 54.

10. E. Brunner, Oekonom dahier, bezieht auf Rechnung: 2 St. Heugabeln à *M.* 1.50; 2 St. Schüttgabeln à 60 Pf.; 2 St. Mistgabeln à 45 Pf.; 2 St. Heurechen à 30 Pf.; 2 St. Nachrechen à 80 Pf.; 2 Paar Holzschuhe à 60 Pf.; 6 St. Dreschflegel à 20 Pf.; 6 St. Dreschstecken à 15 Pf.; 6 St. große Dreschhüte à 20 Pf.; 6 St. Mittelband à 15 Pf.; 6 St. Nähriemen à 10 Pf.; 2 Paar mittellange Zugstränge à 65 Pf.; 2 Paar kurze Zugstränge à 50 Pfg.

11. Leichenkosten beim Todesfalle seines dreijährigen hoffnungsvollen Töchterchens Sophie mit Ankauf einer Grabstätte *M.* 65.83.

12. Von F. Bührer in Biberach kommt an: 2 Kübel gelbes Brauerpech Nr. $\frac{186}{187}$, B^tto. 147.5 Kgr., T^a. 14.5 Kgr., à *M.* 38 f. 100 Kgr.; 1 Faß Wagenfett Nr. 102, B^tto 216 Kgr., T^a. 31 Kgr., à *M.* 41 f. 100 Kgr.; 1 Bll. Roßhaar Nr. 267, 57 Kgr., à *M.* 268 f. 100 Kgr.; Kübel und Emballage sind zu *M.* 3.50 angesetzt; Ziel 3 Mon. oder 1½ % Sconto; die Fracht mit *M.* 5.15 darf F., da er sie ausgelegt hat, abziehen.

13. Der Brandassekurranzbeitrag des F. beträgt *M.* 20.60; an demselben Tage zahlt er in die München-Aachener Mobiliarversicherung für 5 Jahre *M.* 23.50.

14. Gesellenlohn *M.* 22.60; Haushaltungsgeld *M.* 23.75; Ladenlosung *M* 171.90; Taschengeld *M.* 5.15.

15. W. Glaser, Sattlermeister dahier, bezieht auf Rechnung: 60 m. Gurte à 20 Pf.; 40 m. Gurte à 10 Pf.; 1 Paket Hanfgarn *M.* 2.10; 1 Paar starke Stränge 95 Pf.; 2 Paar kurze dergl. à 60 Pf.; ¾ Pfd. Seil à 90 Pf.; ½ Pfd. Schnur à *M.* 1.05; 15 Ctr. Seegras à *M.* 5.40; ¾ Ctr. Roßhaar à *M.* 192.

16. An Kaufmann Knode zahlt F. die Rechnung für Trauerkleider mit *M.* 24.90, der Kleidermacherin *M.* 10.

17. Schäfflermeister Schwarzwälder erhält gegen Baarzahlung: 2 Ctr. gelbes Brauerpech à ℳ. 24; 5 Pfd. Seil à 95 Pf.; 2% Sconto.

18. Von A. Lugo in München erhält F. auf Bestellung: 1 Bll. Nr. 225 rohen feinen Ferrareser Hanf 157 Kgr., à 50 Kgr. = ℳ. 46.50; zahlbar in 2 Mon. oder baar 3% Sc.; Fracht ℳ. 2.90

19. Gegen Baarzahlung gibt F. an Tapezier Schabert dahier 50 Kgr. Roßhaar ab mit ℳ. 160.

20. Die Tratte des A. Deiglmayr in München wird von P. v. Stetten vorgezeigt und von F. mit ℳ. 140 honorirt.

21. Gesellenlohn ℳ. 22.60; Haushaltungsgeld ℳ. 25.46; Ladenlosung ℳ. 176.80; Taschengeld ℳ. 6.90.

22. F. sendet an A. Lugo in München zur Deckung seiner Schuld an Hanf eine von ihm auf A. Meißner in Regensburg (der dem F. diese Summe schuldig ist), ausgestellte und am 26. ds. Mts. zahlbare Tratte von ℳ. 162.

23. Von H. Stein in Frankfurt erhält F.: 2 Bll. rh. Hanf, 112.5 Kgr., à 100 Kgr. = ℳ. 83.; zahlbar nach 3 Mon. oder comptant mit 2% Sconto.

24. G. Kirchner, Bierbräuer, bezieht auf Rechnung: 1 Pfd. Sackband ℳ. 1.05; 4 Pfd. Werg à 40 Pf.; 3 Seile zu 37½ Pfd. à 90 Pf.; 3 Pfd. Wagenfett à 30 Pf.; 2 St. gespaltene Sattelgurte à 80 Pf.; 10 m. Halftergurte à 30 Pf.; 2 St. Dörrschaufeln à 50 Pf.; 2 Bogenpeitschen à ℳ. 7.80.

25. A. Heß hier zahlt seine Schuld vom 4. ds. Mts. mit ℳ. 289.55; abg. 3% Sconto.

26. A. Huber in Rosenheim erhält von F. durch die Post für die Sendung vom 5. ds. Mts. ℳ. 291.05.

27. Die Kammgarnspinnerei bezieht auf Rechnung: 1 Seil (12 m. lang) mit 19 Pfd. à 95 Pf.; 1 Seil (9 m. lang) mit 51 Pfd. à 95 Pf.; 1 Seil (7 m. lang) mit 34 Pfd. à 95 Pf.; 12 Pfd. Packstricke à 60 Pf.; 2 Bund rothen und weißen Spagat à 70 Pf.; 1 Faß Leinöl zu 3½ Ctr. à ℳ. 45.

28. Gesellenlohn ℳ. 22.60; Haushaltungsgeld ℳ. 27.10; Ladenlosung ℳ. 188.50; Taschengeld ℳ. 7.70.

29. F. erhebt als Mitglied der Steuerkommission für 4 Tage je ℳ. 5.15.

30. Von A. Brand in Dachau kommen 2500 Kgr. Seegras, à 50 Kgr. = ℳ. 5.15, an. Fracht ℳ. 1.60.

31. A. Heß, Tapezier hier, bezieht auf Rechnung: 30 m. Gurte à 70 Pf.; 40 m. Gurte à 15 Pf.; 30 m. Grundgurte à 35 Pf. Kassamanko 50 Pfg.

Monat April.

1. Die Jenisch und Stage'sche Buchhandlung erhält für das II. Quartal der bezogenen Zeitschriften ℳ. 4.20, die Expedition des Anzeigblattes ℳ. 1.70.

2. W. Glaser, Sattler hier, bezahlt seine Rechnung vom 15. März nach Abzug von 3% Sconto mit *M.* 239.07.

3. Theaterdirektor Engelken tilgt seine Schuld mit *M* 58.80.

4. Gesellenlohn *M.* 22.60; Haushaltungskosten *M.* 25.80.; Ladenlosung *M.* 205.70; Taschengeld *M.* 6.

5. Die am 4. Februar entlehnten *M.* 515 zahlt F. an den Vorschußverein mit den zweimonatlichen Zinsen zu 4½ % heim.

6. E. Brunner, Oekonom dahier, kauft auf Rechnung: 2 St. Wetzsteine à 30 Pf.; 1 St. dergl. 80 Pf.; 3 St. Steinfutter à 20 Pf.; 2 Sensenworb à 60 Pf.; 2 St. Mistgabeln à 40 Pf. und macht eine Abschlagszahlung von *M.* 9.

7. A. Brand in Dachau erhält für die Sendung vom 30. v. M. abzüglich 3% *M.* 249.75

8. Die Maschinenfabrik bezieht auf Rechnung: 12 Pfd. Packstricke à 60 Pf.; 20 Pfd. Bast à 30 Pf.; 10 Pfd. starken Spagat à 90 Pf.; 8½ Pfd. Sackband à 90 Pf.; 2 Pfd. Nähspagat à *M.* 1.75.

9. Von der Seilerwaarenfabrik in Füßen erhält F. ein Ballot, enthaltend 43½ Pfd. Hanfgarn à *M.* 1.44; Emballage 30 Pf.; zahlbar nach 2 Mon. oder 7% Sconto; Fracht 70 Pfg.

10. Die Tratte des W. Reinhardt in Mannheim wird von Banquier Bauer vorgezeigt und von F. mit *M.* 116.90 eingelöst.

11. Gesellenlohn *M.* 22.60; Haushaltungskosten *M.* 23.74; Ladenlosung *M.* 201.60; Taschengeld *M* 5.15.

12. J. Kalb, Schuhmacher dahier, bezieht auf Rechnung: 1 Ctr. amerik. Holzstifte à 40 Pf. d. Pfd.; 20 Pfd. Hanfgarn à *M.* 1.55.

13. An die Seilerwaarenfabrik in Füßen geht durch die Post eine Sendung von *M.* 58.50 für die Waare vom 9. ds. Mts.

14. J. Wüst, Maler hier, nimmt auf Rechnung: 2 Ctr. Leinöl à *M.* 47.; 1 Ctr. Trockenöl à *M.* 50.

15. Von J. Spieler in Isny kommt eine Kiste Sp. Nr. 236 an, ethaltend: 2 Dtzd. kurze Karlsruher à *M.* 15.30; 2 Dtzd. mittellange Rohrfiaker mit Ledergriff à *M.* 6.; 1 Dtzd. Fischbeinchaisenpeitschen *M.* 23.30; Kiste *M.* 1.05; Ziel 3 Monate oder baar 5% Sconto; Fracht *M.* 1.55.

16. Für eine neue Durchsicht in seinem irdenen Zimmerofen zahlt F. dem Hafner und Schlosser *M.* 21.60. N. Krautheim in Neuburg sendet: 50 Paar Holzschuhe à 52 Pf.; 12 St. Malzschaufeln à 86 Pfg.

17. Die Tratte des Heidelberger nnd Scharhag in Mainz wird von J. Thomm vorgezeigt und von F. mit *M.* 339.75 bereinigt.

18. Gesellenlohn *M.* 20.75; Haushaltungskosten *M.* 24.43; Ladenlosung *M.* 205.70; Taschengeld *M.* 4.30.

19. Von W. Reinhardt in Mannheim erhält F. ein Faß Petroleum mit 140 Kgr. B^tto., 24 Kgr. T^a., 50 Kgr. N^tto. = *M.* 27; Ziel 2 Mon. oder comptant 1% Sconto; Fracht *M.* 3.45.

20. A. Brand in Dachau sendet 2500 Kgr. Seegras, à 50 Kgr. = *M.* 5.15; Fracht *M.* 1.55.

21. F. bezieht von A. Huber in Rosenheim eine neue Spinnmaschine zu *M.* 36 gegen Rechnung.

22. Die Gasfabrik bezieht auf Rechnung: 8 Pfd. Trockenöl à 65 Pf.; 20 m. Gurte à 70 Pf.; 30 m. Gurte à 12 Pfg.

23. Für vorgenommene Bauveränderungen in seinem Hause zahlt F. dem Maurermeister Hoffmann *M.* 148.70, dem Schreinermeister Schnell *M.* 32.40.

24. An Georgi zahlt F. der Magd den Vierteljahrslohn mit *M.* 16 und erhält an dem halbjährigen Miethzins von *M.* 550 die Hälfte — abzüglich seiner eigenen Wohnung — mit *M.* 220.

25. Gesellenlohn *M.* 22.60; Haushaltungskosten *M.* 25.90; Ladenlosung *M.* 205.20; Taschengeld *M.* 5.15. Von Heidelberg und Scharhag iu Mainz kommt ein Faß holländisches Leinöl Nr. 139, Btto. 612.5 Kgr., Ta. 74 Kgr., à *M.* 0.90; zahlbar nach 2 Mon. oder baar mit 1½ % Sconto; Fracht *M.* 6.20.

26. A. Seitz, Müller dahier, bezieht auf Rechnung: 4 Pfd. Sackband à 90 Pf.; 2 Pfd. mittelfeinen Spagat à *M.* 2.25; 6½ Pfd. Seile à *M.* 1.; 2 Paar Stränge à *M.* 2.10; 10 m. Spreubeutelgurte à 70 Pfg.

27. An K. Hering in Hof gehen 2000 Kgr. Seegras, à 50 Kgr. = *M.* 5.40, und an A. Meißner in Regensburg 1250 Kgr., à 50 Kgr. = *M.* 5.40, auf Bestellung hin ab.

28. Von A. Deiglmayr in München kommt an: 1 Faß Lampenöl mit 162.5 Kgr. Btto, 32.5 Kgr. Ta, à Kgr. *M.* 1.10; Ziel 2 Mon. oder baar 3% Sconto; Fracht *M.* 1.40.

29. Leonhard Peter in Aichach liefert dem F. gegen Baarzahlung: 30 St. Dreschflegel à 15 Pf.; 30 St. Dreschstecken à 12 Pf.; 3 Dtzd. Steinfutter á *M.* 1.70; 6 St. Waschhäspel á 50 Pf.

30. A. Lugo in München sendet auf Verlangen des F. 2 Ballen rohen feinen Ferrareser Hanf, Nr. 312 mit 148 Kgr., Nr. 313 mit 156 Kgr., á 50 Kgr. = *M.* 47.; zahlbar in 2 Mon. oder baar mit 3% Sconto; Fracht *M.* 3.54.

Am 30. April werden (wie sonst alljährlich) die Bücher abgeschlossen. F. legt zuerst ein neues Inventar an.

Bei den Immobilien kommt das gekaufte Haus mit *M.* 20600 in Zugang. An den Mobilien, Werkzeugen und Ladengeräthen rechnet er wegen Abnutzung 1% ab; eine Spinnmaschine mit *M.* 36 kommt hinzu. Der Cassavorrath ergibt sich durch Abschluß des Cassabuches.

An Materialvorräthen findet sich: 15 Ctr. ital. Hanf je *M.* 50; 4 Ctr. rhein. Hanf je *M.* 46.50; 2 Ctr. dergl. je *M* 41.50; 350 Pfd. Schuhmacherhanf je Ctr. *M.* 103; 150 Pfd. Professionshanf je Ctr. *M.* 78; 100 Pfd. kurzen Bärtel je 50 Pf.; 90 Pfd. Kolben je 45 Pf.; 180 Pfd. Hanfwerg je 35 Pf.; 100 Pfd. Flachswerg je 45 Pf.; 225 Pfd. gehechelten Flachs je *M.* 1.20; 60 Pfd. dergl.

je *M.* 1.05; 48 Pfd. dergl. je 90 Pf; 80 Pfd. dergl. je 70 Pf.; 150 Pfd. Landflachs à *M.* 36 d. Ctr.

Waarenvorräthe: 12 Ctr. Leinöl à *M.* 42.90; 4 Ctr. Trockenöl à *M.* 48; 3 Ctr. Lampenöl á *M.* 55; 12 Ctr. Petroleum á *M.* 26.60; 20 Ctr. Wagenfett á *M.* 19.; 3 Ctr. Brauerpech á *M.* 15.50; 3 Ctr. Schusterpech à *M.* 20.50; 1½ Ctr. gelbes Pech à *M.* 24.; 16 Pakete Hanfgarn á *M.* 2.10; 30 Pfd. Nähspagat á *M.* 2.60; 40 Pfd. Wurstspagat à *M.* 1.70; 36 Pfd. Sattlerspagat à *M.* 1.70; 40 Pfd. dergl. á *M.* 1.60; 40 Pfd. dergl. á *M.* 1.30; 60 Pfd. Packspagat á *M.* 1.15; 19 Pfd. dergl. à *M.* 1.05; 16 Pfd. Sackband á *M.* 1.05; 20 Pfd. Packleinen á 70 Pf.; 12 Pfd. dergl. á 60 Pf.; 20 Pfd. gezwirnte Leinen á *M.* 1.05; 20 Pfd. dergl. á *M.* 1.40; 15 Pfd. dergl. á *M.* 1.70; 8 Pfd. Treibschnüre á *M.* 3.45; 1½ Dtzd. Geißeln à 35 Pf.; ½ Dtzd. dergl. á 50 Pf.; 1 Dtzd. dergl. *M.* 1.05; ¼ Dtzd. dergl. à *M.* 1.40; 20 St. Ackerleinen á 30 Pf.; 100 Pfd. Waschleinen à *M.* 1.05; 40 Pfd. dergl. á 80 Pf.; 30 Paar kurze Zugstränge á 50 Pf.; 16 Paar dergl. à 60 Pf.; 36 Paar mittellange Zugstränge á 55 Pf.; 20 Paar dergl. à 70 Pf.; 30 Paar lange Zugstränge á 60 Pf.; 20 Paar dergl. à *M.* 1.0 5; 60 Pfd. Heuseile á 70 Pf.; 20 Pfd. dergl. à *M.* 1.05; 80 Pfd. Zugseile à 70 Pf.; 24 Pfd. dergl. á 90 Pf.; 10 Dtzd. Wergstricke á 35 Pf.; 6 Dtzd. dergl. á 50 Pf.; 5 Dtzd. dergl. á 70 Pf.; 6 Dtzd. dergl. á *M.* 1.05; 4 Stück gebleichte Schnürgurte à *M.* 2.25; 4 St. ungebleichte Schnürgurte á *M.* 1.70; 16 St. gespaltene Sattelgurte á 70 Pf.; 40 m. Uebergurte á 35 Pf.; 60 m. ordinäre Gurte á 10 Pf.; 40 m. Grundgurte á 30 Pf.; 30 m. dergl. à 35 Pf.; 90 m. Halftergurte á 12 Pf.; 60 m. dergl. á 25 Pf.; 4 Dtzd. Halfter á *M.* 4.15; 10 m. Spreubeutelgurte à 70 Pf.; 4 St. Bremsennetze à *M.* 4.30; 8 St. Marktnetze à 45 Pf.; 25 Ctr. Seegras á *M.* 5.15; 25 Pfd. Roßhaar, d. Ztr. *M.* 190; 20 Pfd. Bast á Ctr. *M.* 24.; 12 St. Pechfackeln á 60 Pf.; 70 Paar Holzschuhe á 50 Pf.; 18 St. Heugabeln à *M.* 1.40; 16 St. Schüttgabeln à 50 Pf.; 14 St. Mistgabeln á 35 Pf.; 20 St. Heurechen á 25 Pf.; 16 St. Furchrechen á 15 Pf.; 16 St. Holzrechen á 30 Pf.; 17 St. Nachrechen á 70 Pf.; 12 St. Malzschaufeln à 90 Pf.; 9 St. Dörrschaufeln á 45 Pf.; 4 St. Meischscheiter à *M.* 1.05; ½ Dtzd. Surgelstäbe á *M.* 20.60; 1 Dtzd. Nußbaumstäbe *M.* 5.15; ¼ Dtzd. dergl. à *M.* 8.60; 1½ Dtzd. Karlsruher á *M.* 15.30; 1½ Dtzd. Rohrfiaker á *M.* 6.; 1 Dtzd. Fischbeinchaisenpeitschen *M.* 23.30; ½ Dtzd. überflochtene Fischbeinstäbe á *M.* 15.50; ¼ Dtzd. überflochtene Rohrstäbe á 6.90; ½ Dtzd. Bogenpeitschen á d. St. *M.* 6.90; 40 St. Sensenworb á 50 Pf.; 55 St. Dreschflegel à 15 Pf.; 40 St. Dreschstecken à 12 Pf.; 24 St. große Dreschhüte à 15 Pf.; 22 St. kleine dergl. à 12 Pf.; 16 St. Mittelband à 12 Pf.; 21 St. Nähriemen à 6 Pf.; 12 St. Wetzsteine á 30 Pf.; 20 St. dergl. á 45 Pf.; 9 St. dergl. á 70 Pf.; 56 St. Steinfutter á

15 Pf.; 20 St. Waschhäspel à 50 Pf.; 5 St. dergl. á 70 Pf.; 4 St. Bierhahnen á 30 Pf.; 8 St. dergl. á 35 Pf.; 4 St. dergl. á M. 1.05; 1/2 Dtzd. einfache Birkendosen à M. 1.05; 4 1/2 Dtzd. á M. 6 90; 1/2 Dtzd. dergl. á M. 8.60; 3/4 Dtzd. dergl. à M. 17.20; 1 Faß amerikanische Holzstifte 88 1/2 Pfd. á 35 Pfg.

Die ausstehenden Forderungen, sowie die verzinslichen und Waaren-Schulden zeigt das abgeschlossene Hauptbuch.

Erklärung einiger technischen Ausdrücke.

Bärtel = der aus den Kolben gewonnene Hanf.
Grundgurte = Sattlergurte zum Polstern.
Halfter = ein einfaches Kopfgeschirr aus Gurten bei Pferden.
Heede nordd. = Werg südd.
Karlsruher = Peitschenstöcke von Fischbein.
Kolben = das, was vom langen Hanf in der Hechel bleibt.
Meischscheiter = Schaufeln zum Durcheinanderrühren des Malzes.
Patent = Hanfgarn.
Rohrfiaker = Peitschenstäbe von Rohr für Lohnkutscher u. s. w.
Schleißhanf = rhein. Hanf, stark und grob.
Schüttelreiter = eine einfache Vorrichtung zum Reinigen des Werges vom
Sensenworb = Sensenstiel.
Abfall.
12schnüriger Spagat = (1 Schnur = 36 Klafter lang) 12mal 36 Klafter langer Spagat auf 1 Pfd.
Treibschnüre = Geißelschnüre.
Wiener = Peitschenstäbe, mit Gummilack angestrichen.
Wurstspagat = mittelfeiner Nähspagat.

III. Aufgaben

zum

Buchen eines Buchbindergeschäftes.

Albrecht Roller in Augsburg legt am 1. Januar 1876 neue Bücher an und findet seinen Vermögensstand folgendermaßen:

Ein dreistöckiges Wohnhaus mit Laden und Werkstätte in der Ludwigstraße *M.* 20600.

1/8 Morgen Gras- und Baumgarten *M.* 310.

Der Werth seiner Mobilien beträgt laut I. specificirten Verzeichnisses *M.* 3100.

Baares Geld in der Kasse:

2 Reichs-Kassenscheine über je *M.* 50; 1 Rolle Doppelkronen = *M.* 200; 4 Kronen; 1 Rolle Ff.*M.* = *M.* 100; *M.* 14; Münze *M.* 4.40.

An Werkzeugen besitzt er:

2 Vergoldpressen *M.* 1030. und *M.* 343; 2 Stockpressen *M.* 138. und *M.* 43; 12 Handpressen *M.* 82.80; 4 Beschneidzeug *M.* 83; 5 Heftladen *M.* 43; 30 Bleischriften *M.* 204; 7 Messingschriften *M.* 245; 50 messinggravirte Plättchen und Mittelstücke *M.* 430; 2 Walzen à *M.* 343; 75 Stempel, 24 Fileten und 12 Linien *M.* 190; andere Werkzeuge, als Schlaghämmer, Formirbretter, Einpreßbretter, Rollen, eiserne Lineale und Winkel, Wage *M.* 172; 2 Arbeitsbänke à *M.* 11.

An Ladengeräthschaften rechnet er die Ladeneinrichtung *M.* 343; 2 Stühle *M.* 9.

Materialvorräthe:

6 Felle Chagrin-Leder guter Sorte à *M.* 5.15; 4 Felle genarbtes Schafleder à *M.* 2.60; 40 Felle Glanz-Schafleder à *M.* 2.60; 20 Felle Mattfutterleder à *M.* 2.20; 2 Ries Handpapier Nr. 12 à *M.* 11.50; 15 1/2 Ries dergl. Nr. 8 à *M.* 10.30; 6 Ries Maschinenpapier à *M.* 12.40; 1 1/2 Ries Conceptpapier à *M.* 9.60; 1 Ries 6 Buch Zeichnungspapier à Rs. *M.* 22.50; 2.4 Buch gepreßtes Papier à *M.* 1.85; 3.6 Buch Moire-Papier à *M.* 1.85; 2 Ctr. ordinären Pappdeckel à *M.* 13.75; 4 m. Moire-Seide á *M.* 3.45; 6 m. Sarsenet á 51 Pf.; 2 1/2 Dtzd. Cigarren-Stahlrahmen, Sorte B à *M.* 15.45; 4 Dtzd. Portemonnaies-Schlösser, Sorte m. à *M.* 1.75; 5 Dtzd. Damentaschen-Schlösser, Sorte b à *M.* 1.40; 5 Heft Fein-

Blatt=Gold à M. 3.30; 25 Pfd. Leim, d. Ctr. zu M. 60; 12 Pfd. Stärke, d. Ctr. zu M. 25.75; 6 Pfd. Spagat à M. 1.20.

Vorräthige Waaren:

3/4 Dtzd. Reise=Etuis à M. 72; 3 1/3 Dtzd. Damentaschen Nr. 70 à M. 15.45; 6 Dtzd. dergl. Nr. 80 à M. 18.86; 1 1/2 Dtzd. dergl. Nr. 90 à M. 30.90; 3 1/2 Dtzd. dergl. Nr. 100 à M. 49.70; 1/2 Dtzd. dergl. von Leder, gute Sorte à M. 30.90; 1 Dtzd. dergl. Mittelsorte M. 27.50; 1 1/4 Dtzd. dergl. geringe Sorte à M. 20.60; 12 Dtzd. Portemonnaies Nr. 16 à M. 6.90; 9 Dtzd. dergl. Nr. 27 à M. 15.45; 10 1/2 Dtzd. dergl. Nr. 38 á M. 28.25; 6 1/2 Dtzd. Cigarren=Etuis Nr. 1 á M. 13.75; 3 1/2 Dtzd. dergl. Nr. 3 à M. 21.50; 3 1/2 Dtzd. Brieftaschen Nr. 10 à M. 6; 7 Dtzd. dergl. Nr. 14 à M. 17.15; 1/2 Dtzd. dergl. Nr. 18 à M. 30.90; 1 Dtzd. Papiermappen in Folio M. 9.45; 1 Dtzd. dergl. in Quart M. 6; 2 Dtzd. Ledermappen à M. 15.45; 1 Dtzd. Notizbücher Nr. 27 M. 5.50; 1 Dtzd. Stammbücher Nr. 8 M. 22.30; 1 1/3 Dtzd. dergl. Nr. 16 à M. 41.15; 24 Stück Andachtsbücher gut gebunden á M. 2.90; 18 St. dergl. ordinär á M. 1.05; 21 St. Gesangbücher, in Leder gebunden à M. 2.90; 15 St. dergl. ordinär á M. 1.40; 2 1/2 Dtzd. Photographiealbum, d. St. zu M. 3; 3 1/2 Dtzd. Photographierähmchen, d. St. zu 90 Pf.; 1 1/2 Schock Schiefertafeln Nr. 1 à M. 3; 1 1/2 Schock dergl. Nr. 3 à M. 9; 1/2 Schock dergl. Nr. 6 à M. 15; 40 Gros Stahlfedern Nr. 2—10 à M. 1.20; 20 Gros dergl. Nr. 11 u. 12 à M. 2.60; 2 1/2 Dtzd. Hefte in Pappband, d. St. 70 Pf.; 3 1/2 Dtzd. dergl. in Umschlag, d. St. zu 24 Pf.; 4 1/2 Dtzd. dergl. in Umschlag, d. St. zu 12 Pf.

In Commission:

12 Hauptbücher á M. 8.60; 12 Cassabücher á M. 6; 12 Copirbücher á M. 4.80.

Ausstehende Forderungen:

Joh. Tröber in Königsbrunn schuldet dem R. ein geliehenes Kapital von M. 525 zu 4 1/2 % vom 1. Oktober 1875 an nebst den 3monatlichen Zinsen.

J. Maler in Friedberg, Waarenrest vom 20. Dezember 1875 M. 42.

Dr. Höfer dahier schuldet noch seine Rechnung mit M. 84.

Jenisch u. Stage'sche Buchhandlung hier schuldet noch M. 24.90.

Kaufmann Winter, Betrag seiner Rechnung M. 34.80.

Schulden:

L. Müller hier, Gutsbesitzer, Kapital von M. 1800, Termin 1. September 1875 à 4 1/2 % mit erster Hypothek auf Wohnhaus und Garten, nebst Zinsen.

J. Lippacher in Nördlingen für Leim M. 60, zahlbar 1. Febr. 1876.

Carl Beckh Söhne in Faurndrau für Canzleipapier M. 28, zahlbar am 24. Febr. 1876.

A. Keller in Ludwigsburg für Photographierähmchen M. 29.50, zahlbar am 20. Januar 1876.

Max Bullinger in München für in Commission gegebene Geschäftsbücher *M.* 232.80.

Monat Januar.

2. A. Roller bezahlte dem Buchdrucker für die Abendzeitung IV. Quart. 1875 *M.* 2.90; als Mitglied der Gesellschaft Schießgraben pro I. Quart. 1876 *M.* 3;

5. Dr. Höfer bringt Brockhaus Conversationslexikon zum Einbinden in 16 Bänden und Dittmars Geschichte der Welt in 6 Bänden; zugleich bezahlt er seine Jahresrechnung mit *M.* 84; Für das Einbinden wird *M.* 1.10 per Band gerechnet.

7. An 4 Gesellen wurden *M.* 67 Arbeitslohn bezahlt; für die Haushaltung betrugen die wöchentlichen Ausgaben *M.* 20.50; Die Losung im Laden betrug *M.* 296.50.

8. Jenisch und Stage'sche Buchhandlung bezahlt den Saldo ihrer Rechnung mit *M.* 24.90 und bestellt ein Dutzend Gesangbücher, in Leder und Goldschnitt (mit Futteral) gebunden, den Einband zu *M.* 1.50 gerechnet, welche Bestellung sogleich ausgeführt wird.

9. Die bei A. Keller bestellten Rähmchen gehen ein:

7 Dtzd. Rähmchen Nr. 29, 28, 21, *M.* 23.45; 2 Dtzd. dergl. Nr. 15c. *M.* 4.50; 6 St. dergl. Nr. 20, *M.* 1.72; 1 Dtzd. Ovalrähmchen *M.* 13.06; Kiste 70 Pf.; zahlbar in 2 Monaten. Fracht *M.* 3.

Da aber weniger bestellt wurden, so geht

3 × 1 Dtzd. Nr. 29, 28, 21, *M.* 10.05; ½ Dtzd. Oval *M.* 6.53 retour; Kiste 35 Pf.

10. Von J. Regner in Sonneberg erhält R.:

2 Schock Schiefertafeln Nr. 1, je *M.* 3; 2½ Schock dergl. Nr. 2, je *M.* 4.50; 2¼ Schock dergl. Nr. 3, je *M.* 8; 1½ Schock dergl. Nr. 5, je *M.* 8.40; 1½ Schock dergl. Nr. 8, je *M.* 13.60; zahlbar nach 3 Mon. oder 3% Sconto baar. Fracht *M.* 4.30.

11. R. kauft einen Wechsel auf Leipzig 3 Monate a dato mit *M.* 68.25 zum Cours von 99 bei Erzberger, Banquier hier, um die Schuld in Sonneberg zu tilgen, und übersendet denselben mit Brief dem A. Regner.

12. An Fr. Ehner u. Cie., Papierfabrikanten dahier, verkauft R. 175 Kgr. Papierspäne, je 50 Kgr. = *M.* 5.15, gegen Gutschrift.

13. Vom Central-Schulbücherverlage in München erhält R. 100 Ex. Fibeln á 40 Pf., welchen Betrag der Verleger durch die Bahn nachnimmt.

14. Jakob Thomm dahier liefert an R. 1 Stück Sarsenet M 4 mit 63¼ m. á 40 Pf., was ihm gutgeschrieben wird.

R. zahlt den Gesellen den Wochenlohn mit *M.* 66.86, gibt in die Haushaltung *M.* 21.50 und bringt die Ladenlosung mit *M.* 170.10 in die Hauptkasse.

17. J. Maler in Friedberg bezieht:

2 Dtzd. Portemonnaies Nr. 16 à *M.* 7.72; 2 Dtzd. dergl.

Nr. 27 à *M.* 16.30; 1 Dtzd. Cigarren-Etuis Nr. 1 *M.* 15.45; 1 Dtzd. Brieftaschen Nr. 10 *M.* 6.86; 1/2 Dtzd. Notizbücher Nr. 27. à *M.* 6.86; 1 1/2 Ries Maschinenpapier à *M.* 13.10. und zahlt baar *M.* 69.

19. Kaufmann Thomm bezieht auf Rechnung 1/2 Ries Handpapier Nr. 12 à *M.* 12.40.

20. R. kauft bei Erzberger hier einen Wechsel auf Franz Böttiger in Stuttgart im Betrage von *M.* 29.50, zum Cours von 99, zahlbar am 25. d. M., und übermacht ihn mit Brief an A. Keller in Ludwigsburg zur Deckung seiner Schuld.

21. Für die Abgebrannten in Oberstdorf gibt R. *M.* 4.

22. Wochenlohn den Gesellen *M.* 66.90; Haushalt. *M.* 20.60; Ladenlosung *M.* 193.20. Am selben Tage erhält R. vom Erzgebirgischen Steinkohlen-Aktien-Vereine 1 Wagen Pechkohlen im Betrage von *M.* 38.20, welcher Betrag durch Nachnahme erhoben wird. Zugleich bezieht er baar von O. Bärlocher hier 1/2 Zuber buchene Kohlen zu *M.* 6.85.

23. R. erhält auf Bestellung von E. Weiß in M. Gladbach eine Schneidmaschine mit 66 cm. Schnittlage, *M.* 285, Verpackung 15 *M.*, zahlbar in 2 Monaten.

25. An Kalkbrenner Beck hier wurde für 2 HL. Kalk à *M.* 6.45, laut Rechnung *M.* 12.90 bezahlt.

27. Kaufmann Winter bezahlt seine Rechnung mit *M.* 34.80 und bezieht auf Rechnung: 1 Hauptbuch zu *M.* 11.15, 1 Kassabuch zu *M.* 9. und ein Copirbuch zu *M.* 6.54.

28. R. kauft 2 Klaft. Buchenholz à *M.* 33.50. Spalterlohn *M.* 8.

29. Lohn den Gesellen *M.* 66.86; Haushaltung *M.* 22.30; Ladenlosung *M.* 289.10.

31. Dr. Höfer hier wird für 12 Bände Schillers Werke in Halb-Franzband mit *M.* 10.80 belastet; ebenso Direktor der Gasanstalt Bauer für 2 Karten auf Leinwand gezogen à *M.* 3.10.

Monat Februar.

1. Die Tratte des J. Lippacher in Nördlingen wird an Lotzbeck und Cie. mit *M.* 60 ausbezahlt. Zugleich wird weiter 1 Ctr. Leim bestellt. Ferner wird an Lichtmeß der Magd und der Ladnerin *M.* 42 Lohn ausbezahlt.

2. Beim Stärkefabrikanten Dambacher hier bezieht R. eine Partie Stärke von 75 Kgr. à 50 Kgr., *M.* 20.60, gegen baar mit 2 1/2 % Sconto.

3. Von Banquier Erzberger werden aus dem Ueberschuß der Kassa *M.* 900 Pfandbriefe zu 98 1/2 gekauft. Zinszeit im Januar und Juli zu 4%.

5. Lohn den Gesellen *M.* 69, Haushaltung *M.* 23.05, Losung *M.* 294.10. Der unterm 1ten bestellte Centner Leim nebst Faktura über *M.* 59.70, zahlbar nach 2 Monaten, kommt an.

6. J. Wolf aus Dinkelsbühl zahlt das halbjährige Lehrgeld für seinen auf 3 Jahre in die Lehre genommenen Sohn mit ℳ. 65.

7. Lehrer J. Schüßler hier bezieht auf Rechnung:

4 Gros Stahlfedern Nr. 6 à ℳ. 1.40; 3 Gros dergl. Nr. 12 à ℳ. 3; $1/2$ Ries Maschinenpapier à ℳ. 12.70; $1/2$ Ries Conceptpapier à ℳ. 10.

9. Für bei Paul v. Stetten gekaufte 6 Ansbacher Loose $\frac{\text{Serie 627}}{\text{Nro. 99 u. 100}}$ $\frac{\text{Serie 1546}}{\text{Nro. 45—48}}$ wurden baar ℳ. 104.40 bezahlt.

10. Direktor der hiesigen Gasanstalt, K. Bauer, kauft auf Rechnung:

1 Photographiealbum ℳ. 3.50; 2 Stammbücher Nr. 16 à ℳ. 4.30; 1 Briefmappe Nr. 18 ℳ. 3.50; 2 Brieftaschen, Nr. 14 ℳ. 2.40 und Nr. 18 ℳ. 3.50.

11. Aus der Geschäftsbücherfabrik von Max Bullinger in München erhält R. in Commission durch die Bahn: W. Nr. 474. 9 Hauptbücher (à 2 Bch.) Qual. I. à ℳ. 11.15; 6 Kassabücher (à 1 Bch.) Qual. I. à ℳ. 8.15; 12 Copirbücher (à 1000 fol.) mit Register, in ganz Leinen gebunden à ℳ. 5.35.
Fracht und Spesen ℳ. 5.15 (incl. Inserationsgebühren.)

12. Bei W. Amman hier wurden 6 m. Halb-Seiden-Moire à ℳ. 3.15 baar gekauft.

Lohn den Gesellen ℳ. 72. Haushaltung ℳ. 20.15. Ladenlosung ℳ. 325.10.

13. Jenisch und Stage'sche Buchhandlung erhält 500 brochirte Exemplare von „Beschreibung der Festlichkeiten ꝛc.“ à 6 Pf. auf Credit.

14. Lehrer J. Schüßler macht eine Abschlagszahlung von ℳ. 18 und bezieht weiter auf Rechnung:

$1 1/2$ Dtzd. Hefte in Pappband à 78 Pf. das Stück; $1 1/2$ Dtzd. dergl. in Umschlag à 26 Pf. das Stück; $1 1/2$ Dtzd. dergl. in Umschlag à 15 Pf. das Stück.

15. Von Karl Bettelhäuser in Mainz erhält R. zufolge früherer Bestellung:

C.B. 980.	1 Dtzd. braun		
	1 „ grün	} levante Bockleder à ℳ. 24 das Dtzd.	
	1 Fell braun		
	1 „ grün	} gesp. Schafleder à ℳ. 3.15 das Stück.	
	1 „ violett		
	1 „ ächtroth Saffian ℳ. 5.57.		
	1 „ bischofsblau		
	1 „ grau	} matt Kalbsleder à ℳ. 6.90.	
	1 „ braun		
	Emballage 45 Pf.		

Ziel 3 Monate oder comptant 5%. Fracht laut Frachtbrief ℳ. 4.46.

16. R. kauft bei Erzberger und Söhne einen Wechsel von *M.* 79.97. auf L. Rothschild in Frankfurt, zahlbar nach Sicht, mit 1/2 % Provision zu Gunsten des Banquiers, und sendet diesen Wechsel per Post an C. Bettelhäuser in Mainz zur Tilgung seiner unterm 15. gemachten Schuld.

18. R. nimmt sich von nun an vor, seine Auslagen für Briefe, Porto und Taschengeld nicht mehr aus der Ladenkasse, sondern in größeren Beträgen aus der Hauptkasse zu nehmen, weshalb er heute *M.* 10 der Kasse entnimmt.

19. Wochenlohn den Gesellen *M.* 68.57; Haushaltung *M.* 18.86; Ladenlosung *M.* 280.20.

22. An C. Beckh in Faurndrau sendet R. auf Rechnung seiner Schuld vom 24. Dezember eine Rimesse mit *M.* 28. auf L. Roth in Stuttgart, zahlbar nach Sicht, die er hier bei Erzberger gekauft mit 1/2 % Provision.

24. Von J. J. Rehbach in Regensburg läuft laut Bestellung durch den Reisenden vom 31. Dezember heute eine Kiste ein mit:

1 Gros mf. Bleistifte 6eckig *M.* 6.70, 1 Gros mf. dergl. *M.* 7.72, 1 Gr. ord. dergl. schwarz gebeizt Nr. 1. 70 Pf.; 1 Gr. ord. dergl. roth gebeizt Nr. 1. 70 Pf.; 1 Gr. f. Brieftaschenstifte mit Silberstift *M.* 7.72; 1/2 Dtzd. Etuis-Zeichenapparate Nr. 69. à *M.* 10.30; 1 Gr. mf. Brieftaschenstifte, roth polirt *M.* 4.30; 1/2 Gr. ff. Zeichenstifte à *M.* 13.72. Zahlbar nach 3 Monaten oder comptant 2%. Fracht 86 Pf.

26. An die Gesellen *M.* 71.14; an die Haushaltung *M.* 19.20; Ladenlosung *M.* 254.40.

27. Die am 23. bei Frey, Roser u. Comp. bestellten Waaren treffen heute ein und zwar:

1/2 Dtzd. Phot. Album Nr. 1424 à *M.* 36; 1/2 Dtzd. Album Nr. 906 à *M.* 28.80; 1/2 Dtz. Cigaretten-Maschinen à *M.* 8.60; 1 Dtzd. Portemonnaies Nr. 650 *M.* 20.60; 1 1/4 Dtzd. dergl. Nr. 624 à *M.* 35.16; 1 Dtzd. Cigarren-Etuis Nr. 398 *M.* 44.60; 1 Dtzd. Brieftaschen Nr. 348 *M.* 36. Kiste *M.* 1,05. Ziel 4 Monate oder comptant 2% Sconto. Fracht *M.* 4.30.

28. R. kauft bei Erzberger und Söhne einen Wechsel auf L. Wander in Stuttgart mit *M.* 182, zahlbar nach 4 Monaten, zum Cours von 97. Diesen Wechsel, dem 90 Pf. in Münze beiliegen, sendet R. an Frey, Roser u. Comp. zur Tilgung seiner Schuld.

Monat März.

1. Der an L. Müller hier schuldige halbjährige Zins aus *M.* 1800 zu 4 1/2 % wird mit *M.* 40.50. bezahlt.

1. Schreinermeister J. Stöhr hier liefert an R. eine neue Arbeitsbank und erhält baar *M.* 13.70 dafür.

2. Aus der Graviranstalt von Berens in Hamburg erhält R. Eckensatz Nr. 1711 *M.* 24; Mittelsatz Nr. 1606 *M.* 24; 1

Schriftkasten *M.* 9. Fracht *M.* 2.60. Zahlbar dem in 14 Tagen eintreffenden Reisenden.

3. J. Maler in Friedberg sendet eine Anweisung auf Bierbräuer Stötter hier mit *M.* 66., zahlbar bei Sicht, welche dieser sogleich einlöst; dieser Anweisung sind beigelegt 2 Zwzg.-Pfgst; dadurch wird die Rechnung des Maler bis auf 3 Pf. ausgeglichen, welche ihm nachgelassen werden.

4. Aus der Liniranstalt von Schmidt erhält R. zum Liniren gegebene 3 Ries Maschinenpapier, einfach linirt, je *M.* 1.04; 3 Ries dergl., doppelt linirt, je *M.* 1.40, welche Arbeit gleich baar bezahlt wird.

5. Gesellenlohn *M.* 73.72; Haushaltung *M.* 20.40, Ladenlosung *M.* 308.25, Taschengeld *M.* 11.15.

6. R. sendet dem Max Bullinger in München Verkaufsrechnung über Waaren in Commission, und zwar über:

7 Hauptbücher á *M.* 11.15; 6 Cassabücher á *M.* 8.15; 4 Copirbücher á *M.* 5.35; 3 Hauptbücher á *M.* 8.60; 3 Cassabücher á *M.* 6; 7 Copirbücher á *M.* 4.80.

Zugleich sendet er als Abschlagszahlung abzüglich seiner Provision mit 5% und der Spesen (*M.* 5.15) noch:

1 Rimesse fl. 100 auf Wien per 15. März d. J., gekauft zum Tagescours von *M.* 185, und baar *M.* 9.30.

7. R. hat für die Jenisch u. Stage'sche Buchhandlung 1 Dtzd. Communionbücher in Leder, Goldschnitt und mit Verzierungen, ebenso 1 Dtzd. Predigtbücher in Leder ohne Goldschnitt gebunden und belastet deren Conto für Communionbücher das Stück *M.* 1.75 und für Predigtbücher das Stück *M.* 1.60.

8. R. schickt an Keller in Ludwigsburg *M.* 26.50 durch Postanweisung für die am 9. Januar erhaltenen Rähmchen.

10. Kaufmann Winter bezieht heute auf Rechnung eine Briefmappe in Leder *M.* 4.80, 2 Flaschen Thenards Schreib- und Copirtinte *M.* 4.80, einen Zeichnungsapparat *M.* 1.75 und 1 Brieftasche *M.* 2.60. Die Tinte folgt in den nächsten Tagen, da sie wohl bestellt, aber noch nicht eingetroffen ist.

11. Die längst erwartete Sendung Copirtinte von P. Leveson in Cöln kommt an. Faktura *M.* 50.60. Für Annoncen des R. rechnet er *M.* 4.60 ab, bleibt Schuld *M.* 46. Ziel 3 Mon. gegen Tratte. Fracht *M.* 2.60. Kaufmann Winter erhält sogleich seine 2 Flaschen.

12. Gesellenlohn *M.* 66.35, Haushaltung *M.* 35.67, Losung *M.* 285.30. Direktor der Gasanstalt bezieht auf Rechnung 1 Flasche Copirtinte *M.* 2.40.

14. J. Maler in Friedberg erhält durch den Boten auf Bestellung:

1 Reise-Etuis *M.* 6.51; 1/4 Dtzd. Damentaschen Nr. 70 á *M.* 16.80; 1 Dtzd. dergl. Nr. 80 *M.* 20.60; 1/2 Dtzd. Portemonnaies Nr. 16 á *M.* 8.60; 1 Dtzd. dergl. Nr. 38 *M.* 30.90; 1/2

Dtzd. Cigarren-Etuis Nr. 1 à M. 15.50; 1 Dtzd. dergl. Nr. 14 M. 18.90; 2 Dtzd. Brieftaschen Nr. 14 à M. 18.90; 1/3 Dtzd. Notizbücher Nr. 27 à M. 6.51; 1/6 Dtzd. Stammbücher Nr. 16 á M. 42.84; 1 Dtzd. Photographierähmchen M. 9.60; 1/2 Schock Schiefertafeln Nr. 3 á M. 12. Kiste 35 Pf. Ziel 2 Mon. oder comptant 3% Sconto.

15. Buchhändler Kleber in N. wünscht mit R. in Geschäftsverbindung zu treten und schickt deshalb 2 Dtzd. Gebetbücher zum Einbinden und 1000 Exemplare zum Steifbrochiren und legt 1 Dpplkr. baar bei.

16. Dr. Höfer erhält in Halbfrz. gebunden Schuberts Erzählungen 6 Bände à 90 Pf., 3 Jahrgänge Ausland à M. 2 10.

17. Von H. Berger in Stuttgart kommen auf Bestellung, frei Ulm, 6 Ctr. halbweiß Pappdeckel á M. 13.40 und 4 Ctr. ordinär Pappdeckel á M. 12 an. Ziel. 2 Mon. oder baar mit 4% Sconto. Fracht M. 1.70.

Der Reisende der Graviranstalt in Hamburg nimmt die schuldigen M. 57 in Empfang. Der Betrag an Berger wird mit 4% Abzug abgeschickt.

18. Aus der Jenisch u. Stage'schen Buchhandlung bezieht R. à conto: 25 Stück Lesefibeln á 45 Pf., 25 Ex. Lebensbilder III á 80 Pf. u. 75 Ex. Heuners Aufgaben z. Zifferrechnen a 20 Pf.

19. An Buchhändler Kleber geht die Bestellung vom 15. ab, nämlich 2 Dtzd. Gebetbücher á M. 1.72 und 1000 Exempl. Brochüren á 15 Pf.

Gesellenlohn M. 75.40, Haushaltung M. 28.80, Losung M. 217.60.

21. Gegen Nachnahme erhält R. aus der Seilerwaarenfabrik Füßen 12,5 Kgr. Spagat à M. 2.60.

22. Der vom Sturm eingestürzte Kamin des Hauses kostet zum Aufmauern mit dem Durchgehen des Daches M. 23.15, was dem Maurermeister Treu baar bezahlt wird.

23. Die auf R. von E. Weiß in M.-Gladbach ausgestellte und von J. Euringer hier präsentirte Tratte mit M. 300 wird eingelöst.

24. Kleber in N. sendet eine weitere Bestellung, die aber nicht acceptirt wird, bis die alte Schuld getilgt ist, da man Schlimmes über seine Verhältnisse erfahren hat.

26. Bei E. Weiß in M.-Gladbach bestellt R. eine Pappdeckel-Scheere. Gesellenlohn M. 68.60, Haushaltung M. 26.57, Ladenlosung M. 214.50.

27. Von der Papierfabrik Fr. Ehner u. Cie. erhält R. auf Bestellung:

2 Ries Canzleischluß à M. 6.20; 1/2 Ries Pack-Royal à M. 19; 1/2 Ries desgl. Median à M. 15.50; 1/2 Ries desgl. Imperial à M. 39.60, was mit 2% Sconto baar bezahlt wird.

29. Eine Laden- und Werkstättenerweiterung kostet R. *M.* 171.43. Taschengeld entnimmt R. der Kasse *M.* 12.

31. Leveson in Cöln sendet per Nachnahme:

1 Flaçon Lack Nr. 4. *M.* 1.70; 36½ Flaschen Alizarintinte *M.* 3; 12 Flaschen Carmintinte Nr. 1. *M.* 1.80; 12 Flaschen blaue Tinte Nr. 2. *M.* 1.20; Kiste 30 Pf. Fracht *M.* 3.

Monat April.

1. Gewerbesteuer zahlt R. *M.* 44.60; Grundsteuer *M.* 20.60.

2. J. Maler in Friedberg sendet für seine unterm 14. v. M. gemachte Bestellung, zahlbar am 14. Mai, heute mit 2% Sconto eine Rimesse *M.* 136 per 4. April 1876 auf J. Brack in Augsburg, welche eingelöst wird; eine Baarzahlung von einem holl. 10 fl.-Stück (Cours *M.* 16.80) und 30 Pf.

Gesellenlohn *M.* 61.72, Haushaltung *M.* 24, Losung *M.* 245.15.

3. Die Pappdeckel-Scheere aus M.-Gladbach kommt an mit Faktura von *M.* 120, Verpackung *M.* 9. Fracht macht *M.* 8.25. Zahlbar nach 2 Mon. oder comptant 2½ %.

5. Buchhändler Kleber in N. hat sich zahlungsunfähig erklärt; seine Gläubiger erhalten 40%, also auch R. Eine von Lippacher in Nördlingen auf R. ausgestellte, heute fällige Tratte wird mit *M.* 59.70 honorirt.

6. R. zahlt als Mitglied der Gesellschaft Schießgraben für das II. Quartal 1876 *M.* 3 dem Pedell.

8. J. Tröber in Königsbrunn zahlt den halbjährigen Zins aus *M.* 525 zu 4½ % mit *M.* 11.82. R. nimmt Taschengeld *M.* 8.60.

9. Gesellenlohn *M.* 68.60, Haushaltung *M.* 29.15, Losung *M.* 270.40.

10. Von Gold- und Silberschläger Mayrhofer bezieht R. gegen baar 1 Buch Fein-Blatt-Gold *M.* 25.20.

11. Von den Papierfabrikanten Ehner u. Cie. bezieht R. auf Rechnung: 1½ Ries Canzleipapier à *M.* 12.

12. Von G. Weiß in Heidelberg erhält R. laut Bestellung 25 Ex. Riegels geschichtlichen Unterricht à 35 Pf. u. 100 Ex. Riedels Pflanzen- und Steinkunde à 70 Pf. gegen Nachnahme durch die Bahn.

13. Aus der Pappenfabrik F. Stapff in Nürnberg bezieht R. heute durch die Bahn:

S. 6539/52. 14 Pack. 350 Kgr. Strohdeckel, à 50 Kgr. *M.* 10.75; Fracht *M.* 4.30; Ziel 2 Monate gegen Tratte.

15. Von Max Bullinger in München erhält R. in Commission:

12 Stück Hauptbücher (à 2 Buch) Nr. 23 à *M.* 11.15; 12 St. Cassabücher (à 1 Buch) Nr. 10 à *M.* 8.15; 12 St. Copirbücher (à 1 Buch) Nr. 12 à *M.* 5.35. Fracht *M.* 3.30.

16. Gesellenlohn *M.* 61.70, Haushaltung *M.* 20.57, Ladenlosung *M.* 240.06.

18. Von Erhard und Söhne in Schwäbisch-Gmünd erhält R. 1 Dtzd. Schlösser *M.* 23.15; 1/6 Gros Uhrhaken *M.* 2.40; 2 Gros Etuishaken *M.* 9.60; 3 Gros Nieten und Nägel *M.* 7.70; zahlbar dem in 12 Tagen eintreffenden Reisenden mit 5% Scontobewilligung. Fracht *M.* 3.

19. Kaufmann Thomm bezieht auf Rechnung 2½ Bch. Maschinenpapier à *M.* 1.35 und 1 Copirbuch zu *M.* 6.

21. Von Loher und Dannheimer in Kempten erhält R. ein Ballot:

L & D, 20 m. gepreßte Calicos IIª à 95 Pf.; 16 m. desgl. Iª à *M.* 1.20; 2 Pfd. naturell Leinenfaden Nr. 20 à *M.* 2.10. Ziel 2 Monate. Fracht *M.* 1.40.

22. Dr. Höfers Rechnung wird für 10 Exemplare Jugendblätter, in Pappe gebunden mit Rückleinwand, mit à 70 Pf. belastet.

23. Lehrer J. Schüßler zahlt auf Abschlag *M.* 30 und entnimmt auf Rechnung:

2 Photographie-Album Nr. 906 à *M.* 3.10; 1 Cigarrettenmaschine *M.* 1.90; 1 Brieftasche Nr. 348 *M.* 3.45; ½ Ries Conceptpapier á *M.* 10; 3 Photographierähmchen á *M.* 1.05.

Gesellenlohn *M.* 54.86, Haushaltung *M.* 18.86, Losung *M.* 270.45.

24. Von den Hausleuten im zweiten und dritten Stock erhält R. den halbjährigen Miethzins mit *M.* 275. Die Magd und Ladnerin erhalten den Lohn an Georgi mit *M.* 42.

27. Von der Jenisch u. Stage'schen Buchhandlung bezieht R. auf Rechnung 6 Exemplare Communionbücher á *M.* 1.40.

29. Brandassekuranzbeitrag mit *M.* 25.70 wird baar bezahlt.

30. Taschengeld aus der Kasse *M.* 10.30 zur Bestreitung kleinerer Ausgaben. Am selbigen Tage kommt der Reisende von Erhard und Söhne und nimmt für die Sendung vom 18. d. M. abzüglich 5% Sconto *M.* 40.71 in Empfang. Gesellenlohn *M.* 54.86, Haushaltung *M.* 27.45, Losung *M.* 254.30.

Monat Mai.

1. Von C. Beckh in Faurndrau kommt auf Bestellung an R.:

2½ Ries Canzleipapier Nr. 33 = *M.* 29.50; 2½ Ries Canzleipapier Nr. 22 = *M.* 27.50; 2½ Ries Conceptpapier Nr. 18 = *M.* 20.60; ½ Ries bl. Akten 20½ Pfd. = *M.* 9.20; 1 Ries Medianpapier Nr. 37 = *M.* 15.50; ½ Ries Imperial Nr. 76 = *M.* 29.50; 5 Ries Nr. 24 = *M.* 62. Fracht *M.* 3.60. Beckh gibt den Betrag, Ordre des Hrn. Lipp in Augsburg, auf R. ab, zahlbar 8 Tage nach Sicht.

2. J. Thomm liefert auf Rechnung:

10. m. Calicos Iª Nr. 47 á *M.* 1.20. Lipp präsentirt den Wechsel, der von R. acceptirt wird.

3. Da eine bedeutende Summe in der Kasse ist, so legt R. es fruktifizirlich an und kauft für ℳ. 800 Eisenbahn-Anlehen zum Cours von ℳ. 108 á $4^1/_2$ %; Zinszeit 1. Juli und 1. Januar.

5. Heute werden von R. ℳ. 300 zu $4^1/_2$ % an Schreinermeister Ziegler dahier gegen Verpfändung von 4 badischen 60 ℳ-Loosen auf 4 Monate geliehen.

7. Von Bettelhäuser in Mainz kommt an:

1 Dtzd. schwarz levante Bockleder ℳ. 22.30; $^1/_2$ Dtzd. Saffian ℳ. 22.30. Fracht ℳ. 1.60. Ziel 3 Mon. oder 4% Sconto. Gesellenlohn ℳ. 61.70, Haushaltung ℳ. 22.30, Losung ℳ. 360.42.

8. Von A. Keller in Ludwigsburg kommen an, beigepackt bei M. Back dahier:

4 Dtzd. Rahmen Nr. 18—22 á ℳ. 2.10 das Dtzd. Der Betrag ist durch Nachnahme erhoben. R. muß an der Fracht 50 Pf. tragen.

10. R. kauft eine Rimesse auf Frankfurt mit ℳ. 42.82, zahlbar nach Sicht, zum Cours von $99^1/_2$, und sendet dieselbe als Zahlung an C. Bettelhäuser in Mainz.

Die Tratte des C. Beckh, Ordre Lipp hier, wird mit ℳ. 193.80 eingelöst.

12. Lehrer J. Schüßler wird für Palmers Pädagogik in 2 Bänden, à ℳ. 1.05 und Stöbers Erzählungen in 2 Bänden à 90 Pf., beide in Leinwandrücken und Goldverzierungen, belastet.

13. Jenisch u. Stage'sche Buchhandlung sendet 500 Exemplare zum Steifbrochiren à 12 Pf.

14. Gesellenlohn ℳ. 61.70, Haushaltung ℳ. 20.60, Losung ℳ. 330.20.

15. Kaufmann Winter bezieht von R. à conto $^1/_2$ Ries Conceptpapier à ℳ. 9, $^1/_2$ Ries Nr. 24 à ℳ. 13. Taschengeld ℳ. 12.

18. Ein neuer Kochheerd in den zweiten Stock kostet bei Hafnermeister Weiß baar ℳ. 43.

19. An die Papierfabrikanten Fr. Ehner u. Cie. wurden 50 Kgr. Papierspäne abgegeben, wofür dem R. ℳ 5.20 gutgeschrieben werden.

21. Gesellenlohn ℳ 56.60, Wochengeld ℳ. 18.86, Losung ℳ. 225.60.

24. L. Mandel verkauft heute an R. $^1/_4$ Morgen Garten hinter dem Hause des Letzteren, laut Kaufvertrag auf 2 Jahresziele zu 4%, um ℳ. 515 und ℳ. 45 Aufgeld, welches letztere sogleich bezahlt wird.

24. Die Tratte des J. J. Rehbach in Regensburg auf R. wird von Lotzbeck u. Comp. vorgezeigt und von R. mit ℳ. 39.85 eingelöst.

27. Auf dem Holzmarkte kauft R. 1 Klafter Buchenholz zu ℳ. 36 u. 1 Klft. Fohrenholz zu ℳ. 24. Holzmacherlohn ℳ. 9.

29. Gesellenlohn ℳ. 56.60, Wochengeld ℳ. 22.50, Ladenlosung ℳ. 325.80.

29. R. macht eine Geschäftsreise nach München und stellt Max Bullinger Rechnung über verkaufte: $^1/_2$ Dtzd. Hauptbücher à *M.* 11.15 das Stück; $^1/_2$ Dtzd. desgl. à *M.* 8.60 das St.; $^3/_4$ Dtzd. Cassabücher à *M.* 8.15 das St.; 1 Dtzd. Copirbücher, *M.* 5.35 das St. Daran zahlt er abzüglich seiner Spesen mit *M.* 11.25 (incl. Reise) und 5% Provision eine Rimesse auf Fröhlich in München, mit *M.* 200; zahlbar nach Sicht, gekauft zu $99^1/_2$; außerdem *M.* 30 in Gold u. *M.* 2 in Silber.

31. Kaufmann Winter bezieht auf Rechnung: 2 Gros Stahlfedern Nr. 12 à *M.* 3.10; $^1/_2$ Ries Maschinenpapier à *M.* 13.

Monat Juni.

1. Bei der Anwesenheit in München bestellte R. Goldborten bei L. Wiener und erhält heute:

3 Dtzd. Nr. 12 á 30 Pf.; 1 Gros Nr. 13 *M* 4.80; 1 Gros Nr. 16 *M.* 6.20; 4 Dtzd. Nr. 18 á 57 Pf. Fracht 30 Pf.

2. Dafür sendet R. dem Wiener eine Anweisung auf Max Bullinger mit *M.* 14.18, welche dem M. Bullinger von R. gutgeschrieben werden.

3. J. Maler in Friedberg bezieht: 1 Hauptbuch *M.* 11.40; 1 Cassabuch *M.* 8.85; 1 Copirbuch *M.* 8.40; 1 Dtzd. Rahmen *M.* 2.25; $1^1/_2$ Buch Medianpapier Nr. 37 à *M.* 1.44; 6 Heft Imperial Nr. 76 à 80 Pf.; 2 Ctr. Strohdeckel à *M.* 11.15, und zahlt daran *M.* 25 baar; Rest in 2 Monaten zahlbar.

3. N. Bauer präsentirt eine Tratte, Ordre des E. Weiß in M.-Gladbach, welche mit *M.* 129 eingelöst wird.

4. Gesellenlohn *M.* 56.60, Wochengeld *M.* 21.45, Ladenlosung *M.* 246.60.

6. Von Regner in Sonneberg kommt auf Bestellung an:

$^1/_2$ Schock Schiefertafeln Nr. 1 à *M.* 3; $^1/_2$ Schock dtto. Nr. 2 à *M.* 4.50; 1 Schock dtto. Nr. 3 zu *M.* 8; 1 Schock dtto. Nr. 8 zu *M.* 13.60. Zahlbar nach 3 Monaten oder baar mit 5% Sconto. Fracht *M.* 3.10.

7. Da R. baar bezahlen will, so sendet er mit 5% Sconto per Postanweisung *M.* 24.09.

8. Direktor Bauer bezieht: 1 Cigarrettenmaschine *M.* 1.90; 1 Cigarren-Etuis *M.* 4.30; 1 Brieftasche Nr. 348 *M.* 3.45; 1 Hauptbuch zu 11.70; 1 Cassabuch zu *M.* 8.60: 1 Copirbuch zu *M.* 6.

9. Von Frey, Roser u. Comp. in Stuttgart erhält R. 1 Kistchen mit 1 Dtzd. Portemonnaies *M.* 20.60; 1 Dtzd. Brieftaschen *M.* 36, zahlbar in 2 Monaten. Fracht *M.* 2.40. Beigepackt zur Besorgung gegen Frachtantheil der Betheiligten 3 Pakete.

10. Taschengeld *M.* 8.60. R. erhält den Frachtantheil mit *M.* 1.80.

11. J. Schmidt präsentirt die Tratte des P. Leveson in Cöln, welche mit *M.* 46 honorirt wird.

11. Gesellenlohn M. 46.30, Wochengeld M. 20.60, Losung M. 222.40.

12. Die Tratte des F. Stapff in Nürnberg wird mit M. 75.25 eingelöst.

13. Für eine deutsche Fahne nebst Stange bei Gelegenheit des Feuerwehrfestes dahier gibt R. M. 17.15 aus.

15. Von den am 9. Februar gekauften 6 Ansbacher Loosen ist $\frac{\text{Serie 627}}{\text{Nro. 99}}$ mit M. 13.75 und $\frac{\text{Serie 1546}}{\text{Nro. 46}}$ mit M. 86 herausgekommen, welche heute bei Banquier Ewig gegen 20 Pf. Provision eingelöst werden.

16. Von Lippacher in Nördlingen kommt ein Ctr. Leim an mit Rechnung von M. 60. Fracht M. 1.40. Da aber die Waare nicht nach Wunsch ist, so stellt R. dieselbe dem Lippacher wieder zur Verfügung.

18. Es kommt Antwort von Lippacher, worin er mit einer Verwechslung die Leimangelegenheit entschuldigt und, um die Rückfracht zu ersparen, $5^0/_0$ Sconto bewilligt. In Folge dessen übersendet R. per Post M. 57.

18. Gesellenlohn M. 46.30, Wochengeld M. 18.90, Ladenlosung M. 223.70.

19. Aus Cöln kommt die Copirtinte, welche unterm 12. d. M. bestellt wurde, mit Faktura von M. 39 an. Zahlbar in 2 Monaten. Fracht M. 2.60.

20. Von Stapff in Nürnberg erhält R. auf Bestellung $1^1/_2$ Buch gepreßtes Papier à M. 1.68, 150 Kgr. ordinären Pappdeckel, à 50 Kgr. = M. 13.75, 100 Kgr. weißen Pappdeckel, à 50 Kgr. = M. 21.45. Zahlbar in 1 Monat. Fracht u. Spesen M. 3.10.

21. An Loher und Dannheimer in Kempten wird Fakturabetrag vom 21. April mit M. 42.40 baar gesandt.

22. Schneidermeister Rubens überreicht eine Rechnung für verschiedene Kleidungsstücke mit M. 50.75, was baar berichtigt wird.

22. Ebenso Schuhmacher Dorn für Schuhmacherarbeiten eine Rechnung mit M 33.50, welche Schuld ebenfalls sogleich saldirt wird.

22. Bei den zwei vorigen Posten, die in holländischen 10 fl.-Stücken bezahlt wurden, stellt sich eine Coursdifferenz von 80 Pf. zum Nachtheil des R. heraus.

24. Von J. Rehbach in Regensburg kommt auf Bestellung an:

1 Kiste R. Nr. 610. Br. 25 Pfd., enthaltend:

2 Gros Brieftaschenbleistifte mf. Silberstück à M. 7.75; 2 Gros desgl. mf. roth polirt à M. 4.30; 1 Gros Zeichenstifte roth polirt mit Goldstück M. 13.75. Fracht M. 2.60. Ziel 3 Monate oder comptant $5^0/_0$.

25. R. kauft bei Euringer einen Wechsel auf Regensburg mit M. 35, zahlbar nach Sicht, und sendet ihn mit Beilage von 9 Zehnpf. Marken an J. Rehbach dort.

25. Gesellenlohn *M.* 51.40, Haushaltung *M.* 20.60, Ladenlosung *M.* 224.15.

28. Für ein in einer Streitsache abgegebenes Urtheil erhält R. *M.* 10.

30. Beim Kassasturz stellt sich ein Manko von *M.* 1.50 heraus.

Am 30. Juni werden die Bücher abgeschlossen. Damit man den wirklichen Vermögensstand an diesem Tage erfahre, wird ein zweites Inventar angelegt, das sich im Allgemeinen zum ersten folgendermaßen verhält:

Bei den Immobilien kommt in Zugang der unterm 24. Mai von L. Mandel gekaufte 1/4 Morgen Garten um *M.* 515, zahlbar in 2 Jahreszielern à 4%. Ferner Laden- und Werkstätteveränderung unterm 29. März mit *M.* 171.43. Ein neuer Kochherd *M.* 43. An den Mobilien werden 2% abgerechnet.

Bei den Werkzeugen gehen die unterm 23. Januar erhaltene Schneidmaschine mit *M.* 300, die am 3. April angeschaffte Pappdeckelscheere mit *M.* 129 und eine Arbeitsbank mit *M.* 13.70 in Zugang, während 3% am alten Werkzeug in Abrechnung kommen.

Der Kassavorrath ergibt sich durch Abschluß des Kassabuches.

Werthpapiere rc.:

M. 900 Pfandbriefe à 4%; gekauft zu 98 1/2. Zins vom Januar an.

4 Ansbacher Loose $\frac{\text{Serie } 627}{\text{Nro. } 100}$ $\frac{1546}{45.\ 47.\ 48.}$ = *M.* 55.

M. 800 Eisenbahn-Anlehen à 4 1/2 %, gekauft zum Cours von 108. Zins vom 1. Januar an.

Materialvorräthe:

Leder zu *M.* 86; Papier zu *M.* 172; Pappdeckel zu *M.* 117.85; Sarsenet zu *M.* 3.45; Stahlrahmen rc. zu *M.* 41.15; Fein-Blatt-Gold zu *M.* 13.75; 100 Pfd. Leim zu *M.* 58.30; 10 Pfd. Stärke zu *M.* 19.70; 4 Pfd. Spagat zu *M.* 5.15.

Ausstehende Forderungen werden aus dem Hauptbuche ersehen, ebenso die verzinslichen und Waarenschulden.

Bei den Waarenvorräthen werden notirt:

1/2 Dtzd. Reise-Etuis à *M.* 72; 2 1/3 Dtzd. Damentaschen Nr. 70 à *M.* 15.45; 3 Dtzd. dergl. Nr. 80 à *M.* 18.90; 1/2 Dtzd. dergl. Nr. 90 à *M.* 30.90; 2 Dtzd. dergl. Nr. 100 à *M.* 49.75; 8 Dtzd. Portemonnaies Nr. 16 á *M.* 6.90; 6 Dtzd. dergl. Nr. 27 á *M.* 15.45; 6 Dtzd. dergl. Nr. 38 à *M.* 19.30; 3 Dtzd. Cigarren-Etuis Nr. 1 à *M.* 13.75; 2 1/2 Dtzd. dergl. Nr. 3 à *M.* 21.45; 2 1/2 Dtzd. Brieftaschen Nr. 10 à *M.* 6; 5 Dtzd. dergl. Nr. 14 á *M.* 17.15; 1/4 Dtzd. dergl. Nr. 18 à *M.* 30.88; 1 1/2 Dtzd. Papiermappen = *M.* 11.60; 1 1/2 Dtzd. Ledermappen = *M.* 23.15; 1 Dtzd. Damen-

taschen = M. 27.50; 1/2 Dtzd. Notizbücher = M. 2.75; 1 1/3 Dtzd. Stammbücher = M. 54.90; 20 St. Gebetbücher gut gebunden á M. 2.90; 15 St. desgl. ordinär geb. à M. 1.40; 12 St. Gesangbücher in Leder gebunden à M. 2.90; 12 St. desgl. ordinär geb. à M. 1.40; 2 Dtzd. Photographie-Album à M. 3 das St.; 4 Dtzd. Photograpierähmchen à 90 Pf. das St.; 4 Schock Schiefertafeln = M. 29.15; 50 Gros Stahlfedern = M. 73.75; 30 1/1 Flaschen Alizarintinte und 9 Fl. Carmintinte = M. 3; 1 1/2 Dtzd. 1/1 Flaschen Copirtinte = M. 31.55; 6 Gros Bleistifte = M. 51.45.

Von Max Bullinger hat man noch in Commission: 8 Hauptbücher à M. 11.15; 3 Cassabücher à M. 8.15 und 8 Copirbücher à M. 5.35; 3 Hauptbücher à M. 8.60; 9 Cassabücher à M. 6 und 5 Copirbücher à M. 4.80.

Erklärung einiger technischen Ausdrücke.

Calico = englischer Baumwollenzeug in verschiedenen Farben, zu Büchereinbänden hergerichtet.

Canzleiformat, pro Patria, Löwenformat, kl. Median, gr. Median, Pak Royal, Imperial = Bezeichnung des verschiedenen Papierformates von etwa 22 cm. Breite und 34 cm. Höhe bis 36 cm. Breite u. 48 cm. Höhe.

Fileten = Handstempel zu Bücherdecken-Einfassungen mit Laubverzierungen und Linien.

Nach Uebereinkommen des Vereins deutscher Papierfabrikanten hat für die Folge 1 Ballen = 10 Ries à 10 Buch à 10 Heft (Lagen) à 10 Bogen.

IV. Aufgaben

zum

Buchen eines Posamentier- und Knopfmachergeschäftes.

Heinrich Müller in Augsburg findet am 1. Juli 1876 beim Anlegen neuer Bücher den Stand seines Vermögens folgendermaßen:

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Laden und Arbeitslokal in der Annastraße *M.* 17000; $1/4$ Morgen Baum- und Gemüsegarten *M.* 480.

An Mobilien besitzt er laut specifizirten Verzeichnisses *M.* 3067.90.

In der Hauptkasse findet sich vor: 3 Reichs-Kassascheine à *M.* 100; 10 Dpplkr.; 20 Kr.; 6 Ff*M.*; 10 *M.*; Münze *M.* 1.26.

An Werkzeugen hat er zu verzeichnen:

Ein eisernes Drehrad mit 8 Haken zu stärkeren, sogenannten Möbelschnüren *M.* 52; ein hölzernes Drehrad mit 12 Haken zu gewöhnlichen Schnüren, Aktenfaden 2c. 2c. *M.* 43; ein Spulrad mit Haspel *M.* 9.40; ein Graphilstock *M.* 6; ein Franzenstühlchen *M.* 4.65; eine Gimpenmühle mit 4 Gängen *M.* 56.25; eine Klöppelmaschine mit 16 Klöppeln *M.* 86; eine Gouffrirmaschine *M.* 86; eine Steftlmaschine *M.* 43; eine Blechscheere *M.* 8.60; Pfriemen, Spindeln, Zangen, Drehhaken, Scheeren *M.* 5.15; ein Arbeitstisch *M.* 6.20.

An Ladengeräthschaften schlägt er die Ladeneinrichtung zu *M.* 215 an; Decimalschnellwage *M.* 27; messingne Seidenwage *M.* 13.75; ein Stuhl *M.* 4.30; ein Antritt *M.* 2.10.

Materialvorräthe:

6000 verschiedene Knopfformen *M.* 5.15; 1000 verschiedene Quastenformen *M.* 25.70; 20 Pfd. Landwolle à *M.* 4.80; 5 Pfd. dtto. feinfärbig à *M.* 5.70; 25 Pfd. zweifaches Wollengarn à *M.* 5; 1 Pfd. Tramaseide *M.* 46.30; $1/2$ Pfd. Organsinseide à *M.* 75.50; 3 Pfd. Franzenseide à *M.* 20.60; 10 Pfd. leinene Zwirn á *M.* 2.05; Wollgarn auf Spulen *M.* 42.90; Baumwollengarn ungebleicht *M.* 205.70.

Vorräthige Waaren:
5 Pfd. Stickwolle à *M.* 9.25; 12 Pfd. Strick- und Häkelwolle à *M.* 8.90 in allen Farben und Nr.; 100 Pfd. Strumpfwolle à *M.* 3.45; 40 Pfd. desgl. à *M.* 4.10; 50 Pfd. Seidenwolle à *M.* 5.15; 200 Pfd. Strickbaumwolle à *M.* 2.40; 10 Pfd. Estremadura Nr. 2 bis 12 à *M.* 5.15; 4 Gros Kartenfaden à *M.* 4.10; 9 Pfd. Strangfaden à *M.* 2; 5 Gros Spulfaden Nr. 24 bis 30 à *M.* 7.70; 1 Gros Spulfaden Nr. 31—40 *M.* 8.25; 30 m. Strupfen à 9 Pf.; 60 m. desgl. à 15 Pf.; 4 Dtzd. Hosenträger à *M.* 17.15; 13 Dtzd. desgl. à *M.* 13.75; 12 Dtzd desgl. à *M.* 8.60; 14 Dtzd. desgl. à 5.15; 1 Stück Taffent *M.* 13.75; 2 St. desgl. à *M.* 10.30; 6 St. desgl. à *M.* 2.06: 30 St. baumwollene Band Nr. 30 à 6 Pf.; 60 St. Kepperband Nr. 1/2 à *M.* 1.72; 125 St. desgl. Nr. 4 à 90 Pf.; 100 St. Herrnhuterband à 18 Pf.; 20 St. Leinenband à 70 Pf.; 2 St. Moireband Nr. 30 à *M.* 41.15; 12 m. festkantiges Sammtband à 35 Pf.; 2 St. desgl. à *M.* 2.30; 17 St. schwarze Sammtband à *M.* 1.; 59 m. Gummiband à 25 Pf.; 20 m. leinene Bettgimpen à 45 Pf.; 30 m. desgl. à 12 Pfg.; 1 1/2 St. Schlangenlitzen à *M.* 1.15; 123 m. desgl. à 6 Pf.; 54 m. Perllitzen à 18 Pf.; 45 m. desgl. à 25 Pf.; 7 3/4 St. schwarze Alpakalitzen à *M.* 2.25; 3 1/4 St. desgl. à *M.* 1.05; 11 m. desgl. à 18 Pf.; 20 St. Merinolitzen à *M.* 1.; 10 St. Hohllitzen à *M.* 1.15; 50 St. weißbaumwollene Litzen à 35 Pf.; 48 m. seidene Litzen à 15 Pf.; 65 Dtzd. leinene Schuhlitzen à 20 Pf.; 50 m. Gummilitzen à 15 Pf.; 60 m. Einfaßborten à 10 Pf.; 2 1/2 St. desgl. á *M.* 2.60; 34 St. wollene Schnüre á 50 Pf.; 40 St. desgl. á 35 Pf.; 180 St. desgl. á 10 Pf.; 68 St. desgl. á 12 Pf.; 21 Stück Schützenschnüre á 30 Pf.; 20 St. Stockquästchen á 18 Pf.; 3 Paar seidene Hutquasten á *M.* 1.70; 9 Paar wollene desgl. á 35 Pf.; 8 m. Ordensband á *M.* 1.05; 20 m. deutsches Band á 86 Pf.; 58 Paar Schuhrosetten á 18 Pf.; 12 Paar Vorhanghalter á 60 Pf.; 6 Paar desgl. á 35 Pf.; 160 m. seidene Halstücherfranzen á 18 Pf.; 60 m. Vorhangfranzen á 14 Pf.; 11 St. wollene Frauenspenser Nr. 7 á *M.* 4.; 4 St. Kinderspenser Nr. 4 á *M.* 3.45; 8 St. Herrenjacken á *M.* 6.15; 40 St. Shlips á *M.* 1.60; 10 St. desgl. á 80 Pf.; 5 St. desgl. á 50 Pfg.; 10 Paar wollene Hauben á *M.* 1.30; 11 St. wollene Kinderkittel á *M.* 2.15; 20 Paar wollene Strümpfe á *M.* 1.60; 8 Paar desgl. á 90 Pf.; 28 Paar weiße Strümpfe á *M.* 1.40; 31 Paar desgl. á 60 Pf.; 19 Paar geringelte Strümpfe à *M.* 1.05; 32 Paar Bukskinhandschuhe à *M.* 1.05; 25 Paar weiße Handschuhe à 25 Pf.; 8 Paar schwarze Handschuhe à 30 Pf.; 45 Paar bunte Handschuhe à 40 Pf.; 12 Paar seidene Stutzen à 86 Pf.; 21 Paar leinene Stutzen à 50 Pf.; 16 St. seidene Netze à *M.* 1.15; 34 m. Einsatzspitzchen à 35 Pf.; 11 m. desgl. á 40 Pf.; 10 St. weiße Spitzen á *M.* 1.90; 6 1/2 St. leinene Spitzen á *M.* 3.45; 127 m. schwarze Spitzen á 15 Pf.; 8 Paar Stulpen mit Krägchen á 70

Pfg.; 5 Paar desgl. á *M.* 1.45; 4 Paar desgl. á *M.* 2.15; 14 St. Chemisetten á 45 Pf.; 6 St. desgl. á 90 Pf.; 3 Gros Damenknöpfe á *M.* 4.80; 4 Gros Lavaknöpfe á *M.* 5.20; 2½ Gros Rockknöpfe in Horn á *M.* 1.36; 1 Gros desgl. á *M.* 7.70; 3 Gros Westenknöpfe á *M.* 3.10; 2 Gros Steinnußknöpfe á *M.* 3.10; 2½ Gros seidene Knöpfe á *M.* 2.60; 3 Gros desgl. á *M.* 5.20; 29 Hundert Stecknadeln á 14 Pf.; 1 Gros Sicherheitsnadeln *M.* 1.10; 1 Hundert Stricknadeln 54 Pf.; 37 Hundert Nähnadeln á 70 Pf.; 26 Dtzd. Kleiderhaften á 10 Pf.; 2 Dtzd. Fingerhüte à 80 Pf.; Lampendochte *M.* 325; Schnür- und Lichtdochte *M.* 182.30.

Commissions-Artikel:

Von der Waldwoll-Waaren-Fabrik Friedrich u. Comp. in Schwarzenberg in Sachsen hat M. auf Lager an Jacken, Hosen, Leibbinden, Strümpfen, Wärmern, Mützen, Handschuhen, Barchent und Strickgarn für *M.* 630.

Ausstehende Forderungen:

A. Kring in Gersthofen schuldet dem M. ein ihm geliehenes Kapital von *M.* 1000 zu 4½ % vom 15. Mai 1876 an nebst den 1½ monatlichen Zinsen. Anton Lipp, Spengler in Krumbach, schuldet vom 3. April 1876 noch *M.* 60., zahlbar nach 3 Monaten. Fr. Ziegler, Posamentier in Thierhaupten, schuldet laut Rechnung vom 8 April d. J. *M.* 67.50, zahlbar nach 4 Monaten. L. Aubele, Schneidermeister in Aichach, schuldet *M* 32.40 seit 15. Juni d. J., zahlbar nach 2 Monaten. Georg Wallner, Kaufmann hier, ist den Betrag von *M.* 28.30, und K. Rehscheid, Banquier hier, die Summe von *M.* 37.30 schuldig. F. Wuggätzer, Posam. in München, ist für Dochte in Commission *M.* 158.60 schuldig.

Schulden:

Auf dem Wohnhaus des M. steht ein Kapital von *M.* 2500 zu 4½ % auf erster Hypothek seit 1. April 1870, wofür L. Gantenbein, Privatier dahier, Gläubiger ist. Friedrich und Comp. in Schwarzenberg schuldet M. für Waldwoll-Waaren in Commission *M.* 630. Ihm und Heimpel in Frankfurt a/M. für Garn und Seide *M.* 176.50, zahlbar am 25. Juli 1876. C. Springer in Isny hat zu fordern *M.* 76, zahlbar am 1. Aug. 1875. Heinrich Behringer in Stuttgart hat gut *M.* 96.70, zahlbar am 12. Juli 1876.

Monat Juli.

1. Für die Haushaltung wurden aus der Hauptkasse *M.* 24 abgegeben.

2. Kaufmann G. Wallner hier bezieht auf Rechnung: 1 Herrnjacke *M.* 6.35; 2 Shlips á *M.* 1.75; 2 Kinderkittel á *M.* 2.30; 2 Paar seidene Stutzen à *M.* 1.05; 2 St. seidene Netze á *M.* 1.40; 1 Paar Stulpen *M.* 2.60; Strick- u. Häkelwolle *M.* 7.20.

3. A. Lipp sendet den schuldigen Betrag von *M.* 60.

4. Bei Banquier Euringer dahier kauft M. einen Wechsel

von *M.* 96.70 auf W. Solcher in Stuttgart zum Cours von 99, zahlbar am 12. Juli und sendet ihn auf Rechnung seiner Schuld an H. Behringer dortselbst.

6. Von H. Behringer kommt auf Bestellung eine Kiste mit: 10 St. Taffet Nr. 4 à *M.* 2.20; 48 St. weißseidene Lothband Nr. 3/4 à 30 Pf.; 20 m. seidene Uhrband á 60 Pf.; 20 St. seidene Rundschnüre á 35 Pf.; 12 St. Mohairlitzen á *M.* 1.50; 5 St. Bandlitzen á *M.* 1.55; 6 Dtzd. Herrnhuter Nr. 1 1/2 á *M.* 1.50; 6 Dtzd. desgl. Nr. 2 á *M.* 1.90; 9 Dtzd. desgl. Nr. 2 1/2 á *M.* 3.10; 5 Dtzd. desgl. á *M.* 6.90; 2 Pfd. Veroneser Seide Nr. 1 á *M.* 25.70; 25 Pfd. Sewing Nr. 18 á *M.* 1.15; 1 Mille engl. Nadeln *M.* 9.30. Zahlbar nach 6 Monaten oder comptant 5% Sconto. Fracht *M.* 2.75.

8. Ladenlosung *M.* 236.50; Wochengeld *M.* 26.60; Taschengeld für kleinere Ausgaben *M.* 10.30.

9. M. sendet an Behringer eine Rimesse von *M.* 240.72, zahlbar nach Sicht, zur Tilgung seiner unter dem 6. d. gemachten Schuld; Cours des Wechsels 99 1/2.

10. Von M. Dellefant dahier erhält M. 2 Pfd. Miederfischbein à 7.65; 1 Pfd. pol. Kleiderfischbein *M.* 10.90. 5% Sconto bei Baarzahlung.

12. Dem Posamentier Wuggätzer wird weiter in Commission gegeben: 40 Kgr. Lampendochte Nr. 4—16 à *M.* 7.60; 30 Kgr. Schnür- und Lichtdochte à *M.* 8.60.

13. An Dellefant wird der schuldige Betrag mit *M.* 24.90 entrichtet.

14. F. Ziegler bezieht auf Rechnung: Leinene Band *M.* 9.70; 54 St. Kepper Nr. 1 à 40 Pf.; Kleiderschnüre und Herrnhuter 45 St. á 35 Pf.; 4 Pfd. Baumwollfaden á *M.* 1.40; 12 Paar Hosenträger á 50 Pf.; 6 Paar wollene Hutquasten à 40 Pf.; 24 m. Perllitzen á 20 Pf.; 6 Pfd. Petroleumdochte Nr. 10 á *M.* 3.80; 8 Pfd. Astraldochte Nr. 5 à *M.* 3.80; 2 Pfd. Lichtdochte à *M.* 4.30. Zahlbar nach 3 Monaten oder baar 4% Sconto.

15. Wochengeld *M.* 28.12. Ladenlosung *M.* 190.24. Taschengeld *M.* 8.60.

17. Der Waldwoll-Waaren-Fabrik sendet M. Verkaufsrechnung über *M.* 308 Waaren und sendet daran, abzüglich seiner Provision zu 10% und der ausgelegten Fracht mit *M.* 7.70, einen Wechsel auf Leipzig mit *M.* 269.50, gekauft znm Cours von 99.

18. Für verschiedene Reparaturen in seinem Hause zahlt M. dem Schreinermeister J. Schnell *M.* 24.70.

19. K. Rehscheid entnimmt auf Rechnung: 6 Pfd. Strumpfwolle á *M.* 3.60; 2 Pfd. Estremadura á *M.* 5.40; 4 Pfd. Strickbaumwolle à *M.* 3.15; Taffentband *M.* 2.10; Moireband *M.* 4.15; 3 Stockquasten á 25 Pf.; 6 Paar Vorhanghalter á 70 Pf. d. P.; 2 Kinderspenser à *M.* 3.80; 2 St. seidene Netze à *M.* 1.20.

21. Bierbräuer Pfeifer hier ließ 12 Vorhangquasten machen

à ℳ 1.05, ferner eine seidene Damenquaste ℳ 1.15; 4 Pferderosetten mit Quasten à ℳ 1.05.

22. Wochengeld ℳ 23.66; Ladenlosung ℳ 330.50; Taschengeld ℳ 12.

24. Von der Waldwoll-Waaren-Fabrik erhält M. in Commission: 1 Dtzd. Herrenjacken ℳ 60; 2 Dtzd. Herrenhosen à ℳ 54; 2 Dtzd. Leibbinden à ℳ 30; 3 Dtzd. Damenstrümpfe à ℳ 24; 1 Dtzd. Kniewärmer ℳ 22.50; 2 Dtzd. Handschuhe à ℳ 12; 2 Dtzd. Pulswärmer à ℳ 7.20; 20 Pfd. Strickgarn à ℳ 4. Fracht ℳ 3.70.

25. Der Hausmagd ℳ 18 Lohn an Jakobi, der Kindsmagd ℳ 21. Am selbigen Tage nimmt M. den Sohn des Spenglers A. Lipp in Krumbach in die Lehre gegen ein Lehrgeld von ℳ 264, wovon $^{1}/_{3}$ sogleich entrichtet wurde, $^{1}/_{3}$ nach einem Jahre und das letzte Drittel am Ende der 3jährigen Lehrzeit zu entrichten ist. M. sendet Ihm und Heimpel in Frankfurt für Waarenschulden einen Wechsel auf Frankfurt mit ℳ 176.50, gekauft zum Cours von 99.

27. M. erhält von C. Springer in Isny auf Bestellung: 750 gr. R-Seide Nr. 691 á Pfd. ℳ 36; 250 gr. R-Spitzenseide Nr. 690 à Pfd. ℳ 36.86; 300 gr. gefärbte S-Seide ungehaspelt à Pfd. ℳ 31.35; zahlbar nach 3 Monaten oder baar 4% Sconto.

29. Wochengeld ℳ 26.57; Ladenlosung ℳ 371.60; Taschengeld ℳ 8.60.

30. M. sendet dem C. Springer für Waarenschulden vom 1. Mai und 27. Juli eine Rimesse auf Stuttgart mit ℳ 163.60, gekauft zum Cours von 99$^{1}/_{2}$.

31. L. Aubele in Aichach bezieht auf Rechnung: 1 Gros Lavaknöpfe ℳ 5.50; 1 Gros Hornknöpfe ℳ 1.55; 1 Gros Westenknöpfe ℳ 3.35; 1$^{1}/_{2}$ Gros seidene Knöpfe à ℳ 2.75; 2 Dtzd. desgl. à 55 Pf.; 200 Nähnadeln à 80 Pf.; 6 St. Fingerhüte à 8 Pf.; zahlbar in 2 Monaten oder baar 3% Sconto.

Monat August.

1. Da die Mobiliarversicherung des M. bei der München-Aachener Gesellschaft zu Ende ist, so geht er auf's Neue mit einer Versicherungssumme von ℳ 3100 zu derselben und zahlt für 5 Jahre ℳ 19.90 Prämienbeitrag.

3. Von A. J. Stiebel in Frankfurt a/M. erhält M. auf Bestellung eine Kiste mit: 5 Gros Damenknöpfe à ℳ 4.65; 1 Gros desgl. ℳ 3.60; 2 Gros Perlmutter-Hemdenknöpfe à ℳ 1.54; 2 Gros Leinenknöpfe à ℳ 1.54; 2 Gros Hornknöpfe à ℳ 2.90; 4 Gros Pariser Stahlknöpfe à ℳ 2.60; 2 Gros Fantasierockknöpfe à ℳ 2.60; 2 Gros Fantasiewestenknöpfe à ℳ 1.80. Zahlbar durch Tratte mit 6% Sconto. Fracht ℳ 1.03.

5. Wochengeld ℳ 28.12; Ladenlosung ℳ 280; Taschengeld ℳ 10.30.

6. Armensteuer pro II. Semester 1876 ℳ. 5.85.

7. Da in der Hauptkasse sich eine ansehnliche Summe Geldes befindet, so kauft sich M. bei Banquier J. Wilmersdörfer einen 4% bayr. Pfandbrief Lit. B. Nr. 1476 zu ℳ. 850 um den Cours von 94½; Zinszeit Januar und Juli.

8. Die Tratte des J. Stiebel wird von Banquier A. Erzberger vorgezeigt und sogleich von M. mit ℳ. 54.52 honorirt. Fr. Ziegler in Thierhaupten tilgt seine Schuld vom 8. April mit ℳ.. 67.50.

10. M. leiht dem Drechslermeister G. Horn hier gegen 5%ige Verzinsung auf 6 Monate ℳ. 170 auf einen Handschein.

12. M. läßt sich von E. Weiß in M. Gladbach eine neue Klöppelmaschine mit 24 Klöppeln kommen, ℳ. 132; Verpackung ℳ. 6; zahlbar in 2 Monaten mit 4% Sconto. Wochengeld ℳ. 30.60; Ladenlosung ℳ. 185.55; Taschengeld ℳ. 12.

13. Bei J. Wilmersdörfer hier kauft M. einen Wechsel auf Frankfurt von ℳ. 132, zahlbar in 2 Monaten, zum Cours von al pari; Disconto 4½ % (14 Tage ab an den Zinstagen), und übersendet ihn mit Brief an E. Weiß, (eigentlich ℳ. 132.48.)

15. Wuggätzer in München übermacht Verkaufsrechnung über verkaufte Lampendochte im Betrage von ℳ. 154.30 und sendet, abzüglich seiner Provision zu 8% und der Fracht mit ℳ. 2.06, ℳ. 139.90 (in 8 Zwanzig-Frcst. à ℳ. 16.20, 1 Kr. u. 30 Pf. Münze.) L. Aubele in Aichach sendet durch die Post ℳ. 32.40 zur Tilgung seiner unterm 15. Juni gemachten Schuld.

16. Anton Lipp in Krumbach erhält nach Bestellung: 25 Gros Astraldochte à ℳ. 1.65; 180 m. Schnürdochte á 2 Pfg., zahlbar in 2 Monaten

17. E. Richter, Seifensieder in Passau, werden von M. gesendet: 7½ engl. Pfd. Lichtdochte à ℳ. 2.92, zahlbar in 2 Monaten oder baar 4% Sconto.

19. Ladenlos. ℳ. 204.70; Wocheng. ℳ. 28.80; Tascheng. ℳ. 13.75.

20. E. Richter in Passau sendet durch die Post den Betrag seiner Schuld mit ℳ. 21.

22. Von Ihm und Heimpel kommt auf Bestellung an: 5 Pfd. weiße Strickwolle Nr. 14 à ℳ. 3; 5 Pfd. schwarze desgl. à ℳ. 3; 5 Pfd. graue desgl. ℳ. 3.10; 2 Pfd. Reifwolle Nr. 16. à ℳ. 5.30; 2 Pfd. gebleichte Estremadura Nr. 4 à ℳ. 4.06; ¼ Bdl. türkisch Strickgarn à ℳ. 35.75; 6 Dtzd. schwarzwoll. Soutaches à ℳ. 1.20; 3 Mille Stahlstecknadeln à ℳ. 1.20; 10 Dtzd. Stricknadeln (19½ cm. l.) à 60 Pf.; 3 Pfd. Fischbein à ℳ. 5.15. Zahlbar in 2 Monaten oder baar 3% Sconto. Fracht ℳ. 3. Beigepackt zur Besorgung ein Paket an F. Mützel hier, der 35 Pf. an der Fracht trägt. — Da aber mehr, als bestellt wurde, ankam, so gehen retour: 3 Dtzd. Soutaches, 2 Mille Stahlstecknadeln, 4 Dtzd. Stricknadeln und 3 Pfd. Fischbein.

23. M. kauft 2 Klafter Buchenholz à ℳ. 34 und 3857 St.

Torf à Tſd. *M.* 3.80; für Spalten des Holzes *M.* 8.20.

24. M. ſchafft ſich eine neue eiſerne Geldkaſſe an und zahlt hiefür Schloſſermeiſter J. Müller hier baar *M* 110.

25. Für die hieſige Feuerwehr liefert M. 60 St. wollene Fangſchnüre à 86 Pf., was baar bezahlt wird.

26. Wocheng. *M.* 28.54; Ladenl. *M.* 188.70; Taſcheng. *M.* 7.75.

28. Bierbräuer Pfeifer hier wird für: 12 St. wollene Vorhanghalter à *M.* 1.40, 1 St. leinene Spitzen *M.* 3.80, 10 m. Perllitzen à 20 Pf. belaſtet.

29. Von Hermann Koch in Offenbach kommt auf Beſtellung an; 1/2 Dtzd. geſil. Seidennetze mit Perlen à *M.* 10.30; 1/2 Dtzd. gehäk. desgl· à *M.* 7.70; 1/2 Dtzd. Kordelnetze à *M.* 10.30; 1/2 Dtzd. Seidenlitzen-Netze á *M.* 15.44; 2 Dtzd. desgl. á *M.* 7.71; 2 Dtzd· desgl. à *M.* 4.70; zahlbar in 3 Mon. od. baar mit 5% Sconto. Fracht *M.* 1. 30.

30. Karl Mauthe in Reutlingen ſendet dem M. auf deſſen Verlangen: 12 St. ſeidene Bandrüſchen Nr. 27 á 60 Pf.; 1/2 Dtzd. desgl. Nr. 30 á *M.* 12; 1 Dtzd. desgl. Nr. 28 *M.* 6.50; 1/4 Dtzd. desgl. Nr. 37 á *M.* 20.60; 1 Dtzd. Bontonrüſchchen *M.* 5.20; 6 St. gerippte Bandrüſchen á 30 Pf.; 6 St. Chenillennetzen ohne Ausputz á *M.* 2.30; 11 St. ſeidene Cordonetnetze Nr. 1 á 75 Pf.; 12 Netzböden Nr. 10 á 25 Pf.; 6 St. gehäkelte Chemiſetten Nr. 6 á 25 Pf.; 1 Dtzd. Fadenhauben ohne Spitzen *M.* 5; zahlbar dem in 3 Wochen eintreffenden Reiſenden mit 6% Sconto; Fracht *M.* 1.40.

Monat September.

1. M. bringt ſeinen Sohn Eduard in die Lehre zu Kaufmann Knode dahier; Lehrzeit 3 Jahre; Lehrgeld *M.* 180, wovon die Hälfte ſogleich zu erlegen iſt.

2. Wocheng *M.* 33.80; Ladenl. *M.* 176.26; Taſcheng. *M.* 9.50.

5. Schulze und Siebenmark in Berlin ſenden eine Kiſte mit: 5/2 Dutzend Aermel Nr. 1 á *M.* 9; 2 Dtzd. desgl. Nr. 2 á *M.* 7.25; 1/2 Dtzd. desgl. Nr. 3 á *M.* 10; 2 Dtzd. Tücher Nr. 1 á *M.* 13; 2 Dtzd. desgl. Nr. 2 à *M.* 11; 2 Dtzd. desgl. Nr. 3 à *M.* 8; 4 Dtzd. Halstücher à *M.* 20.50; 1 Dtzd. Koëffures *M.* 35.25; 2 Dtzd. desgl. à *M.* 26.25; 1 Dtzd. desgl. *M.* 25.50; 1 Dtzd. Pulswärmer *M.* 4.50; 1 Dtzd. desgl. *M.* 6.30; Kiſte *M.* 2.40; Ziel 3 Monate oder 6% Sconto. Fracht *M.* 4.70.

7. Von C. Scharr in Buchholz in Sachſen kommt auf Verlangen an: 36 St. Möbelſchnüre (à 17 m.) à *M.* 1.30 p. St.; 3 St. (à 13 m.) Perlgimpen à *M.* 4.80; 1 St. Gimpen ohne Perlen *M* 2.75; 1 Dtzd. wollene Mantelſchließen *M.* 3.10; 2 Dtzd. Stockquaſten à *M.* 2.25; 1/2 Dtzd. Frauencrinolinen 4reifig à *M.* 12.35; 1/2 Dtzd. desgl. 6reifig à *M.* 18.90; 1/4 Dtzd. desgl. 8reifig à *M.* 21.40; 1/4 Dtzd. 10reifig à *M.* 25.70; 1 Dtzd. Kindercrinolinen *M.* 8.25; Kiſte *M.* 1.20. Zahlbar in 3 Monaten od. comptant 5%. Fracht *M.* 1.71.

8. M. kauft bei Banquier Heymann u. Comp. einen Wechsel auf Berlin mit M. 295.60 zum Cours von 99 1/2 und sendet denselben zur Tilgung seiner Schuld an Schulze und Siebenmark in Berlin.

9. Ladenl. M. 184.20; Wocheng. M. 31.54; Tascheng. M. 7.70.

11. K. Rehscheid hier bezieht auf Rechnung: 3 Paar Hosenträgen á M. 1.54; 1 Chenillenetz M. 2.60; 1 Crinoline 10reifig M. 2.40; 3 Kindercrinolinen á 90 Pf.; 2 Paar Stulp mit Krägchen á M. 2.40; 1 Pfd. Estremadura Nr. 11 M. 4.30; 1/2 Pfd. Reifwolle á M. 5.50.

13. Von G. Wartmann in Lindau erhält M. auf Bestellung: 3 Gros schwarzbaumwollene Nestel á M. 1.55; 3 Gros Eisengarnnestel á M. 1.55; 1 seidene Nestel M. 6.50; 1 St. schwarze Wasserband Nr. 3 M. 2; 1 St. desgl. Nr. 4 M. 2.50; 3 2/3 Gros schwarzleinenen Kartenfaden á M. 2.76; 3 Pfd. farbige Seidenwolle á M 4.50; 1 St. baumwollene Corsetband M. 4.20; 2 Dtzd. schwarze Drahtband Nr. 2 á M. 1.20; zahlbar nach 5—6 Mon. netto ohne Abzug oder innerhalb 4 Wochen mit 5 % Sconto. Fracht 86 Pfg.

14. Schuhmacher G. Kalb hier bezieht auf Rechnung: 10 Dtzd. leinene Schuhlitzen à 20 Pf.; 20 Paar Schuhrosetten à 20 Pf.; 3 Dtzd. wollene Schuhlitzen á 30 Pf.; 26 m. Strupfen á 10 Pf.; 50 m. desgl. à 15 Pfg.

16. M. läßt zwei Zimmer ausmalen und den Boden derselben braungelb anstreichen und zahlt dafür dem Maler Wüst M. 70. Tapezier Neuß erhält für Reparatur einer Garnitur Möbel M. 16.40. Ladenl. M. 171.50; Wocheng. M. 30; Tascheng. M. 10.30.

17. M. läßt sich von Drechslermeister Köberlin verschiedene Knopf- und Quastenformen machen und zahlt dafür M. 1.90.

19. Von M. Dellefant dahier bezieht M.: 4 Pfd. breite Reifrockrohr á M. 1.40; 1 Pfd. Miederfischbein M. 4.20; 2 Pfd. desgl. á M. 5; 1 Pfd. pol. Kleiderfischbein M. 6.95; 5% Sconto.

20. M. erhält aus Ulm durch die Bahn von Veit Kuhn auf Verlangen: 3 Dtzd. gerippte Hosenträger Nr. 10 à M. 7.20; 1/3 Dtzd. desgl. Nr. 6 á M. 4.80; 1 Dtzd. Spiegelkordel M. 6.90; 25 Dtzd. Anstoßkordel á M. 2.70; 1 Dtzd. Drathband M. 1.05; 20 m. Rundschnüre á 40 Pf.; 6 m. Satins á 63 Pf.; 2 m. Taffet á M. 1.90; Sconto 5% gegen baar; Fracht 90 Pfg.

22. Fr. Ziegler in Thierhaupten bezieht von M. auf Rechnung: 1 Kgr. Estremadura Nr. 12 M 10.30; 30 Kgr. Strickbaumwolle à M. 5; 40 St. Herrnhuterband á 20 Pfg.; 20 St. Keperband à M. 1.80; 45 St. desgl. à 95 Pf.; 20 m. Gummilitzen á 15 Pf.; 20 St. Shlips à 80 Pf.; 1 Dtzd. Hosenträger M. 8.60; 12 Paar weiße Strümpfe à M. 1.45; 2 Gros Lavaknöpfe á M. 5.32; 12 Hundert Stecknadeln à 13 Pfg. Zahlbar nach 3 Monaten oder baar 4 % Sconto.

23. An Dellefant zahlt M. die Rechnung v. 19. ds. mit M. 25.40. Ladenlosung M. 160.90; Wochengeld M. 28.10; Taschengeld M. 9.50.

24. Der Reisende des Karl Mauthe nimmt bei seiner Anwesenheit für die Schuld vom 30. v. Mts. *M.* 59.60 in Empfang.

25. Dem Maurermeister A. Treu überschickt M. für verschiedene im Frühjahre vorgenommene Reparaturen an seinem Hause *M.* 136.70.

27. Bierbräuer Pfeifer wird belastet mit: 1/2 St. Möbelschnüre á *M.* 1.40; 1/4 St. Bandrüschen á 70 Pf.; 4 m. Moireband á *M.* 1.55; eine Glockenzugquaste *M.* 1.20.

28. Dem Privatier Gantenbein wird der am 1. Oktober fällige halbjährige Zins aus *M.* 2500 Kapital zu 4 1/2 % mit *M.* 56.25 entrichtet.

29. Der Magd an Michaeli *M.* 18, der Kindsmagd *M.* 21 Lohn, welch' letztere heute entlassen wird. Halbjähriger Miethzins von den Miethbewohnern *M.* 240.

30. Aubele in Aichach sendet eine Anweisung auf J. Kirchdorfer hier mit *M.* 17.65, welche dieser nach Vorzeigung baar einlöst. Wochengeld *M.* 28.10; Ladenlosung *M.* 188.75; Taschengeld *M.* 13.75.

Monat Oktober.

1. M. nimmt in den neugebauten Theil seines Hauses einen neuen Miethbewohner zu den vorigen, der jährl. *M.* 110 Miethe bezahlt.

1. Bei Gelegenheit der hier stattfindenden Michaelidult bezieht M von L. Schwab u. Söhne aus München auf Rechnung: 2 St. schwarze Wasserband Nr. 22 á *M.* 19.20; 2 St. desgl. Nr. 24 á *M.* 20.30; 2 St. desgl. Nr. 26 á *M.* 24.85. Ziel 2 Monate oder comptant 3%. An Veit Kuhn in Ulm schickt M. *M.* 108.51 zur Tilgung seiner Schuld.

2. M. kauft in den Laden 2 Ries Makulatur á *M.* 5.80; von Antiquar Busch gegen Baarzahlung.

4. Brandassekuranzbeitrag pro 1876 *M.* 7.80; Gewerbesteuer *M.* 25.10; Grundsteuer *M.* 23.75.

5. Ihm und Heimpel senden auf Verlangen: 54 Kgr. ungebleichtes Baumwollengarn Nr. 6 à *M.* 3.10; 47.5 Kgr. desgl. Nr. 4 á *M.* 3.80; 10 Paket lackirte Haarnadeln á 45 Pf.; 1 Paket Carlsbader Stecknadeln *M.* 6.15; 1 Dtzd. lackirte Schneidermaße *M.* 1.40; 1/6 Gros superf. engl. Stahlfingerhüte á *M.* 9.60; zahlbar in 2 Mon. od. baar 3% Sconto; Fracht *M.* 2.75.

6. Schuhmacher Kalb bezieht auf Rechnung: 3 St. weißseidene Lothband Nr. 3/4 á 35 Pf.; 1 Gros schwarzbaumwollene Nestel *M.* 1.65; 1 Gros Eisengarnnestel *M.* 1.65; 1/2 Gros seidene Nestel à *M.* 6.70.

7. Ladenlosung *M.* 246.75; Wochengeld *M.* 32.40; Taschengeld *M.* 12.

9. M. sendet eine Rimesse von *M.* 350.70, gekauft zum Cours von 99 3/4, an Ihm und Heimpel zur Ausgleichung seiner Schuld vom 5. ds. Mts.

10. An Wartmann in Lindau geht eine Baarsendung von *M.* 48 für die Schuld vom 13. v. M. ab.

12. Kaufmann Wallner hier bezieht auf Rechnung: 2 Spiegelkordel à 70 Pf.; 1/2 Pfd. Reifwolle á *M.* 5.40; 1/2 Pfd. gebleichte Estremadura à *M.* 4.20; 1/20 Bdl. türk. Strickgarn à *M.* 37.70.

14. Fr. Ziegler in Thierhaupten berichtigt seine Schuld vom 14. Juli mit *M.* 123.60; 5 Pf. werden ihm nachgelassen. Ladenlos. *M.* 325.20; Wochengeld *M.* 28.90; Taschengeld *M.* 10.30.

15. Spengler J Rebel in Donauwörth sendet baar *M.* 25 ein und verlangt: 16 Pfd. Astraldochte Nr. 6 á *M.* 4.10; 8 Pfd. Petroleumdochte Nr. 8 à *M.* 3 95; 5 Pfd. Schnürdochte Nr. 15 à *M.* 4.50, welche Waare ihm sogleich gesandt wird; Fracht 86 Pfg.

16. Lipp in Krumbach schickt durch die Post für die Sendung vom 16. August *M.* 44.85.

18. Von H. Behringer in Stuttgart erhält M. nach Bestellung durch den Reisenden: 6 St. schwarze Alpakalitzen á *M.* 1.86; 4 St. schwarzseidene Gummilitzen á 90 Pf.; 3 St. schwarzseidene Lothband à 45 Pf.; 3 Dtzd. Gummikordel mit Schieber á 70 Pf.; 4 Dtzd. desgl. à *M.* 1.06; 8 Gros Bobbinen à *M.* 5.50; 1/4 Dtzd. grünes Taschenband à *M.* 16.45; 8 Gros Modeknöpfe á *M.* 4.86; zahlbar nach 6 Monaten oder comptant 5%; Fracht *M.* 1.75. Retour geht davon: 1 St. schwarze Alpakalitzen; 1 St. Gummilitzen; 1 Dtzd. Gummikordel *M.* 1.06; 2 Gros Bobbinen.

19. M. bezieht von C. Springer in Isny: 500 gr. R.-Spitzenseide Nr. 689 *M.* 33.45; 500 gr. R. Seide Nr. 693 *M.* 30.90; 2 Pfd. gefärbte S-Seide á *M.* 35.15; 250 gr. weiße Strickseide à Pfd. *M.* 39.44; 62.5 gr. ächt violette Strickseide á Pfd. *M.* 41.20; 125 gr. glänzend schwarze desgl. á Pfd. *M.* 30.20; zahlbar nach 2 Monaten oder baar 4% Sconto; Fracht 86 Pfg.

21. Wochengeld *M.* 29.10; Ladenlosung *M.* 215.60; Taschengeld *M.* 12.

22. An Ihm und Heimpel geht eine Baarsendung von *M.* 81.56 ab für die Waaren vom 22. August.

24. Eine Rechnung von der Putz- und Kleidermacherin J. Müller hier mit *M.* 55.63 wird von M. berichtigt.

25. An Aubele in Aichach sendet M.: 5 Pfd. Sewing Nr. 18 à *M.* 1.25; 1 Gros Knäuelfaden *M.* 12.35; 500 gr. R-Seide *M.* 36.90; zahlbar in 2 Mon. oder baar 3% Sconto.

27. Retour kommt von Aubele, weil nicht so viel bestellt wurde: 2 Pfd. Sewing; 250 gr. R-Seide; Fracht 35 Pfg.

28. Ladenlosung *M.* 236.70; Wochengeld *M.* 32.15; Taschengeld *M.* 8.60.

30. Von G. Paulin hier bezieht M. auf Credit: 3 Bund (à 10 engl. Pfd.) roh Mule á *M.* 16.45; 3 Bd. Water à *M.* 17.80. 6% Sconto bei Baarzahlung.

31. M. läßt sich aus der Fabrik Julius Schürer hier schicken: 73 Cartons Elsässer Faden (Knäuelfaden) à *M.* 1.55; 6 Cartons desgl. á *M.* 80 Pf.; 2 Dtzd. Nähmaschinen-Spulenfaden á *M.* 2.06; gegen baar 2% Sconto (1 Carton = 2 Dtzd).

Monat November.

1. M. sendet an Behringer in Stuttgart eine Rimesse mit *M.* 89.90, gekauft zum Cours von 99.

2. F. Wuggätzer in München sendet eine Verkaufsrechnung über *M.* 395 von den ihm in Commission gegebenen Dochten und überschickt dabei, abzügl. 8% Provision und der ausgelegten Fracht mit *M.* 3.10, einen Wechsel auf J. Wilmersdörfer hier mit *M.* 360, welchen dieser nach Vorzeigung sogleich einlöst; 30 Pfg. sind in Münze beigelegt. Zugleich verlangt W. eine weitere Sendung von Dochten.

4. An Paulin hier wird der schuldige Betrag mit *M.* 96.60 entrichtet. Ladenl. *M.* 274.30; Wocheng. *M.* 28.54; Tascheng. *M.* 9.90.

6. An F. Wuggätzer in München geht ab: 45 Kgr. Lampendochte Nr. 4—16 à *M.* 7.60; 40 Kgr. Schnür- und Lichtdochte à *M.* 8.60. C. Springer in Isny erhält von M. den Betrag seiner Rechnung vom 19. v. M. mit *M* 160.39.

8. M. hat im verflossenen Herbste einen größern Bau in seinem Hause ausgeführt und bezahlt hiefür dem Maurerm. Treu *M.* 1028, dem Zimmermeister Meyer *M.* 206, dem Schreinermeister Schnell *M.* 292, dem Schlossermeister Dettmer *M.* 42, dem Glasermeister Schlumberger *M.* 25 und dem Hafnermeister Weiß *M.* 52. Zur Aufbringung dieses Geldes entlehnt M. von Privatier Walther gegen Hinterlegung eines Pfandbriefes v. *M.* 850 eine Summe v. *M* 1050 gegen 4½ % Verzinsung und Zahlung in vier monatlichen Raten.

9. Wegen beim Stadtmagistrate unterlassener Anzeige des Austrittes seiner Kindsmagd muß M. *M.* 2.70 Strafgebühren zahlen.

10. Der Waldwoll-Waaren-Fabrik in Schwarzenberg sendet M. Verkaufsrechnung über Waaren im Betrage von *M.* 590.90 und legt, nach Abzug der Provision von 10 % und der ausgelegten Fracht mit *M.* 3.70, einen Wechsel auf Leipzig per 15. November mit *M.* 528 bei, gekauft zum Cours von 99; 11 Pf. fehlen an der Zahlung und werden als Nachlaß angesehen. Zugleich bittet M. in jetziger für den Verkauf dieser Artikel günstigen Zeit um eine baldige Sendung.

11. Wocheng. *M.* 27.63; Ladenl. *M.* 274.80; Tascheng. *M.* 10.30.

12. An Julius Schürer hier wird der Betrag der Rechnung vom 31. v. Mts. mit *M.* 119.63 berichtigt.

14. Von der Waldwoll-Waaren-Fabrik in Schwarzenberg erhält M. eine neue Sendung von: 1 Dtzd. Herrenjacken *M.* 60; 2 Dtzd. Herrenhosen à *M.* 54; 3 Dtzd. Leibbinden à *M.* 30; 4 Dtzd. Damenstrümpfe à *M.* 24; 2 Dtzd. Kniewärmer à *M.* 22.50; 3 Dtzd. Handschuhe à *M.* 12; Fracht *M.* 4.50.

15. Heute zahlt A. Kring in Gersthofen den halbjährigen fälligen Zins zu 4½ % mit *M.* 22.50 an M.

M. kauft auf dem Markte 2 Klafter Fohrenholz à *M.* 19.60; da aber die zweite Klafter nicht ganz ausgemessen werden kann, so muß sich der Holzbauer einen Abzug v. *M.* 3.30 gefallen lassen; Holzhackerl. *M.* 6.15.

17. Von Schulze und Siebenmark in Berlin kommt auf Bestellung an: 1/2 Dtzd. Spenzer à ℳ. 42; 1 Dtzd. Mützen Nr. 2 ℳ. 6; 1/2 Dtzd. Coëffures Brittania à ℳ. 25.50; 1 Dtzd. Caputzen Virginie ℳ. 19.50; 1 Dtzd. desgl. Rosalie ℳ. 31.20; 1 Dtzd. wollengestrickte Jacken Nr. 4 ℳ. 72; 1/2 Dtzd. desgl. Nr. 5 à ℳ. 75; zahlbar gegen Tratte mit 4 % Sconto; Fracht ℳ. 4.30.

18. Ladenl. ℳ. 360.20; Wocheng. ℳ. 34.10; Tascheng. ℳ. 13.75.

19. M. bezieht von Ihm und Heimpel in Frankfurt: 1 Kgr. schwarze Terneauxwolle zu ℳ. 14.40; 1 Kgr. hochrothe desgl. zu ℳ. 16.50, gegen Nachnahme; Porto 50 Pf.

20. Schuhmacher Kalb bezieht heute: 2 St. seidene Lothband Nr. 3/4 à 35 Pf.; 1 Gros schwarzbaumwollene Nestel ℳ. 1.70; 1 Gros seidene Nestel ℳ. 6.70.

21. C. Scharr in Buchholz überschickt laut Bestellung an M.: 1/2 Dtzd. Frauencrinolinen 6reifig á ℳ. 18.90; 1/3 Dtzd. dergl. 8reifig à ℳ. 21.45; 1/4 Dtzd. 10reifig á ℳ. 25.72; 3/4 Dtzd. Kindercrinolinen à ℳ. 8.20; Kiste 80 Pf.; zahlbar gegen Tratte mit 4 % Sconto. Fracht ℳ. 1.50.

22. Dem M. wird vom Gerichte notifizirt, daß in der Gantsache des J. Rebl die Gläubiger 15 % ihres Guthabens erheben können; M. hat an den Genannten eine Forderung von ℳ. 94.70 und nimmt die ihn treffende Summe in Empfang.

23. G. Wartmann in Lindau sendet aus Auftrag an M.: 4 Gros schwarzleinenen Kartenfaden á ℳ. 2.75; 2 Kgr. farbige Seidenwolle à ℳ. 8.90; zahlbar nach 5—6 Monaten ohne Abzug oder innerhalb 4 Wochen mit 5 % Sconto. Fracht 70 Pf.

25. Wocheng ℳ. 30.18; Ladenl. ℳ. 343.80 Tascheng ℳ. 9.80.

25. C. Springer in Isny liefert auf Bestellung: 250 gr. Franzenseide à Pfd. ℳ. 20.60; 90 gr. Tramaseide á Pfd. ℳ. 50; zahlbar nach 3 Monaten oder baar mit 4 % Sconto. Fracht 35 Pf.

26. Bierbräuer Pfeifer entnimmt aus dem Laden: 1 Carton Elsässer Faden ℳ. 1.75; 1/8 Pfd. Veroneser Seide à ℳ. 28; 1 wollengestrickte Jacke ℳ. 6.50; 2 Capuzen Rosalie á ℳ. 3.

27. Die Tratte des Schulze und Siebenmark in Berlin mit ℳ. 191.95 wird von B. Uhl hier präsentirt und von M. sogleich eingelöst.

28. Von G. Paulin bezieht M. auf Rechnung: 4 Bd. roh Mule á ℳ. 16.70; 3 Bd. Water á ℳ. 18; 6 % Sconto bei Baarzahlung.

29. M. bezahlt dem Reisenden des H. Koch in Offenbach ℳ. 46.69 zur Bereinigung seiner Schuld vom 29. August.

30. J. Stiebel in Frankfurt sendet an M: 6 Gros weiße Porcellanknöpfe Nr. 10 á 25 Pf., 2 Gros desgl. à 30 Pf., 2 Gros Perlknöpfe Nr. 2 á ℳ. 1.70; 2 Gros desgl. Nr. 80 à 60 Pf.; 1 Gros weiße Metallhosenknöpfe 50 Pf.; 2 Gros weiße Perlmutterknöpfe Nr. 209 á ℳ. 3.95; zahlbar durch Tratte mit 6 % Sconto; Fracht ℳ. 1.05; Kassaüberschuß ℳ. 1.30.

Monat Dezember.

1. M. sendet an Schwab und Söhne in München einen von ihm auf F. Wuggätzer in München ausgestellten Wechsel mit *M.* 128.70, zahlbar nach Sicht, auf Rechnung seiner Schuld vom 1. Oktober.

2. Ladenl. *M.* 267.03; Wocheng. *M.* 24.70; Tascheng. *M.* 8.60.

3. F. Schmidt präsentirt eine Tratte des C. Scharr in Buchholz mit *M.* 28.78, welche M. sogleich einlöst.

4. Von Mauthe in Reutlingen erhält M.: 8 St. Chenillennetze ohne Ausputz à *M.* 2.30, 12 St. seidene Cordonetnetze Nr. 1 à 75 Pf., 12 St. gehäkelte Chemisetten Nr. 6 à 25 Pf.; zahlbar am 4. Januar mit 6 % Sconto; Fracht *M.* 1.10.

5. M übersendet dem Aubele in Aichach auf dessen Verlangen: 2 lackirte Schneidermaße à 18 Pf., 2 Gros weiße Porcellanknöpfe à 35 Pf., 1 Gros desgl. 75 Pf., 1 Gros weiße Metallhosenknöpfe 70 Pf., ½ Pfd. Strangfaden á *M.* 2.20, ¼ Pfd. Veroneser Seide Nr. 1 á *M.* 28; zahlbar in 2 Mon. oder baar 3% Sconto.

7. An C. Scharr in Buchholz wird zur Tilgung der unterm 7. Sept. gemachten Schuld eine Rimesse auf Leipzig im Betrage von *M.* 107.40 per 12. Dez. übersendet.

8. Tapezier Ziegler wird gegen baare Bezahlung mit 3 % Sconto geliefert: 16 St. Möbelschnüre á *M.* 1.55, 2 Dtzd. wollene Möbelquasten à St. *M.* 1.05.

9. Ladenlosung *M.* 275; Wochengeld *M.* 24.90; Taschengeld *M.* 8.25. An den von Privatier Walther entlehnten *M.* 1050 zahlt M. ¼ mit den einmonatlichen Zinsen von *M.* 1050 zurück.

10. Auf Bestellung kommt von H. Koch in Offenbach an: 1 Dtzd. Kordelnetze *M* 10.30, 1 Dtzd. Steinlitzennetze *M.* 15.45, zahlbar in 3 Mon. oder baar 5 % Sconto. Fracht 70 Pf.

12. Vorstehende Schuld wird heute durch eine Postsendung ins Reine gebracht. An Paulin hier zahlt M. eine Schuld vom 28. Nov. mit *M.* 113.55.

13. Für 6 Lokomotivführer fertigt M. gegen Baarzahlung 6 goldene Fangschnüre mit Schwarz à *M.* 7.55.

14. Von Veit Kuhn in Ulm kommt an: 1 Dtzd. Spiegelkordel *M.* 6.90; 12 Dtzd. Anstoßkordel à *M.* 2.70; 24 m. Rundschnüre á 40 Pf.; 1 Dtzd. Genappeskordel *M.* 5.15; Sconto 5% gegen baar innerhalb 4 Wochen. Fracht 60 Pf.

16. Ladenlosung *M.* 258.18; Wochengeld *M.* 27.60; Taschengeld *M.* 8.60. Die Tratte des F. Stiebel in Frankfurt wird von Kaufmann F. Mack vorgezeigt und von M. mit *M.* 14.20 honorirt.

17. Von L. Schwab und Söhne in München bezieht M. auf Rechnung: 1 St. Wasserband Nr. 22 *M.* 19.20; Ziel 2 Monate oder comptant 3 %. Fracht 45 Pf.

18. J. Wuggätzer in München überschickt eine Verkaufsrechnung über Dochte im Betrage von *M.* 380.25 und sendet nach Abzug des an L. Schwab und Söhne gezahlten Wechsels von *M.* 128.70, seiner Provision mit 8 % und der ausgelegten Fracht mit *M.* 2.60, noch 12 holl. 10 fl. St. zum Cours von *M.* 17, 2 Ff.*M.*, 4 *M.* und 50 Pf. in Briefmarken; 3 Pf. fehlen.

19. Von G. Paulin hier bezieht M. 10 Bdl. roh Mule à *M.* 16.45; 8 Bdl. Water á *M.* 17.80; 6 % Sconto bei Baarzahlung.

21. Bei der Verausgabung der holl. 10 fl.-St. stellt sich eine Coursdifferenz von 5 Pf. per St. zum Nachtheil des M. heraus.

22. Fr. Ziegler in Thierhaupten sendet einen Wechsel mit *M.* 304.25, zahlbar 8 Tage nach Sicht, auf J. Roß hier, welcher denselben bei Vorzeigung heute noch acceptirt.

23. Ladenl. *M.* 175.20, Wocheng. *M.* 26.40, Tascheng. *M.* 11.15.

23. L. Aubele in Aichach sendet durch die Post *M.* 34.55 ein, die ihm gutgeschrieben werden. Eine Gegenrechnung des Schuhmachermeisters Kalb beträgt *M.* 47.66.

24. Ausgaben für Weihnachtsgeschenke *M.* 34.90.

27. Die Rechnung des Schneidermeisters Fiedler hier macht *M* 46.12 und wird von M. baar bezahlt.

30. Wochengeld *M.* 34.30; Ladenlosung *M.* 137.55; Taschengeld (zur Bestreitung der Neujahrsgeschenke) *M.* 18.

30. J. Roß will den acceptirten Wechsel nicht bezahlen, weshalb von M. Protest erhoben wird. An die Waldwollwaaren-Fabrik Friedrich u. Comp. in Schwarzenberg geht Verkaufsrechnung über *M.* 453.90, wofür M. nach Abzug von 10 % Provision und *M.* 4.50 Frachtauslage einen Wechsel auf Leipzig k. S. mit *M.* 404 übersendet; gekauft zum Cours von 99½.

31. J. Roß besinnt sich eines Bessern und zahlt den Wechsel mit *M.* 304.25. M zahlt seinem Nachbar Schunk den Lesebeitrag für die Augsburger Abendzeitung pro 1876 mit *M.* 3.50. Kassamanko 77 Pf.

Am 31. Dezember werden die Bücher abgeschlossen. Nun wird ein zweites Inventar angelegt, das sich im Allgemeinen nach Folgendem gestaltet:

Bei den Immobilien kommt der Neubau mit *M.* 1654 in Zugang. Die Mobilien erhalten durch die angeschaffte Geldkasse mit *M.* 110 einen Zuwachs, während zu den vorhandenen Werkzeugen, an deren Werth wegen Abnutzung 3 % abgerechnet wird, eine Klöppelmaschine mit *M.* 132 hinzukommt.

An den Ladengeräthschaften werden 2 % abgerechnet.

Der Cassavorrath ergibt sich durch den Abschluß des Cassabuches. An Werthpapieren ist ein 4 %iger Pfandbrief Lit. B. Nr. 1476 zu *M.* 850 vorhanden, den zur Zeit Privatier Walther als Faustpfand in Händen hat.

An Materialvorräthen findet sich:

5000 verschiedene Knopf- und Quastenformen M. 27.50; 14 Pfd. Landwolle à M. 4.80; 10 Pfd. Wollengarn à M. 5; 315 gr. Tramaseide à Pfd. M. 46.30; 62,5 gr. Organsinseide á Pfd. 75.50; 2 Pfd. Franzenseide á M. 20.60; 3 Pfd. leinener Zwirn á M. 2.05 Seide auf Spulen M. 54.90; Wollgarn auf Spulen M. 46.30; ungebleichtes Baumwollgarn M. 158.

Waarenvorrath zeigt sich:

1 Pfd. Stickwolle M. 9.25; 4 Pfd. Strick- und Häkelwolle à M. 8.90; 1 Pfd. Terneauxwolle M. 7.20; 45 Pfd. Strumpfwolle à M. 4.10; 20 Pfd. Seidenwolle á M. 5.15; 97½ Pfd. Strickbaumwolle à M. 2.40; 5 Pfd. Estremadura á M. 5.15; ⅛ Bdl. türk. Strickgarn á M. 35.75; 7 Gros Kartenfaden á M. 3.80; 5 Pfd. Strangfaden á M. 1.30; 32 Cartons Elsässer Faden á M. 1.55; 4 Gros Spulfaden á M. 7.70; 1 Pfd. R-Seide M. 36; 1¾ Pfd. S-Seide à M. 31.44; 30 gr. violette Strickseide á Pfd. M. 41.50; 10 St. Taffentband á M. 2.20; 5 m. Satins á 65 Pf.; 8 m. Sammtband á 35 Pf.; 12 St. desgl. à M. 1; 1 Stück Moireband M. 41.20; 5 St. Wasserband à M. 22.30; 1 Dtzd. Drahtband M. 1.20; 4 m. Ordensband á M. 1.05; 10 m. deutsches Band á 90 Pf.; 7 Dtzd. Leinenband á M. 3.10; 3 Dtzd. desgl. á M. 6.90; 84 St. Keperband à 90 Pf.; 40 St. Herrnhuter á 20 Pf.; 2 Dtzd. desgl. á M. 1.50; 10 m. Uhrband á 60 Pf.; 32 m. Gummiband à 25 Pf.; 20 St. Lothband á 30 Pf.; 12 St. baumwollene Band á 6 Pf.; 50 m. Strupfen à 15 Pf.; 2 Dtzd. Hosenträger à M. 17.15; 3 Dtzd. desgl. à M. 13.70; 1 Dtzd. desgl. M. 8.60; 4 Dtzd. desgl. à M. 5.15; 2 St. Perlgimpen à M. 4.80; 90 m. Schlangenlitzen à 6 Pf.; 30 m. Perllitzen à 25 Pf.; 5 St. Alpakalitzen à M. 1.86; 5 m. desgl. à 20 Pf.; 8 St. Mohairlitzen à M. 1.50; 2 St. Bandlitzen à M. 1.55; 6 St. Merinolitzen à M. 1; 2 St. Hohllitzen à M. 1.15; 18 m. seidene Litzen à 15 Pf.; 12 St. baumwollene Litzen à 35 Pf.; 18 Dtzd. leinene Schuhlitzen à 20 Pf.; 1 St. Gummilitzen 90 Pf.; 1 Dtzd. Soutaches M. 1.20; 3 St. Bandrüschen à 30 Pf.; 12 St. Einfaßborten á 35 Pf.; 16 m. Rundschnüre á 40 Pf.; 28 St. wollene Schnüre á 35 Pf.; 1 Dtzd. Gummischnüre 70 Pf.; ½ Dtzd. Genappesschnüre á M. 5.15; ½ Dtzd. Spiegelschnüre á M. 6.90; 21 Dtzd. Anstoßschnüre á M. 2.70; 12 St. Stockquasten á 18 Pf.; 1 Paar seidene Hutquasten M. 1.70; 2 Paar Vorhanghalter á 35 Pf.; 70 m. Halstücherfranzen á 18 Pf.; 10 m. Vorhangfranzen á 14 Pf.; 10 Paar Schuhrosetten á 18 Pf.; 8 m. Einsatzspitzen á 40 Pf.; 2 St. weiße Spitzen à M. 1.90; 60 m. schwarze Spitzen à 14 Pf.; 2 St. leinene Spitzen à M. 3.45; 1 Paar Stulpen M. 2.15; 4 Paar desgl. à M. 1.45; 5 St. Chemisetten á 90 Pfg.; 16 St. seidene Netze á M. 2.30; 2 Dtzd. Coëffures á M. 35.25; 4 Paar seidene Stutzen à 90 Pf.; 10 Paar leinene Stutzen à 50 Pf.; 4 St.

Frauenspenzer à M. 4; 4 St. Herrenjacken à M. 6.15; 19 St. Shlips á M. 1.55; 2 St. desgl. á 50 Pf.; 1 Dtzd. wollene Kittel M. 43; 5 Paar wollene Hauben á M. 1.25; 1/2 Dtzd. Fadenhauben á M. 5; 8 Paar wollene Strümpfe à M. 1.55; 12 Paar weiße Strümpfe á M. 1.40; 12 Paar desgl. à M. 1 05; 16 Paar Bukskinhandschuhe á M. 1.05; 20 Paar bunte desgl. à 40 Pfg.; 2 Dtzd. Aermel à M. 9; 2 Dtzd. Tücher à M. 9; 1 Dtzd. Halstücher M. 20.50; 1/2 Dtzd. Pulswärmer à M. 4.50; 1/2 Dtzd. Frauencrinolinen á M. 20.60; 1/4 Dtzd. Kindercrinolinen à M. 8.24; 2 Pfd. Miederfischbein á M. 5.15; 1/2 Pfd. Kleiderfischbein à M. 10.90; 1 Gros Damenknöpfe 4.80; 1 Gros Perlmutterknöpfe M. 1.55; 4 Gros Rockknöpfe à M. 4.86; 1 Gros Westenknöpfe M. 3.10; 2 Gros seidene Knöpfe à M. 5.15; 4 Gros Fantasieknöpfe à M. 2.60; 1/2 Mille Stecknadeln á M. 1.20; 2 Dtzd. Stricknadeln à 60 Pf.; 2 Mille Nähnadeln à M. 9.25; 12 Dtzd. Kleiderhaften à 10 Pf.; 1/2 Dtzd. Fingerhüte à 80 Pf.; Lampendochte M. 274.30; Lichtdochte M. 158; in Commission von Friedrich und Comp. in Schwarzenberg Waaren im Betrage von M. 172.

Die ausstehenden Forderungen ersieht man aus dem Hauptbuche, desgleichen die verzinslichen und Waaren-Schulden.

Erklärung einiger technischen Ausdrücke.

Bobbinen = Kartenfaden.
Brooks Spools = Nähmaschinenfaden auf Spulen
Coëffures = Kopfputz.
Eisenfaden = glänzend gemachter Baumwollfaden.
Elsässer Faden = Knäuelfaden.
Genappeskordel = feine Schnüre von Kameelgarn zum Besetzen.
Gimpenmühle = Maschine zum Ueberspinnen der Baumwolle mit Seide.
Gouffrirmaschine = Maschine zum Fälteln der Bänder durch Hitze.
Graphilstock = eine einfache Vorrichtung zum Reinigen der Schnüre.
Herrnhuterband = ein gutes glattes Band aus Baumwolle, auch Leinen.
Keperband = schräg durchkreuztes Gewebe von Baumwolle, Wolle oder Seide.
Kordel = Schnur.
Landwolle = Seidenwolle; erstere ist mehr Arbeitsartikel, letztere Handelswaare.
Lothband = Schuheinfaßband.
Mule = ungebleichtes Baumwollgarn zum Einschuß.
Nestel = Schuhlitzen mit Stiften.
Organsinseide = feinste Webseide.
Satins = Atlasart.
Sewing = Strangfaden.
Soutaches = Litzen zum Aufnähen, sog. Zopflitzen.
Tramaseide = geringere Sorte zum Einschuß; S-Seide, R-Seide, P-Seide sind Ausdrücke der Fabrikanten zur Bezeichnung der Qualität der Seide.
Water = ungebleichtes Baumwollgarn zum Zettel.

V. Muster d. nothwendigsten Geschäftsbücher.

(Zu Fol. 29). **Inventar.** Fol. 1.

Aufgenommen den 1. Januar 1876.

	I. Activa.	ℳ.	₰	ℳ.	₰
	1. Immobilien.				
	Ein dreistöckiges Wohnhaus mit Laden und Werkstätte in der Ludwigsstraße	20600	—		
1/8	Morgen Gras- und Baumgarten	310	—	20910	—
	2. Mobilien.				
	Laut I. specificirten Verzeichnisses beträgt der Werth meiner Mobilien			3100	—
	3. Baares Geld.				
1	Banknote	100	—		
1	Rolle Dpplkr.	200	—		
1	Rolle Fünf-Markst.	100	—		
4	Zehn-Markst.	40	—		
14	Markst.	14	—		
	Münze	4	40	458	40
	4. Werthpapiere.				
	— — — — —			—	—
	5. Werkzeuge und Ladengeräthschaften.				
2	Vergoldpressen à ℳ 1030 u. ℳ 343	1373	—		
2	Stockpressen à ℳ 138 u. ℳ 43	181	—		
12	Handpressen à ℳ 6.90	82	80		
4	Beschneidzeug à ℳ 20.75	83	—		
5	Heftladen à ℳ 8.60	43	—		
30	Bleischriften à ℳ 6.80	204	—		
7	Messingschriften à ℳ 35	245	—		
50	messinggravirte Plättchen u. Mittelstücke à ℳ 8.60	430	—		
2	Walzen à ℳ 343	686	—		
75	Stempel, 24 Fileten und 12 Linien	190	—		
	Schlaghämmer, Formirbretter &c.	172	—		
2	Arbeitsbänke à ℳ 11	22	—		
	Ladeneinrichtung	343	—		
2	Stühle	9	—	4063	80
	6. Materialvorräthe.				
6	Felle Chagrinleder à ℳ 5.15	30	90		
4	„ genarbtes Schafleder à ℳ 2.60	10	40		
40	„ Glanz-Schafleder à ℳ 2.60	104	—		
20	„ Mattfutterleder à ℳ 2.20	44	—		
2	Ries Handpapier Nr. 12 à ℳ 11.50	23	—	646	83
	u. s. w				
	7. Vorräthige Waaren.				
3/4	Dutzend Reise-Etuis à ℳ 72	54	—		
3 1/3	„ Damentaschen Nr. 70 à ℳ 15.45 . .	51	50		
6	„ dergl. Nr. 80 à ℳ 18.56	113	16		
1 1/2	„ dergl. Nr. 90 à ℳ 30.90	46	35		
3 1/2	„ dergl Nr. 100 à ℳ 49.70	173	95		
1/2	„ dergl. v. Leder, gute Sorte à ℳ 30.90	15	45		
1	„ dergl. Mittelsorte	27	50		
1 1/4	„ dergl. geringe Sorte à ℳ 20.60 . . .	25	75		
12	„ Portemonnaies Nr. 16 à ℳ 6.90 . .	82	80		
9	„ dergl. Nr. 27 à ℳ 15.45	139	05		
	Uebertrag	ℳ 729	51	29179	03

Fol. 2.

		M.	₰	M.	₰
	Uebertrag	729	51	29179	03
10½	Dutzend Portemonnaies Nr. 38 à M 28.25 . .	296	63		
6½	„ Cigarren-Etuis Nr. 1 à M 13.75 . .	89	38	1937	55
	u. s. w.				
	8. Ausstehende Forderungen.				
	J. Teuber in Königsbrunn.				
	Kap. von M 525 zu 4½ %	525			
	Zins v. 1. Oktober 1875 an	5	91		
	J. Maler in Friedberg,				
	Waarenrest	42	—	716	61
	u. s. w.				
	Summa aller Aktiva M	—	—	31833	19
	II. Passiva.				
	1. Verzinsliche Schulden.				
	L. Müller, Gutsbesitzer hier,				
	Kapital M 1800 zu 4½ %	1800	—		
	Zins vom 1. September 1875 an	27	—	1827	—
	2. Waarenschulden.				
	J. Lippacher in Nördlingen,				
	für Leim, zahlbar 1. Febr. 1876	60	—	117	50
	u. s. w.				
	Summa aller Passiva M	—	—	1944	50
	III. Abgleichung.				
	Summa aller Aktiva M	31833	19		
	„ „ Passiva „	1944	50		
	bleibt Nettovermögen M	29888	69		

mit Worten: — —

A. Roller.

Hauptbuch (1te Art). Fol. 1.

Dr. Höfer dahier.

1876.			Fol.	Soll M.	₰	Haben M.	₰
Jan.	1	An Saldo	T. 2	84	—		
„	5	„ Einbände	5	24	20		
„	„	Für seine Baarzahlung . . .	„			84	—
„	31	An Einbände	9	10	80		
März	16	„ dtto.	11	11	70		
April	22	„ dtto.	17	7	—		
Juni	30	Saldo zur Ausgleichung . .				53	70
			M.	137	70	137	70
Juli	1	An Rest seiner Schuld . . .		53	70		

Cassa=

Fol. 1.

Soll (Einnahmen). Monat

		Fol.	M.	₰
1	Kassabestand laut Inventar I. . . .	T. 1	458	40
5	Dr. Höfer hier			
	bezahlt die Jahresrechnung mit .	3	84	—
7	Ladenlosung	"	296	50
8	Jenisch u. Stag'sche Buchhandlung hier,			
	Saldo ihrer Rechnung	4	24	90
15	Ladenlosung	6	170	10
	u. s. w.			
			—	—
		M.	(1620)	—
	Monat			
1	Kassarest v. vorigen Monat		988	26

Haupt=

Fol. 1.

Soll (Schuld). **Max Bullinger**

1876.			Fol.	M.	₰
März	6	An eine Rimesse v. fl. 100 auf Wien	T.15	200	—
	"	" Fracht	"	5	16
	"	" Provision 5%	"	11	29
	"	" meine Baarsendung . . .	"	9	30
Mai	29	" " Wechselzahlung . . .	23	200	—
	"	" " Baarzahlung . . .	"	32	—
	"	" Spesen	"	11	25
	"	" Provision 5%	"	12	80
Juni	30	Rest seines Guthabens z. Ausgl. . .		274	13
			M.	755	93

Buch.

Fol. 1.

Januar 1876. *Haben* (Ausgaben).

		Fol.	*M.*	₰
2	Für die Abendzeitung und Schießgraben-Gesellschaft	T. 1.	5	90
7	„ Gesellenlohn	3.	67	—
„	„ die Haushaltung	„	20	50
9	„ Fracht	4.	3	—
10	„ desgl.	„	4	30
11	J. Regner in Sonneberg, Wechsel von *M.* 68.25	„	67	57
13	Spaarmann in Mörs, ...			
	Für Waaren	5.	40	—
15	„ Gesellenlohn	6.	66	86
„	„ die Haushaltung	„	21	50
	u. s. w.			
31	Kassarest zur Ausgleichung		988	26
		M.	— (1620)	— —
	Februar.			

Buch (2te Art).

Fol. 1.

in **München.** *Haben* (Guthaben).

1876.			Fol.	*M.*	₰
Januar	1	Für Geschäftsbücher in Commission .	T. 8	232	50
Februar	11	„ desgl.	15	213	45
April	15	„ desgl.	20	295	80
Juni	2	„ eine Anweisung	31	14	18
			M.	755	93
Juli	1	Für Rest seines Guthabens . .	*M.*	274	13

Tagebuch.

Fol. 1. Monat Januar 1876.

			M.	₰	M.	₰
	1.	Kassabestand laut Inventar I.			458	40
H. 18	"	J. Teuber in Königsbrunn schuldet mir ein Kapital von	525	—		
		nebst 3monatlichen Zinsen .	5	91	530	91
H. 4		J. Maler in Friedberg, Waarenrest v. 20. Dez. 1875			42	—
H. 13	1	Dr. Höfer hier schuldet noch			84	—
H. 5	"	Jenisch- und Stage'sche Buchhandlung hier schuldet mir noch			24	90
H. 27	"	Winter, Kaufmann hier, Betrag seiner Rechnung			34	80
H. 6	"	L. Müller, Gutsbesitzer hier, schulde ich ein Kapital von	1800	—		
		nebst den Zinsen zu 4½ % vom 1. Sept. 1875 an	27	—	1827	—
H. 21	"	J. Lippacher in Nördlingen schulde ich für Leim, zahlbar 1. Februar 1876			60	—
H. 36	9	A. Keller in Ludwigsburg sendet auf Bestellung:				
		7 Dtzd. Rähmchen Nr. 29, 28, 21 à M. 3.35.	23	45		
		2 Dtzd. dergl. Nr. 15c à M. 2.25.	4	50		
		6 St. dergl. Nr. 20 . . .	1	72		
		1 Dtzd. Ovalrähmchen . .	13	06		
		Kiste	—	70	43	43
		zahlbar in 2 Mon.				
		u. s. w.				

VI. Bemerkungen zur Buchführung.

Nach Art. 4 des deutschen Handelsgesetzes ist als Kaufmann anzusehen, wer gewerbsmäßig Handelsgeschäfte treibt.

Nach Art. 28 ist jeder Kaufmann verpflichtet, Bücher zu führen, aus welchen seine Handelsgeschäfte und die Lage seines Vermögens vollständig zu ersehen sind. Er ist verpflichtet, die empfangenen Handelsbriefe aufzubewahren, eine Abschrift der abgesandten Handelsbriefe zurückzubehalten und nach der Zeitfolge in ein Copirbuch einzutragen.

Art. 32 sagt, daß jedes Buch gebunden und Blatt für Blatt mit fortlaufenden Zahlen versehen sein muß. An Stellen, welche der Regel nach zu beschreiben sind, dürfen keine leeren Zwischenräume gelassen werden. Der ursprüngliche Inhalt einer Eintragung darf nicht durch Durchstreichen oder auf andere Weise unleserlich gemacht, noch darf darin radirt werden.

Die Kaufleute sind nach Art. 33 verpflichtet, ihre Handelsbücher während 10 Jahren, von dem Tage des letzten Eintrages in dieselben an gerechnet, aufzubewahren; dasselbe gilt von den empfangenen Handelsbriefen.

Ordnungsmäßig geführte Handelsbücher liefern nach Art. 34 bei Streitigkeiten über Handelssachen unter Kaufleuten in der Regel einen unvollständigen Beweis, welcher durch den Eid oder durch andere Beweismittel ergänzt werden kann.

Nach Art. 36 können die Eintragungen in die Handelsbücher unbeschadet ihrer Beweiskraft durch Handelsgehilfen bewirkt werden (bei Gewerbetreibenden durch die Frau, den Sohn und die Tochter).

Buchführen heißt: die Geschäftsvorfälle — die verschiedenen Veränderungen, welche in einem Geschäfte mit Vermögen, Geld und Geldeswerth vor sich gehen, — nach gewissen Regeln so aufschreiben, daß man daraus den Gang und Zustand des Geschäftes möglichst leicht ersehen kann.

Jeder Geschäftsvorfall, der in die Bücher eingetragen ist, heißt Posten. Man sagt: einen Posten buchen, einschreiben, verzeichnen, einstellen, bilden, bemerken, einbringen, auswerfen 2c.

Conto ist die Rechnung über die Schuld und das Guthaben eines Geschäftsfreundes. Man unterscheidet Personen- und Sachkonti.

Saldo wird der Unterschied zwischen Schuld und Guthaben genannt.

Ein Conto ausgleichen, so daß weder ein Guthaben noch eine Schuld bleibt, heißt denselben saldiren.

Sconto, Disconto heißt der Abzug, den man bei einer auf Zeit, Credit oder Ziel eingekauften oder verkauften Waare im Falle der Bezahlung vor der Verfallzeit gestattet (nicht zu verwechseln mit Scontro, Abrechnung).

Es gibt eine einfache und doppelte (italienische) Buchführung. Bei jener wird jeder Posten nur einmal gebucht; diese verzeichnet jeden Posten zweimal so, daß er nicht nur als Guthaben sondern auch als Schuld erscheint. Die einfache Buchführung kennt nur Personenconti, die doppelte auch Sachconti.

Die vier nothwendigsten Bücher der einfachen Buchführung sind:

1) das Inventarienbuch;
2) das Tagebuch (Memorial, Manual, Journal, Primanota; Kladde, Strazze);
3) das Kassabuch und
4) das Hauptbuch (Kunden-, Contocorrentbuch).

Mehr oder weniger wünschenswerthe Nebenbücher sind: das Briefcopirbuch, das Facturen- und Calculationsbuch, das Waarenlagerbuch (Waarenscontro), Wechselcontobuch, Gesellenbuch, Haushaltungsbuch 2c. 2c.

Zu den nothwendigen Büchern verwende man am besten Papier in Folioformat, halte auf strenge Ordnung und Pünktlichkeit, vergesse das Foliiren nicht, durchstreiche nichts, radire und korrigire nichts, und versehe etwaige leere Räume, die sonst beschrieben werden, mit einer schiefen Linie. Große und deutliche Ziffern sind in allen Büchern eine Hauptsache. Die Beträge werden in den Geldkolumnen nur in der Reichswährung aufgeführt. Im Texte kann auch eine andere Währung nebenbei angegeben sein.

Inventar und Tagebuch fangen auf der rechten, Kassa- und Hauptbuch auf der linken Blattseite an.

1. Das Inventarienbuch.

(Siehe S. 60.)

Ein Inventar ist das genaue Verzeichniß des ganzen Besitzthums eines Geschäftsmannes sammt seinen Schulden.

Das Handelsgesetz bestimmt darüber in Art. 29, daß jeder Kaufmann bei dem Beginne seines Geschäftes seine Grundstücke, Forderungen und Schulden, den Betrag seines baaren Geldes und seine anderen Vermögensstücke genau zu verzeichnen, dabei den Werth der Vermögensstücke anzugeben und einen das Verhältniß des Vermögens und der Schulden darstellenden Abschluß (Bilanz, Abgleichung) zu machen habe. In jedem Jahr ist ein solches Inventar und eine solche Bilanz seines Vermögens anzufertigen, wobei eine bestimmte Zeit nicht vorgeschrieben ist, sondern der Ge-

schäftsmann die ihm passendste Zeit wählen kann. Hat derselbe ein Waarenlager, dessen Inventur nicht füglich in jedem Jahr geschehen kann, so genügt es, wenn das Inventar des Waarenlagers alle zwei Jahre aufgenommen wird.

Das Inventar und die Bilanz sind von dem Geschäftsmanne zu unterzeichnen.

Art. 31 bestimmt, daß sämmtliche Vermögensstücke und Forderungen nach dem Werth anzusetzen sind, welcher ihnen zur Zeit der Aufnahme beizulegen ist. Zweifelhafte Forderungen sind nach ihrem wahrscheinlichen Werthe anzusetzen, uneinbringliche Forderungen aber abzuschreiben.

Man spricht von Aktiv-, Passiv- und Nettovermögen.

Aktivvermögen ist alles, was ein Geschäftsmann besitzt an: Immobilien, Mobilien, baarem Gelde, Werthpapieren, Werkzeugen und Ladengeräthschaften, Materialvorräthen, vorräthigen Waaren und ausstehenden Forderungen.

Passivvermögen sind die Kapital- und Waarenschulden.

Nettovermögen ist das reine Vermögen, welches sich ergibt, wenn man das Passiv- vom Aktivvermögen abzieht.

Das Inventar hat gewöhnlich zwei Geldcolumnen. In die erste Columne kommt der Werth der einzelnen Posten, während in die zweite die Summe des ganzen Titels zu stehen kommt.

Ist eine Seite vollgeschrieben, so gibt es Einen Uebertrag (Transport) in der zweiten Geldkolumne, wenn der letzte Titel gerade mit der Seite zu Ende ist. Ist der letzte Titel mit der Seite nicht zu Ende, so gibt es zwei Ueberträge: einen in der ersten Columne für die auf dieser Seite stehenden Posten des letzten Titels, den andern für die Summe der vorhergehenden Titel in der zweiten Columne (s. S. 60).

2. Das Tagebuch.

(Siehe S. 64.)

Dieses Buch nimmt alle Geschäftsvorfälle der Reihe nach auf, wie sie im Geschäfte vorkommen. Hier ist zunächst der Unterschied zwischen Kassa- nnd Nichtkassaposten ins Auge zu fassen.

Kassaposten sind alle Geschäfte gegen baares Geld.

Nichtkassaposten find solche Geschäfte, bei denen weder Geld in die Kasse noch aus derselben kommt.

Hat ein Geschäftsmann Zeit, Tage- nnd Kassabuch neben einander zu führen, so kommen ins Tagebuch nur die Nichtkassaposten, ins Cassabuch nur die Cassaposten. Da wir aber annehmen dürfen, daß dies bei den wenigsten Geschäftsleuten der Fall sein kann, so nehmen wir alle Posten ohne Unterschied ins Tagebuch auf, wodurch gewiß manche Unordnung und fehlerhafte Buchung erspart wird.

Was das Aeußere des Tagebuches betrifft, so wähle man am besten Papier mit zwei Geldkolumnen. In den Kopf jeder Seite schreibt man den Monat und die Jahreszahl. In die erste Columne links kommt das Folio des Hauptbuches oder Kassabuches, welches aber erst beigesetzt werden kann, wenn der Geschäftsvorfall hier ebenfalls eingetragen ist. In die zweite Columne kommt das in streitigen Fällen besonders wichtige Datum des Geschäftsvorfalles. Sodann folgen die Textcolumne und die beiden Geldcolumnen. In die erste Columne kommen die einzelnen Geldbeträge und in die zweite die Summe derselben.

Der Text soll zwar kurz und bündig sein, jedoch keinen wesentlich nothwendigen Punkt vermissen lassen, namentlich nicht Vor- und Zuname des Geschäftsfreundes, Wohnort desselben, Gegenstand des Handels, Quantität, Zahl, Betrag, Versendungsart, Zahlungstermin, Zeichen und Nummer, sowie sonstige Bedingungen.

Die Namen derjenigen Geschäftsfreunde, denen im Hauptbuche ein Conto eröffnet wird, werden durch lateinische Schrift und Unterstreichen hervorgehoben. Auch das Schuldverhältniß kann, wenn es gewünscht wird, quer durch die Geldcolumnen mit „Soll" oder „Haben" angegeben werden. Jeder Posten wird von dem andern durch einen Querstrich getrennt. Ueberträge im Sinne des Inventars gibt es hier natürlich nicht. Wenn ich während des Eintragens bemerke, daß ein Posten falsch ist, so mache ich in die Geldkolumne statt der Ziffern Striche. Ist aber auch die Summe schon eingetragen, so mache ich links an die Stelle des Hauptbuchfolios eine **0**, die man durchstreicht. Will man eine unrichtige Zahl durchstreichen, so muß sie wenigstens noch leserlich bleiben. Im Haupt- und Kassabuch darf dies jedoch nicht geschehen, zwingt auch die Nothwendigkeit nicht dazu, da man sich hier auf andere Weise helfen kann. Hat man eine Firma falsch geschrieben, so bemerkt man z. B. Otto Wagner, wollte sagen Valentin Eger.

Zurückgesandte Waaren müssen ebenfalls eigens gebucht werden.

Wenn ein Posten im Laufe desselben Monats bezahlt wird, so ist für diese Bezahlung kein neuer Posten nöthig, sondern man bemerkt beim ersten Eintrage des Postens: „Bezahlt den 28ten d. mit *M.* —."

Da nicht jeder Geschäftsmann Zeit hat, die Einträge ins Tagebuch sogleich zu besorgen, so wird er gut daran thun, ein Merk- oder Notizbüchlein (eigentliche Strazze) dafür zu halten, um daraus am Abend oder zu einer ihm gelegenen Zeit den saubern Eintrag ins Tagebuch auszuführen.

Ehe wir nach der Anlegung des ersten Inventars im Tagebuch zu den eigentlichen Geschäftsvorfällen übergehen, tragen wir aus dem Inventar zuerst den Kassarest, die ausstehenden Forderungen und die Schulden ein.

Aus dem Vorhergehenden ist ersichtlich, daß bei solcher Buchung das Tagebuch die Grundlage des Kassa- und Hauptbuches bildet.

3. Das Kassabuch.

(Siehe S. 62.)

Das Kassabuch gibt über alle baaren Einnahmen und Ausgaben Aufschluß.

Man kann die Kassaposten alle Wochen aus dem Tagebuch eintragen.

Dazu verwendet man zwei einander gegenüberliegende Seiten und foliirt diese gleichlautend. Auf die linke Seite kommen die Einnahmen (Soll), auf die rechte Seite die Ausgaben (Haben) mit je Einer Geldkolumne. Der Kopf des Kassabuches enthält den Monat und die Jahreszahl, Soll und Haben. In die zwei Columnen links auf jeder Seite kommen das Folio des Hauptbuches und das Datum des Geschäftsvorfalles. Bei nur Einer Columne links wird hier das Datum bemerkt, während dann das Hauptbuchfolio vor die Geldkolumne kommt. Dann folgt die Textcolumne, in welcher nur der Name des Geschäftsfreundes und die kurze Bezeichnung des Geschäftsvorfalles (z. B. seine Baarzahlung) aufgeführt sind, und zuletzt der Geldbetrag.

Der erste Posten in jedem Monate ist der Kassarest des vorigen Monats.

Um nicht ganz unbedeutende Posten, z. B. Porto, einstellen zu müssen, hält man sich dafür ein eigenes Notizbuch und trägt am Ende des Monats die Summe dieser Ausgaben ein.

Die Führung des Kassabuches erfordert besonders Genauigkeit und Pünktlichkeit, weshalb die vortreffliche Regel der Italiener zu beherzigen ist:

Schreibe auf, dann gib aus!
Nimm ein, dann schreibe auf!

Ist eine Seite vollgeschrieben, so zieht man im Soll und Haben unter jeder Geldkolumne einen gleichlaufenden horizontalen Strich, zählt Soll und Haben, jedes für sich, zusammen und macht auf beiden Seiten Ueberträge, deren jeder dem andern gegenüberstehen, aber nicht gleich in der Summe sein muß. Natürlich wird die Summe im Haben nie die größere sein, da man unmöglich mehr ausgeben kann, als man eingenommen hat. Der auf der andern Seite entstehende leere Raum wird durch einen schiefen Strich unbeschreibbar gemacht.

Am Ende des Monats wird das Kassabuch abgeschlossen, d. h. es werden die Einnahmen, desgl. die Ausgaben zusammengezählt und diese von jenen abgezogen. Der sich ergebende Kassarest wird zur Ausgleichung ins Haben geschrieben, so daß auf beiden Seiten eine ganz gleiche Summe herauskommt,

die ebenfalls in horizontaler Richtung stehen muß. Der etwa entstehende leere Raum auf einer der beiden Seiten wird wieder mit einem schiefen Strich durchschnitten.

Bevor dies jedoch geschieht, muß in der Kassa nachgesehen werden, ob der Kassarest sich auch wirklich vorfindet; denn Kassabuch und Kasse müssen, wenn die Führung des Buches eine richtige war, übereinstimmen.

Kassaüberschuß ist das, was gegen den Ausweis des Kassabuches zu viel in der Kasse ist.

Kassamanko ist das in der Kasse Fehlende.

Stimmt Kasse und Kassabuch nicht überein, so muß nachgeforscht werden, woher dieser Unterschied kommt. Zu diesem Zwecke werden zunächst Soll und Haben nochmals zusammengezählt; dann kann man die Einträge des Kassabuches mit denen des Tagebuches vergleichen oder kollationiren. Es kann nämlich unrichtig addirt, ein Posten zu hoch oder zu niedrig gebucht, ganz unrichtig oder auf der falschen Seite aufgeführt, oder eine Coursdifferenz bei ausländischem Gelde nicht beachtet worden sein.

Hat sich einer der genannten Fehler eingeschlichen, so wird er auf folgende Weise beseitigt:

1) Ist ein Uebertrag zu niedrig, so schreibt man darunter: „Wegen Additionsfehler dazu *M.* —.“

2) Ist ein Uebertrag zu hoch, so schreibt man unter den entgegengesetzten Uebertrag: „Wegen Additionsfehler ab *M.* —.“

3) Ist ein Posten zu niedrig, so schreibt man auf dieselbe Seite: „Wegen Irrthum am —ten dazu *M.* —.“

4) Ist ein Posten zu hoch, so schreibt man auf die entgegengesetzte Seite: „Wegen Irrthum am —ten ab *M.* —.“

5) Ist ein Posten ganz unrichtig, so setzt man auf die entgegengesetzte Seite: „Wegen Irrthum am —ten *M.* —.“

6) Ist ein Posten auf der unrichtigen Seite, so schreibt man auf die entgegengesetzte Seite: „Irrthümlich gebucht am —ten *M.* —.“ Sodann wird der Posten auf die richtige Seite geschrieben, so daß er hier zweimal, anf der unrichtigen einmal erscheint. Dieses Verfahren nennt man „storniren.“

Schließlich sei hiebei nur erwähnt, daß man — was nur anzurathen ist — in einem Geschäfte den Kassaabschluß zu jeder beliebigen Zeit des Monats, sobald bis dahin die Einnahmen und Ausgaben eingetragen sind, zur Prüfung der Uebereinstimmung von Kasse und Kassabuch vornehmen kann.

4. Das Hauptbuch.

(Siehe S. 61 und 62.)

Es dient dazu, den Geschäftsfreunden, die nicht baar einkaufen oder verkaufen, ein Conto (eine Rechnung) zu eröffnen. Geschäfte gegen Baarzahlung kommen demnach nicht ins Hauptbuch. Die Posten werden aus dem Tagebuch (bei Führung des Kassabuchs neben dem Tagebuch aus diesen beiden) etwa alle Wochen oder Monate entnommen. Zu einem Conto verwendet man zwei einander gegenüberliegende Seiten, die in gleicher Weise foliirt werden. Bei minder umfangreichem Geschäftsgange genügt auch schon die Hälfte der beiden Seiten.

In den Kopf des Contos kommt der Name des Geschäftsfreundes und dessen Wohnort, dann auf die linke Seite das Wörtchen „Soll" (Schuld, Debet), bei Cie-Geschäften „Sollen" (Debent), auf die rechte Seite „Haben" (Guthaben, Forderung, Credit bez. Credunt). In die zwei Columnen links auf jeder Seite kommen Monat und Datum des Geschäftsvorfalles; in die darauffolgende Textcolumne setzt man den Geschäftsvorfall selbst in aller Kürze, wobei man die eigentlich nur der doppelten Buchführung angehörigen Wörtchen „An" auf der Soll- und „Für" (Per) auf der Habenseite anwenden kann. Dem Text folgt eine Columne für das Folio des Tagebuches und zuletzt der Geldbetrag.

Auf die linke Seite kommt das, was der Geschäftsfreund dem Buchenden schuldig ist = seine Schuld, auf die rechte Seite das, was derselbe von diesem zu fordern hat = seine Forderung. Man betrachte also den Geschäftsvorfall immer vom Standpunkte des Geschäftsfreundes aus im Verhältniß zum Buchenden, nie umgekehrt. Folgende zwei Fragen werden hierin immer den richtigen Aufschluß geben:

Hat der Geschäftsfreund mir Waaren, Geld oder Wechsel gegeben? Ein Habenposten.

Hat der Geschäftsfreund von mir Waaren, Geld oder Wechsel genommen? Ein Sollposten.

Hiebei merke man, daß der Sconto oder der Nachlaß gleich der Baarzahlung behandelt werden muß, damit Uebereinstimmung zwischen Soll und Haben erzielt wird. Bei Kapitalien muß aus gleichen Gründen der Zins — ohne Rücksicht auf die wirkliche Zinsentrichtung durch den Schuldner — am Verfalltage dem Gläubiger gutgeschrieben, dem Schuldner zur Last gelegt werden.

Als mündliche Vorübung des Buchens mögen folgende Geschäftsvorfälle dienen:

A bezieht von B Waaren im Betrage von M. 100
A sendet an B „ „ M. 100
A retournirt an B „ „ M. 100
A erhält von B „ „ M. 100 zurück.
A gewährt dem B einen Nachlaß von M. 10.

A wird von B ein Nachlaß von *M.* 10. gestattet.
A zahlt an B für Waaren *M.* 100.
A empfängt von B „ *M.* 100.
A stellt auf B einen Wechsel im Betrage von *M.* 100. aus (trassirt auf B).
B stellt auf A einen Wechsel im Betrage von *M.* 100. aus (trassirt auf A).
A sendet dem B zur Tilgung seiner Schuld einen Wechsel mit *M.* 100 (remittirt an B).
B sendet dem A zur Tilgung seiner Schuld einen Wechsel mit *M.* 100 (remittirt an A).
A zahlt für Rechnung des B an C *M.* 100.
B „ „ „ A an C *M.* 100.
A empfängt für „ „ B durch C *M.* 100.
B „ „ „ A „ C *M.* 100.
A trassirt für „ „ B auf C *M.* 100.
A remittirt für „ „ B an C *M.* 100.

Wie muß A, wie B diese Geschäftsvorfälle buchen?

Am Schlusse des Hauptbuches wird ein alphabetisches Register der Geschäftsfreunde angelegt, das in drei Rubriken: den Namen, den Wohnort des Geschäftsfreundes und das Folio des Hauptbuches enthält.

Wenn irgend eine der beiden Seiten des Contos voll ist, so wird gerade wie im Cassabuch ein Uebertrag gemacht. Sind die nächsten beiden Seiten leer, so werden diese zur Fortführung des Contos benützt. Ist das aber nicht der Fall, so benützt man die nächst leeren Seiten des Hauptbuches, bemerkt aber beim Uebertrage des vollen Contos: „Uebertrag auf Fol." und auf den neuen Seiten desselben Contos: „Uebertrag von Fol."

Am Ende des Jahres wird jedes Conto abgeschlossen, d. h. es wird Soll, desgl. Haben zusammengezählt und die kleinere Summe von der größern abgezogen. Ist im Soll die größere Summe, also die Schuld des Geschäftsfreundes größer, als sein Guthaben, so wird der Rest seiner Schuld (Saldo) zur Ausgleichung als letzter Posten ins Haben geschrieben. Ist im Haben die größere Summe, also das Guthaben des Geschäftsfreundes größer, als seine Schuld, so wird der Rest seines Guthabens (Saldo) zur Ausgleichung als letzter Posten ins Soll geschrieben. Der übrige Abschluß ist dem im Cassabuche gleich und ergibt ebenfalls auf beiden Seiten gleiche Summen. Sodann wird der Rest der Schuld im Soll, der Rest des Guthabens im Haben auf neue Rechnung vorgetragen.

Obwohl die einfache Buchführung nur lebende oder Personen-Conti kennt, so kann man doch einige todte oder Sach-Conti, z. B. Kapital- und Kassaconto, mit aufnehmen. In das Soll des Kapitalcontos kommt die etwaige Abnahme des Vermögens, in das Ha-

ben der Kapitalbestand und die allenfallsige Zunahme; in das Soll des Kassacontos die Einnahme, in das Haben die Ausgabe jedes Monats.

Die Conti lassen sich auch der Raumersparniß wegen auf nur Einer Seite des Hauptbuches anlegen (s. S. 61). Hiebei kommen im Text die Soll- und Habenposten durcheinander vor und erscheinen nur in den Geldkolumnen getrennt.

Nach Abschluß des Hauptbuches wird ein neues Inventar angefertigt, wobei besonders auf Art. 31 des Handelsgesetzes (S. 67) hingewiesen wird. Den Kassarest ersieht man aus dem Kassabuch, die Forderungen und Schulden aus dem Hauptbuch. Bei den Mobilien, Werkzeugen u. s. w. werden nöthigenfalls wegen Abnützung einige Procente abgeschrieben. Neue Anschaffungen kommen in Zugang. Beim Rohmaterial setzt der Geschäftsmann am besten den Selbstkostenpreis an. Fertige Waaren werden nach dem Preise des dazu verwendeten Rohmaterials einschließlich des Arbeitlohnes taxirt. Aus der Mode gekommene Artikel setzt man gering an oder läßt sie ganz aus der Inventur weg (sog. Ladenhüter). Es ist überhaupt besser, der Geschäftsmann stellt seine Vermögenslage lieber geringer hin, als daß er sie überschätzt. Durch Vergleichung der Bilanz des Eingangs-Inventars mit der des zweiten stellt sich die Mehrung oder Minderung des Nettovermögens heraus.

In Bezug auf die Nebenbücher sei nur Folgendes in Kürze bemerkt.

Muster eines Briefcopirbuches.

Januar 18.........

Ludwigsburg.	**A. Keller.** Den 9ten Januar. Unter dem Heutigen erhielt ich Ihre Sendung Rähmchen, war aber nicht wenig erstaunt, von einigen Sorten mehr zu erhalten, als mein Bestellbrief verlangte. Da ich dafür keine Verwendung habe, so erlaube ich mir, umgehend Ihnen zurückzusenden: 1 Dtzd. Nro. 29 1 Dtzd. Nro. 28 1 Dtzd. Nro. 21 u. s. w.
Friedberg.	**J. Maler.** Den 17ten Januar. Ihrer gütigen Bestellung zufolge erhalten Sie laut anruhender Faktura die gewünschten Waaren im Betrage von *M.* 93.43 wofür Sie mich geneigtest erkennen wollen u. s. w.

Das Briefcopirbuch nimmt die Abschrift aller Briefe auf, welche der Geschäftsmann an seine Geschäftsfreunde abgehen läßt. Links am Rande schreibt man den Ortsnamen, darauf den Namen des Geschäftsfreundes und dann das Datum des Briefes. Auf der zweiten Linie beginnt die Abschrift des Briefes, wobei man links immer einen etwa zwei Finger breiten, durch einen senkrechten Strich vom Text geschiedenen leeren Raum läßt. Jeder Brief wird von dem andern durch einen Querstrich getrennt. Um das Auffinden der Briefe zu erleichtern, führt man am Ende ein alphabet. Register. Die üblichen Schlüsse bleiben weg.

Das Fakturen- und Calculationsbuch enthält zunächst in der Form des Tagebuchs alle Rechnungen oder Fakturen über eingekaufte oder verkaufte Waaren. Wird daher ein solches Buch geführt, so brauchen im Tagebuche diese Geschäftsvorfälle nur kurz angegeben zu sein. Wird daran bei eingekauften Waaren die Berechnung geknüpft, wie hoch mit Einrechnung aller Unkosten den Geschäftsmann die ganze Waare, 1 St., 1 m., 1 Pfd. u. s. w. zu stehen kommt, so ist damit die Calculation verbunden.

Das Waarenlagerbuch nimmt auf der linken Seite den Bestand und Zuwachs der Waaren auf (Zugang), auf der rechten Seite den Verkauf derselben (Abgang). Man kann hiebei für jeden einzelnen Artikel ein Conto anlegen oder mehrere zusammengehörige Sorten auf einem Conto vereinigen. Werden hiebei links die Selbstkostenpreise, rechts die Verkaufspreise angegeben, so ersieht man beim Abschlusse den sich ergebenden Gewinn oder Verlust an den einzelnen Artikeln.

In das Wechselcontobuch werden alle Wechsel, die ein Geschäftsmann an Zahlungsstatt erhält (Rimessen) oder, um eine Zahlung einzuziehen, auf einen Geschäftsfreund ausstellt (Tratten,) wörtlich abgeschrieben, links am Rande wird eine fortlaufende Nummer angebracht, die auch das Original des abgeschriebenen Wechsels erhält.

Ein Gesellenbuch kann geführt werden, wenn im Wochenlohn, besonders aber nach Stück gearbeitet wird.

Das Haushaltungsbuch, dessen Führung die Hausfrau übernimmt, enthält alle einzelnen Ausgaben für das Hauswesen. In die Ueberschrift jeder Seite kommt: „Ausgaben im —;" links zieht man eine Columne für den Monatstag; dann folgt der Raum für die Notirung der Ausgabe und zuletzt eine Columne für den Geldbetrag. Auf diese Weise erfährt man freilich nur, wie viel im Allgemeinen in der Woche, im Monate, im Jahre ausgegeben wurde. Will man wissen, wie viel für jeden einzelnen Artikel ausgegeben wird, so müssen die Ausgaben in verschiedene Rubriken eingetheilt werden.

Ein Rechnungsauszug (Contocorrent) ist die Abschrift eines im Hauptbuche dem Geschäftsfreunde eröffneten Contos mit Abschluß.

Form. 1.

(Buchbindergesch. S. 34.)

PRIMA-WECHSEL.

Augsburg, *den 28. Februar 1876.* *Pro Mark 182.*

Vier Monate a dato zahlen Sie gegen diesen ersten Wechsel an die Ordre des Herrn ***Albr. Roller*** *die Summe von*

————*Einhundert zwei und achtzig Mark Reichs-W.*————

den Werth baar erhalten und stellen ihn auf Rechnung laut Bericht.

Herrn Ludw. Wander
in Stuttgart.

Acceptirt
d. 21. Juni 1876.
Ludw. Wander.

Erzberger & Söhne.

Form. 2.

(Buchbindergesch. S. 39.)

J. Rehbach.

Regensburg, *am 24. Febr. 1876.* *Für Mark 39. 85 ₰.*

Am 24. Mai 1876 zahlen Sie gegen diesen Primawechsel an die Ordre von mir selbst die Summe von

————*Neun und dreißig Mark, 85 ₰. Reichs-W.*————

Werth in mir selbst und stellen ihn auf Rechnung laut Bericht.

Herrn Albr. Roller
in Augsburg.

Angenommen für M. 39. 85 ₰.
Augsburg, den 16. März 1876.
Albr. Roller.

J. Rehbach.

J. R.
0,10
d. 24. Febr. 76.

Für mich an die Ordre der Herren **Landauer** & **Cie.** Werth in Rechnung.

Regensburg, d. 25. Febr. 1876.

J. Rehbach.

Für uns an die Verordnung des Herrn **Carl Forster.** Werth in Rechnung.

Augsburg, d. 29. Febr. 1876.

Landauer & Cie.

Für mich an die Ordre des Herrn **H. Kuhn** in Ulm. Werth empfangen. Ohne Kosten.

Augsburg, d. 16. März 1876.

Carl Forster.

Für mich an die Verordnung des Herrn **A. Rall** in Reutlingen. Werth in Waaren.

Ulm, d. 21. April 1876.

H. Kuhn.

Für mich an die Ordre der Herren **Lotzbeck** & **Cie.** Werth in Rechnung.

Reutlingen, d. 20. Mai 1876.

A. Rall.

Erhalten Lotzbeck & Cie.

E. & S.
0,15
d. 28./II. 76.

Für mich an die Ordre der Herren **Frey**, **Roser** & **Cie.** Werth in Waaren.

Augsburg, d. 28. Febr. 1876.

Albr. Roller.

Für uns an die Verordnung des Herrn **Carl Weiß.** Werth in Rechnung.

Stuttgart, d. 24. März 1876.

Frey, Roser & Cie.

Für mich an die Verfügung des Herrn **C. Leveson.** Werth in Waaren.

Markt-Gladbach, d. 14. April 1876.

Carl Weiß.

Für mich an Herrn **Ludw. Blum**, nicht an Ordre. Werth empfangen.

Cöln, d. 21. Mai 1876.

C. Leveson.

Empfangen Ludw. Blum
in Stuttgart.

Form. 4. (Buchbindergesch. S. 35).

ANWEISUNG.

Friedberg, *den 3. März 1876.* *Für M. 66 R.-W.*

Bei Sicht zahlen Sie gegen diese Anweisung an Herrn ***Albr. Roller*** *oder dessen Ordre die Summe von*

——————— *Sechs und sechzig Mark R.-W.* ———————

Werth erhalten und stellen ihn in Rechnung laut oder ohne Bericht.

Herrn A. Stötter
in Augsburg.

J. Maier.

Form. 3.

Sola-Wechsel.

Augsburg, *den 12. Juni 1876.* *Gut für M. 86.*

Zwei Monate nach heute zahle ich gegen diesen Solawechsel an Herrn ***J. Stapf*** *oder dessen Ordre die Summe von*

——————— *Sechs und achtzig Mark Reichs-W.* ———————

Werth in Waaren erhalten.

Auf mich selbst,
zahlbar hier und aller Orten.
(zahlbar bei C. Stetten in München.)

Albrecht Roller.

VII. Ueber die Wechsel.

Ein Wechsel ist ein mit dem Worte „Wechsel“ versehener, die strengste Zahlungsverpflichtung in sich schließender Schuldschein.

Durch ihn werden die Zahlungen vereinfacht und sicherer, die Münzsorten verschiedener Länder ausgeglichen und Portokosten erspart.

Die Wechselstrenge gewährt ein schnelleres Proceßverfahren und bei Nichtzahlung die sofortige Beschlagnahme des Vermögens des Schuldners, während die früher bestandene Schuldhaft des Wechselschuldners aufgehoben ist.

Nur wechselfähige Personen können Wechsel ausstellen. Wechselfähig ist, wer Verträge abschließen kann, also volljährig, dabei selbständig und zurechnungsfähig ist.

Entweder fordert der Aussteller des Wechsels eine andere Person darin zur Zahlung einer Summe auf (Form. 1 und 2), oder es verpflichtet sich der Aussteller selbst zur Zahlung (Form. 3).

Man unterscheidet daher zwei Arten von Wechseln:

1) gezogene oder trassirte Wechsel (Form. 1 u. 2),
2) eigene, trockene, Sola-Wechsel (Form. 3).

Bei der ersten Art kommen drei Personen vor:

1) Der Aussteller, Trassant (Form. 1 Erzberger u. Söhne; Form. 2 J. Rehbach);
2) Der Bezogene, Trassat (Form. 1 L. Wander; Form. 2 A. Roller);
3) Der Wechselnehmer, Remittent, Wechselkäufer, Wechselinhaber (Form. 1 A. Roller; Form. 2 eigene Ordre).

Bei der zweiten Art sind Aussteller und Bezogener ein u. dieselbe Person, und es kommen also darin nur zwei Personen vor (Form. 3 Roller und Stapf).

Aeußerlich unterscheiden sich schon beide Arten durch die Worte: „Zahlen Sie“ (gezog. W.) und: „Zahle ich“ (Solaw.).

Wesentlich nothwendig in einem Wechsel sind folgende Punkte:

1) Die Angabe des Orts, Monatstages und Jahres der Ausstellung;
2) Die Bezeichnung des Papieres mit dem Worte „Wechsel“;
3) Die Angabe der Summe in Ziffern und Worten;
4) Der Name der Person oder die Firma, an welche gezahlt werden soll;
5) Der Name der Person oder die Firma, welche die Zahlung leisten soll;

6) Die Bestimmung der Zahlungszeit; diese kann sein:

a. ein bestimmter Tag, z. B. am 24. Mai 1876 ꝛc. ꝛc. (Tagwechsel Form. 2);

b. eine bestimmte Zeit nach dem Tage der Ausstellung, z. B. 4 Mon. a dato ꝛc. (Datowechsel Form. 1);

c. der Tag der Präsentation des Wechsels oder ein nach ihr zu bestimmender Zeitpunkt, z. B. bei Sicht ꝛc., á vista, acht Tage nach Sicht ꝛc. ꝛc. (Sichtwechsel);

d. die Zeit einer Messe, z. B. an nächster Augsburger Michaelidult zahlen Sie ꝛc. ꝛc. (Meßwechsel).

7) Die Unterschrift des Ausstellers mit seinem Namen oder seiner Firma. — Man prüfe darnach Form. 1 u. 2.

Ohne Einfluß auf die Giltigkeit eines Wechsels sind die Ausdrücke: Werth in mir selbst, Werth in Waaren, Werth baar erhalten, Werth in Rechnung, Werth verstanden (beziehen sich auf den Remittenten); und stellen ihn auf Rechnung (bez. sich auf den Trassaten); laut Bericht, ohne Bericht, laut oder ohne Bericht (bez. sich auf den Trassanten).

a. „Werth in mir selbst" schreibt der Aussteller, wenn er noch nicht weiß, wem er den Wechsel gibt, also den Werth (die Valuta) noch nicht erhalten hat (Form. 2).

b. „Werth in Waaren" heißt: Der Aussteller hat den Werth des Wechsels vom Wechselnehmer in Waaren empfangen.

c. „Werth baar erhalten" heißt: der Aussteller hat den Werth des Wechsels vom Wechselnehmer in baarem Gelde erhalten (Form. 1).

d. „Werth in Rechnung" schreibt der Aussteller, wenn er mit dem Wechselnehmer in Rechnung steht, dieser ihm also die Summe gutschreiben soll.

e. „Werth verstanden" drückt aus, daß Aussteller und Wechselnehmer sich über die Berechnung des Werthes gegenseitig verständigt haben.

f. „Und stellen ihn auf Rechnung" heißt: der Bezogene, z. B. Albr. Roller, solle den Aussteller J. Rehbach für die Summe belasten (Form. 2).

g. Hat man auf Jemand einen Wechsel ausgestellt (gezogen, trassirt), so pflegt man ihn durch einen Brief, Avisbrief, davon in Kenntniß zu setzen, und es heißt dann im Wechsel: laut Bericht. Erhält der Bezogene diesen Avisbrief nicht, so kann er die Annahme des Wechsels mit Recht verweigern. Sendet der Aussteller keinen Avisbrief, so schreibt er in den Wechsel: ohne Bericht; weiß er noch nicht, was er thun wird, so bemerkt er: laut oder ohne Bericht.

Ordre heißt Auftrag, Verordnung, Verfügung.

Form. 2. J. Rehbach stellt auf Albr. Roller einen Wechsel aus, um sein Guthaben für gesandte Waaren dadurch einzuziehen und schreibt im Avisbriefe: Heute war ich so frei, mein Guthaben von *M.* 39.85 in einer Tratte auf Sie zu entnehmen.

Ein gezogener Wechsel heißt also Tratte, wenn der Aussteller sich für ein Guthaben beim Bezogenen bezahlt machen will.

Form. 1. A. Roller kauft bei Banquier Erzberger u. Söhne einen Wechsel auf L. Wander und sendet ihn zur Bezahlung der am 27. Febr. erhaltenen Waaren an Frey, Roser und Cie. in Stuttgart, indem er in den Begleitbrief schreibt: Behufs der Ausgleichung Ihres Guthabens gebe ich mir die Ehre, Ihnen *M.* 182 in einer Rimesse auf L. Wander in Stuttgart zu übermachen.

Ein gezogener Wechsel heißt demnach Rimesse, wenn der Wechselnehmer ihn statt Baarzahlung seinem Gläubiger übersendet. Im Verhältniß der Aussteller Erzberger u. Söhne zu dem Bezogenen Ludw. Wander wird dieser Wechsel wieder Tratte sein.

Ein Wechsel an die eigene Ordre ist nach Form. 2 ein solcher, in welchem es heißt: an die Ordre von mir selbst (an meine eigene Ordre, an die Verfügung meiner selbst), worin sich also der Aussteller selbst als Wechselnehmer bezeichnet.

Beisp. eines trassirt eigenen Wechsels.

Am 1. Juli 1876 zahlen Sie gegen diesen Wechsel die Summe von *M. 500* an die Ordre des Herrn **J. Müller.**

Augsburg, den 1. März 1876.

A. Rieger & Cie. in München. A. Rieger & Cie.

Ein trassirt eigener Wechsel ist demnach ein solcher, in welchem sich das ausstellende Handlungshaus selbst als Bezogenen bezeichnet, indem eine Filiale mit der nemlichen Firma an einem andern Orte die Zahlung leistet.

Beisp. eines domicilirten Wechsels.

Gegen diesen Wechsel zahlen Sie am 1. Juli 1876 an die Ordre des Herrn **J. Müller** die Summe von *M. 500.*

Augsburg, den 1. März 1876.

Herrn Emil Reuß in Nördlingen. J. Roller.

Zahlbar in Nürnberg.

Ein domicilirter Wechsel ist also ein solcher, der an einem andern Orte, als der Bezogene wohnt, zahlbar ist.

Wenn also, wie hier, derjenige, an den der Wechsel bezahlt wird (Domiciliat), nicht schon durch den Aussteller angegeben ist, so muß der Bezogene angeben, an wen er (hier in Nürnberg) die Wechselsumme bezahlen will.

Bleibt ein gezogener Wechsel bis zum Verfalltag in der Hand des Remittenten, so ist er eben nichts weiter als eine

Schuldverschreibung. Der Remittent kann aber sein Eigenthumsrecht auf den Wechsel an einen Andern übertragen, was man einen Wechsel indossiren oder giriren (spr. dschir.) nennt und auf der Rückseite des Wechsels quer herüber bemerkt.

Indossant ist derjenige, welcher den Wechsel überträgt, Indossator derjenige, an welchen er übertragen wird.

In Form. 1 haften zunächst die Aussteller Erzberger und Söhne dem Wechselnehmer A. Roller für die Annahme und Zahlung des Wechsels. A. Roller indossirt nun den Wechsel an Frey, Roser und Cie. in Stuttgart, indem er in seinem Giro gleichsam sagt: „Gegen diesen Wechsel zahlen Sie, Herr L. Wander, die Summe von *M.* 182 statt an mich an die Herren Frey, Roser und Cie." Aus diesem Giro, als einer neuen Tratte, haftet nun den Frey, Roser und Cie. (Indossaten) nicht blos A. Roller (Indossant), sondern auch Erzberger und Söhne (Aussteller) stehen für die Annahme und Zahlung des Wechsels ein u. s. f. Dem letzten Indossator Blum z. B. haften die Vormänner Leveson, Weiß, Frey ꝛc. ꝛc., Roller und Erzberger.

Durch diese Giros (Indossaments) erhält also der Wechsel einen größern Werth und eine umfangreichere Wirksamkeit. Denn je mehr Giros ein Wechsel hat, desto sicherer ist er, weil sich der Nachmann bei Accepts- oder Zahlungsverweigerung an jeden seiner Vormänner und an den Aussteller bezüglich der Sicherstellung oder Zahlung des Wechsels halten kann. Ferner geht durch die Giros der Wechsel rasch von einer Hand zur andern. Ist die Rückseite des Wechsels mit Giros voll, so wird, wenn die Verfallzeit des Wechsels noch nicht gekommen ist und er noch durch andere Hände gehen soll, an die schmale Seite desselben ein Verlängerungszettel (Alonge) angeklebt. Angenommen, Lotzbeck und Cie. hätten eine Alonge anzubringen und wollten weiter giriren, so müßten sie zunächst schreiben: „Alonge zu einem Primawechsel über Einhundert zwei und achtzig Mark, am 28. Februar 1876 von Erzberger und Söhne in Augsburg an die Ordre des Herrn A. Roller auf Herrn Ludw. Wander in Stuttgart gezogen, zahlbar vier Monate a dato". Sodann könnte erst ihr Giro erfolgen.

Der Aussteller kann die Uebertragung des Wechsels an Andere durch die Worte: „nicht an Ordre" untersagen. Geschieht dieselbe doch, so haben die Indossamente keine wechselrechtliche Wirkung. Durch dieselben Worte kann auch ein Indossant die Weiterbegebung des Wechsels verbieten. Geschieht diese dennoch, so ist er für keinen Nachmann mehr verpflichtet zu haften, aber alle Vor- und Nachmänner sind es (Form. 1 C. Leveson).

Will der Indossant sich gegenüber seinen Nachmännern von seiner Wechselverbindlichkeit befreien, so schreibt er in das Giro „ohne Obligo" (ohne Verbindlichkeit).

Das Indossament hat schon Giltigkeit, wenn der Indossant nur seinen Namen oder seine Firma auf die Rückseite des Wechsels schreibt und Platz für das Indossament läßt (Blanko-Indossament).

Dadurch, daß in Form. 1. Erzberger u. Söhne auf L. Wander einen Wechsel ausstellen, ist noch nicht festgestellt, daß L. Wander die Schuld auch wirklich anerkennt und sie zahlen will. Dies erfährt man erst bei der Vorzeigung oder Präsentation zur Annahme. Deshalb präsentirt Ludwig Blum im Geschäftslokale des L. Wander (in Ermangelung eines solchen in seiner Wohnung) und zur Geschäftszeit diesem den Wechsel. L. Wander prüft zunächst die Echtheit der Unterschrift des Ausstellers, sieht sodann, ob der Wechsel vollständig ausgefüllt und die Wechselsumme richtig mit Buchstaben eingetragen ist, endlich, ob weder vor der Wechselsumme in Buchstaben, noch zwischen den einzelnen Wörtern ein leerer Raum vorhanden ist (er durchstreicht diese leeren Räume, damit keine spätere Fälschung möglich ist), und schreibt dann seine schriftliche Erklärung der Annahme (Accept) mit Angabe der angenommenen Summe auf den Wechsel.

Es gilt übrigens schon als unbeschränkte Annahme, wenn der Bezogene nur seinen Namen oder seine Firma auf die Vorderseite eigenhändig schreibt. Die einmal erfolgte Annahme kann nicht wieder zurückgenommen werden.

Jeder Besitzer des Wechsels, vom Remittenten A. Roller an bis zum letzten Indossanten Leveson, hatte das Recht, den Wechsel zur Acceptation dem L. Wander vorzulegen, war aber dazu nicht verpflichtet. Erst L. Blum, als der letzte Wechselinhaber mußte es thun; denn die Zeit, innerhalb welcher die Präsentation zur Annahme geschehen mußte, ist durch den Ausstellungstermin, 28. Febr., u. den Verfalltag, 28. Juni, begrenzt. Bei Sichtwechseln ist eine Zeit von zwei Jahren vorgeschrieben, innerhalb welcher der Wechsel präsentirt werden muß; jedoch können Aussteller und Indossant eine kürzere Frist vorschreiben. Meßwechsel können nur zur Zeit der Messe präsentirt werden.

Wenn der Bezogene nur für einen Theil der Wechselsumme acceptirt, so kann das nicht als Weigerung der Annahme behandelt werden. Macht er aber noch andere Einschränkungen, z. B. in Bezug auf Zeit und Ort, so gilt dies als eine gänzliche Verweigerung.

Manchmal steht unter der Adresse des Bezogenen: „nöthigenfalls bei Herrn B." Diese Bezeichnung ist eine Nothadresse und gibt dem Wechselinhaber im Falle der Nichtannahme von Seite des Bezogenen einen neuen Weg, wodurch er zu seinem Rechte kommen kann. Bei der Annahme oder Zahlung des Wechsels muß der Nothadressat erklären, zu wessen Gunsten (Ehren) er acceptiren oder zahlen will, ob für den Aussteller (somit auch alle Indossanten) oder für irgend einen Indossanten (und dessen Nachmänner). Für die ganze Handlung der Ehrenannahme und Ehrenzahlung hat man das Wort Intervention (Dazwischenkunft).

Nehmen wir an, L. Wander hätte die Acceptation verweigert oder nur für einen Theil acceptirt, so müßte L. Blum wegen nicht erhaltener Annahme (Mangels-Annahme), beziehungsweise nur theilweiser Annahme, unverweilt Protest durch einen Notar erheben lassen, welch letzterer in der Wohnung des Trassaten Wander dessen Weigerung urkundlich beglaubigt. Auf Grund dieser Protesturkunde kann nun L. Blum von jedem seiner Vormänner und dem Aussteller Sicherheit dafür fordern, daß die Wechselsumme sammt den entstandenen Kosten am Verfalltage gezahlt werde (Regreß auf Sicherstellung Mangels-Annahme). Diese Sicherheit kann durch Bürgschaft, ein Pfand, einen andern Wechsel von gleicher Summe, gleicher Verfallzeit ꝛc. oder durch ein Gelddepositum geleistet werden. L. Blum liefert bei der Sicherheitsleistung den Protest aus. Verlangt L. Blum von seinem Vormanne C. Leveson Sicherheitsleistung, so ist es der ordentliche Regreß; geschieht es bei Weiß, Frey, Roller oder Erzberger, so ist es der springende Regreß. Auch wegen Unsicherheit des Acceptanten kann Sicherstellung verlangt werden.

Kommt nun der Verfalltag, Form. 1 der 28. Juni, so wird der Wechselinhaber L. Blum den Wechsel zur Zahlung im Geschäftslokale des L. Wander und zur Geschäftszeit (Sonntage und allgemeine Feiertage gelten nicht als Geschäftstage) diesem präsentiren. L. Wander zahlt die Wechselsumme an L. Blum, welch letzterer auf der Rückseite des Wechsels den Empfang quittirt und dem Bezogenen den quittirten Wechsel übergibt. Damit sind alle auf dem Wechsel ruhenden Ansprüche befriedigt.

Die Wechselzahlung muß in der im Wechsel vorgeschriebenen Münzsorte geschehen. Ist die Münzsorte nicht angegeben, so geschieht die Zahlung in der gewöhnlichen Münze des Zahlungsortes. Dies ist auch der Fall, wenn z. B. obiger Wechsel statt auf *M.* 182 — auf *Frs.* 227.05 lautete. Wenn jedoch dabei stünde *Frs.* 227.05 effektiv (in natura), so müßte L. Wander in *Frs.* bezahlen.

Wäre Leveson in Cöln der letzte Indossator gewesen, so hätte er den Wechsel vor der Verfallzeit an einen am Orte des Bezogenen — hier Stuttgart — wohnenden Geschäftsfreund oder Commissionär senden müssen, indem er folgendes Giro geschrieben hätte: „Für mich an L. Blum zum Inkasso" (zum Einzug, in Prokura). Blum erhielte dadurch die Vollmacht zur Präsentation, Empfangnahme der Wechselsumme, Erhebung des Protestes ꝛc. Seit 1. Nov. 1871 können Wechselsummen, wie überhaupt Gelder, auch durch Postmandate eingezogen werden. Würde am Verfalltage die Summe von L. Blum nicht gefordert worden sein, so hätte sich L. Wander dadurch von seiner Wechselverbindlichkeit, sowie der Zahlung der Verzugszinsen befreien können, daß er nach Umfluß der Protesttage diese Summe auf Kosten und Gefahr des Wechselinhabers bei Gericht oder einer Depositen-Anstalt hinterlegt hätte.

Bei Wechseln auf Sicht, erfolgt die Zahlung bei der Vorzeigung (an einem Werktage). Bei Wechseln nach Sicht wird der Tag der Vorzeigung nicht gerechnet; also wäre ein am 12. Mai ausgestellter Wechsel „8 Tage nach Sicht" am 20. Mai fällig. Ist ein bestimmter Tag als Zahlungstag festgesetzt, z. B. „am 20. Mai zahlen Sie," so tritt die Verfallzeit an diesem Tage ein. Wäre es ein Sonn- oder allgemeiner Feiertag, so ist der nächstfolgende Werktag der Tag der Zahlung.

Bei Wechseln mit „ultimo Mai zahlen Sie" ist der letzte Mai der Verfalltag; „medio Mai zahlen Sie" der 15. Mai.

Bei Meßwechseln ist gewöhnlich der vorletzte Tag der Messe der Verfalltag, wenn nicht Gesetze am Meßorte den Zahltag bestimmen.

In Augsburg sind als allgemeine Zahltage (Scontrotage) der Montag und Donnerstag festgesetzt. Ist also ein Wechsel zwischen Donnerstag und Montag fällig, so wird er am Montag bezahlt; ist er zwischen Montag und Donnerstag fällig, so erfolgt die Bezahlung am Donnerstag. Eine Ausnahme hievon machen die Sichtwechsel.

Eine theilweise Zahlung darf nicht zurückgewiesen werden, selbst wenn der Wechsel vollständig acceptirt wurde. Eine Theilzahlung wird nur auf dem Wechsel abgeschrieben und auf einer Abschrift desselben, die der Bezogene erhält, quittirt.

Hätte L. Wander erklärt, er bezahle nicht oder könne nicht bezahlen; hätte er nur eine Theilzahlung geleistet oder wäre gar nicht zu finden gewesen: so müßte der Wechselinhaber L. Blum sogleich am Verfalltage den 28 Juni oder spätestens innerhalb der nächsten zwei Werktage nach dem Verfalltage durch einen Notar Protest Mangels-Zahlung erheben lassen. Von dem erhobenen Proteste muß L. Blum innerhalb zweier Tage nach der Protesterhebung seinen Vormann benachrichtigen, der es seinem Vormanne gegenüber ebenso macht. Sonn- und Feiertage werden hier nicht gezählt. Damit ist dann L. Blum als Präsentant seiner Pflicht nachgekommen und hat als Beweis dafür die Protesturkunde und den Postschein für den Brief. Nun kann er von jedem seiner Vormänner Sicherstellung Mangels-Zahlung verlangen (ordentlichen oder springenden Regreß) und nöthigenfalls beim Wechselgericht die Wechselklage gegen Trassanten, Indossanten und Acceptanten zusammen, oder gegen den einen und den andern, oder gegen einen nach dem andern erheben. Gewöhnlich wird nur Einer in Anspruch genommen, und zwar, die Zahlungsfähigkeit vorausgesetzt, zuerst der Aussteller. Zur Klage gegen den Acceptanten bedarf er nur der Tratte, gegen Trassanten und Indossanten außerdem der Protesturkunde. Diese würde nur dem Indossanten gegenüber entbehrlich, der (Form. 2 Karl Forster) in sein Giro die Worte gesetzt hätte: „ohne Protest" (ohne Kosten), nicht aber den andern Vormännern gegenüber.

L. Blum kann im angenommenen Falle von jedem seiner Vormänner:

1, die Wechsels., 3, die Protestkosten u. a. Ausl. und
2, 6% jährl. Zins., 4, 1/3 % Prov. verlang. (Retourrechnung).

Hat ihn sein Vormann Leveson in der angegebenen Weise befriedigt, so übergibt er diesem den quittirten Wechsel, auf dem er sein eigenes Giro ausgestrichen hat, und die Protesturkunde. Leveson kann wieder von irgend einem seiner Vormänner oder dem Aussteller die ganze von ihm bezahlte Summe (Wechselsumme, Zinsen, Kosten und Provision), 6 % Zinsen daraus vom Tage seiner Zahlung an, Kosten und ebenfalls 1/3 % Provision verlangen u. s. w.

Es gilt hier ohne Säumen zu handeln; denn die wechselmäßigen Ansprüche des Wechselinhabers gegen den Trassanten und die Indossanten verjähren sich vom Verfalltage an in drei Monaten bei einem in Europa (ausgenom. Island und Faröerinseln) zahlbaren Wechsel; in sechs Monaten bei einem Wechsel, der in den Küstenländern von Asien und Afrika längs des mittelländischen und schwarzen Meers oder in den dazu gehörigen Inseln dieser Meere zahlbar ist; in 18 Monaten, wenn der Wechsel in einem andern Lande außerhalb Europa und in Island und den Faröern zahlbar ist. Die Ansprüche gegen den Acceptanten verjähren nach drei Jahren vom Verfalltage an.

A. Roller kauft von Erzberger u. Söhne einen Wechsel über *M.* 182 (Form. 1.) und kann von den Ausstellern sogleich oder später ein zweites, auch drittes gleichlautendes Exemplar, Prima-, Sekunda-, Tertia-Wechsel (überhaupt heißt jedes erste, oft auch einzige Exemplar eines Wechsels Primawechsel), verlangen, um den Primawechsel zum Acceptiren an L. Wander nach Stuttgart zu senden und den Sekundawechsel zur Begebung (Indossirung) an Frey, Roser u. Cie. zu benützen, indem er unter den Namen des Ausstellers schreibt: Prima zur Annahme bei Herrn L. Wander. Alle ausgestellten Exemplare gelten nur für Einen Wechsel. Der Bezogene L. Wander darf daher nicht mehr als Ein Exemplar acceptiren. Würde er auch den Sekundawechsel dazu acceptiren, so müßte er Prima- und Sekundawechsel bezahlen.

Nebenbei sei nur bemerkt, daß auch auf überseeische Plätze und in unruhigen Zeiten der Sicherheit wegen mehrere gleichlautende Exempl. eines Wechsels auf verschiedenen Wegen versendet werden.

Auch ein Indossant kann, aber nur durch alle seine Vormänner der Reihe nach, ein Wechselduplicat vom Aussteller verlangen. Doch gibt es für diesen Fall auch Abschriften oder Copien der Wechsel. Sie unterscheiden sich schon dadurch von dem Original, daß die eigenhändige Unterschrift des Trassanten fehlt. Linker Hand steht auch: „Copie.“

Es können auf einer Wechselcopie Giros gemacht werden, welche die nämliche Giltigkeit haben, wie auf dem Original, wenn vorher geschrieben wird: „Bis hieher Copie.“

Zur Acceptation kann aber eine solche Wechselcopie dem Bezogenen nicht vorgelegt werden.

Bei einem verlorengegangenen Wechsel kommt es darauf an, ob er schon acceptirt war oder nicht. War er noch nicht acceptirt, so wird derj., der ihn verloren hat, augenblicklich den Trassaten davon benachrichtigen und ihn ersuchen, den verlorengegangenen Wechsel nicht zu acceptiren. War er aber schon acceptirt, so muß er durch das Gericht des Zahlungsortes für ungiltig erklärt oder amortisirt werden.

Bei einem falschen oder gefälschten Wechsel hat das, was echt darauf ist, Geltung. Habe ich also einen solchen als Acceptant oder Indossant unterschrieben, so hat diese Unterschrift wechselmäßige Wirkung, d. h. ich muß den falschen Wechsel bezahlen oder für die Zahlung einstehen.

Ein zerrissener Wechsel hat, selbst wenn er wieder zusammengeklebt ist, keine Beweiskraft und Giltigkeit mehr.

Die Wechsel sind, wie die andern Werthpapiere oder Effekten, im Verkehre gleichsam Waare, die gekauft und verkauft oder statt baaren Geldes in Zahlung gegeben wird. Mit diesem Geschäfte befassen sich besonders die Banquiers. Die Vermittler dieser Ein- und Verkäufe sind die Sensale oder Mäkler, welche für ihre Bemühung eine nach % vereinbarte Gebühr (Courtage) erhalten. Auch treffen die Banquiers verschiedener Plätze das Uebereinkommen, auf einander Wechsel auszustellen nud diese einzulösen, ohne gerade gegenseitig Schuldner und Gläubiger zu sein. Sie stehen dann mit einander in Rechnung und zahlen für dieses Geschäft gegenseitig Provision. Für Wechsel, die vor der Verfallzeit bezahlt werden, wird ein Abzug (Diskonto) gemacht, der nach %, wie Zins, für die Zeit der früher geleisteten Zahlung berechnet wird.

Wechselkurs nennt man den Preis der Wechsel. Derselbe ist, je nachdem die Wechsel mehr oder weniger gesucht sind, längere oder kürzere Zeit zu laufen haben, entweder niedriger als der Betrag (Nominalwerth) des Wechsels = unter pari, dem Betrage gleich = al pari oder höher als derselbe = über pari.

Auf Wechselplätzen werden darüber von Zeit zu Zeit Verzeichnisse ausgegeben, die Kursblatt od. Kurszettel heißen.

Oeffentliches Kursblatt
der
Augsburger Börse.

Freitag, 6 August 18—, 11—12 Vormittags.

Wechsel.			Papier	Geld
Amsterdam per fl. 100 holl.	k. S.		170.80	
do.	l. S.	3½%	170.80	
Berlin per *M.* 100	k. S.			99.90
do.	l. S.	5%		99.80
Brüssel per Frs. 100	k. S.		80.90	80.70
do.	l. S.	3%		80.70
Bremen per *M.* 100	k. S.			99.90
Frankfurt a/M. per *M.* 100	k. S.			99.90
do.	l. S.	4½%		99.90
Hamburg per *M.* 100	k. S.			99.90
do.	l. S.	5%		99.90
Italienische Bankplätze per L. 100	k. S.		76	
do. in effectivem Golde	l. S.	5%		80.50
Leipzig per *M.* 100	k. S.		90.95	
do.	l. S.	5%		90.95
London per Lst. 10	k. S.		204.20	
do.	l. S.	2½%		203.80
München per *M.* 100	k. S.			99.95
do.	l. S.	5%		100
Nürnberg per *M.* 100	k. S.			99.90
do.	l. S.	5%		99.95
Paris per Frs. 100	k. S.		81	
do.	l. S.	4%		80.85
Stuttgart per *M.* 100	k. S.			99.90
do.	l. S.	5%		99.95
Schweizer Bankplätze per Frs. 100	k. S.			80.90
do.	l. S.	4½%		80.90
Wien per fl. 100 öst. Währ.	k. S.		182.20	
do.	l. S.	4½%	182.10	
Bank-Disconto	—	5%		
Lombard	—	6%		

In diesem Kurszettel sind zunächst die Wechselplätze angegeben, mit denen Augsburg im Verkehr steht. Bei denselben steht immer der feste Werth des Wechsels, weshalb man sagt: Augsburg hat für die auswärtigen Plätze die feste Valuta. Darnach folgt eine Rubrik mit k. S. = Wechsel von kurzer

Sicht (bis 14 Tage) und l. S. = Wechsel von langer Sicht (1, 2, 3 Mt. u. mehr). Daran schließt sich eine Rubrik mit Angabe des Discontos für langsichtige Wechsel, woran sich zwei Columnen mit „Papier" (Brief, Angeboten), und „Geld" (Gesucht) reihen. Papier heißt: „die Wechsel wurden zu dem notirten Preise vom Verkäufer ausgeboten." Geld heißt: „die Wechsel wurden zu diesem Preise vom Käufer gesucht." In diesen beiden Columnen ist der Kurs in der Reichswährung angegeben, so daß man sagt: Augsburg hat für den eigenen Platz die veränderliche Valuta.

Bankdiskonto ist der Disconto, den die Wechselbank in Augsburg bei Einlösung langsichtiger Wechsel berechnet.

Lombard ist der Zinsfuß, den die Wechselbank für Vorschüsse gegen verpfändete Werthpapiere (Effekten) berechnet.

Formular 3 (S. 77) enthält einen Solawechsel.

A. Roller hat von J. Stapf Waaren um *M.* 86 bezogen und stellt diesem auf sein Verlangen, da A. Roller demselben nicht ganz verlässig erscheint, einen Solawechsel aus, worin er Aussteller und Bezogener zugleich ist. Bei einem gewöhnlichen Schuldschein hätte es A. Roller in der Hand, die Zahlung zu verzögern, die Forderung zu bestreiten, Einwendungen zu erheben; der Solawechsel zwingt ihn, am Verfalltage zu zahlen. Stapf könnte diesen Solawechsel indossiren, wird es aber aus Schonung für den Credit des Schuldners nicht thun, sondern ihn bis zur Verfallzeit aufbewahren. Nach den gesetzlichen Bestimmungen in Bayern bedarf es einer Präsentation zum Accepte oder zur Zahlung ebenso wenig, wie eines Protestes. Im Uebrigen gelten für die eigenen Wechsel dieselben Gesetze, wie für die gezogenen. Könnte A. Roller am Verfalltage nicht zahlen, so würde A. Stapf unter Vorlage der Wechselurkunde bei Gericht Klage stellen, und A. Roller müßte, wenn er verurtheilt würde, die Wechselsumme, Kosten und 6 % Verzugszinsen zahlen.

Der Ort der Ausstellung gilt in zweifelhaften Fällen als Zahlungsort. Soll aber der Solawechsel an einem andern Orte, als an dem der Ausstellung, bezahlt werden, so muß dieser Zahlungsort als solcher im Wechsel bezeichnet werden, z. B. „zahlbar bei C. Stetten in München." Ein solcher Solawechsel heißt dann domicilirt eigener Wechsel. Hier ist aber Präsentation und Protest nöthig.

Der eigene Wechsel des A. Roller könnte auch prolongirt, d. h. der festgesetzte Zahlungstermin auf seinen Wunsch hin von dem Wechselinhaber Stapf hinausgeschoben werden. Dieser hätte dann in den Wechsel zu schreiben: Prolongirt bis 12. September 18—. J. Stapf. Außerdem könnte durch Ausfertigung eines neuen Solawechsels die Prolongation umgangen werden.

Formular 4 (S. 77) enthält eine Anweisung.

J. Maler hat bei A. Stötter ein Guthaben von *M.* 66 und will damit selbst eine Schuld bei A. Roller tilgen. Um aber den A. Stötter nicht der Strenge des Wechselgesetzes zu unterwerfen, stellt er vorstehende Anweisung (Assignation, Handelsbillet) aus. Hinsichtlich der Form ist sie nur dadurch vom Wechsel unterschieden, daß darin das Wort „Wechsel" nicht vorkommt. A. Stötter braucht sie jedoch nicht zu acceptiren, selbst wenn sie zur Annahme präsentirt würde. Auch kann kein Protest Mangels Annahme oder Zahlung erhoben werden. Würde sie jedoch Stötter freiwillig acceptiren, so entstünde daraus dieselbe Verbindlichkeit, wie aus der Annahme eines gezogenen Wechsels.

Außer obigem Falle wird eine solche Anweisung auch ausgestellt, wenn man eine Summe von nicht wechselfähigen Personen einziehen will, wenn man in Ungewißheit ist, ob der Bezogene zahlen werde, ihn aber doch zur Zahlung anhalten will, oder endlich, wenn die einzuziehende Summe unbedeutend ist.

Seit 1. Juli 1871 ist im deutschen Reiche auch eine Wechselstempelsteuer eingeführt (s. Form. 1. u. 2. Rückseite 76), die für Summen von *M.* 150 oder geringer **10** ₰, für Summen über *M.* 150 bis *M.* 300 = **15** ₰, für Summen über *M.* 300 bis *M.* 600 = **30** ₰ und so fort für je *M.* 300 um **15** ₰ mehr beträgt. Die einschläg. Entrichtung der Stempelabgabe geschieht entweder durch Ausstellung des Wechsels auf einem gestempelten Blanket (unausgefülltes Formular mit aufgedrucktem Wechselstempel) oder durch Verwendung einer Stempelmarke.

Die Stempelsteuer muß erfolgen, ehe ein inländischer (deutscher) Wechsel vom Aussteller, ein ausländischer Wechsel von dem ersten inländischen Inhaber aus den Händen gegeben wird. Deshalb haben Erzberger u. Söhne in Form. 1 und Rehbach in Form. 2 auf der Giroseite vor dem ersten Giro eine Stempelmarke angebracht, den leeren Raum auf beiden Seiten durchstrichen und die Marke selbst mit ihrer Firma und dem Datum des Stempelns versehen. Zum Zweck der Präsentation zur Annahme darf jedoch der Aussteller den Wechsel ohne Marke versenden. Hingegen ist dann der Acceptant verpflichtet, die Markirung des Wechsels vorzunehmen, bevor er denselben zurückgibt.

Da alle beim Wechselumlaufe Betheiligten für die Versteuerung solidarisch haftbar sind, so muß jeder derselben sich genau vorsehen, keinen Wechsel zu unterzeichnen oder sonst zu gebrauchen, der nicht den erforderlichen Stempel trägt, oder er muß selbst diesen Stempel dazu verwenden, widrigenfalls er in die angedrohte Geldstrafe verfällt, welche dem Fünfzigfachen der hinterzogenen Abgabe gleichkommt.

Verbesserung:

S. 66 Z. 15 v. u. schalte man nach rechten „**oder linken**", nach Hauptbuch „**immer**" ein.

Inhalt.

		Seite
1.	Glasergeschäft für 2 Monate	5
2.	Seilergeschäft für 4 Monate	16
3.	Buchbindergeschäft für 6 Monate	29
4.	Posamentiergeschäft für 6 Monate	44
5.	Muster der wichtigsten Geschäftsbücher	60
6.	Bemerkungen zur Buchführung	65
7.	Ueber die Wechsel	78

Druck der Hieron. Mühlberger'schen Buchdruckerei in Augsburg.